Die höheren Mysterien

Samael Aun Weor

GNOSIS
SAMAEL – LAKHSMI
DEUTSCHLAND

Originaltitel: LOS MISTERIOS MAYORES

ERSTER TEIL

Kapitel I • DER GARTEN EDEN

Eden ist die ätherische Welt. Eden ist die Sexualität selbst.

Die ätherische Welt ist die Wohnstätte der sexuellen Kräfte. Die ätherische Welt ist Eden. Wir verließen Eden durch das Tor des Sexes; nur durch dieses Tor können wir in Eden wieder eintreten.

Den Garten Eden können wir nicht durch falsche Tore betreten; wir müssen durch jenes Tor wieder eintreten, durch das wir ihn verlassen haben.

Der Herrscher Edens ist der Herr Jehova. Der Herr Jehova wohnt in Eden. Der Herr Jehova wohnt in der ätherischen Welt, weil diese Welt Eden ist. Die ätherische Welt ist das Paradies.

Äther ist das fünfte Element der Natur. Das Blau, das wir sehen, wenn wir die Berge aus der Ferne betrachten, ist der Äther des Edens. In zukünftigen Zeiten wird die ätherische Welt in der Luft sichtbar und spürbar werden.

In zukünftigen Zeiten werden die Elementalgötter des Feuers und der Luft, des Wassers und der Erde für uns in der Luft sichtbar und spürbar sein.

Alles kommt aus dem Äther, alles kehrt zum Äther zurück. Der Äther ist der Garten Eden.

Das Labarum des Tempels

Der Rohstoff des Großen Werkes ist der Christonische Samen.

Der Samen ist das reine Lebenswasser. Der Samen ist das Wasser all dessen, was existiert. Der Samen ist das Wasser der Genesis.

Eine Pflanze ohne Wasser vertrocknet und stirbt. Das Wasser der Pflanzen ist der pflanzliche Samen. Der pflanzliche Samen verwandelt sich in Blätter, Blüten und Früchte. Die Kombinationen der unendlichen Substanz sind herrlich.

Das Meer ist der Samen des Planeten Erde. Alles kommt aus dem Meer, alles kehrt zum Meer zurück. Wir haben das Meer in unseren Sexualdrüsen. In unseren Samenwassern ist das Mysterium des Lebens eingeschlossen. Die Kontinente kamen aus dem Meer und werden zum Meer zurückkehren.

Wir stammen vom Samen des ersten Augenblicks. Die Tiere aller Gattungen tragen das Geheimnis ihres Daseins in ihren Samenwassern. Die Menschen sehen nur die groben Partikel der physischen Materie, die die materielle Hülle der reinen Lebenswasser formen.

Wir kennen im Eden die Wasser des Lebensmeeres.

Im Eden sehen wir diese Wasser der Genesis, die mit Ruhm erstrahlen. Aus diesem Rohmaterial des Großen Werkes ist alles Geschaffene entsprungen. Die Kombinationen der unendlichen Substanz sind herrlich.

In den heiligen Hallen der Tempel fehlt nie ein heiliges Glas voll reinem Wasser des Lebens. Dies ist das Labarum des Tempels. Wer von diesem Wasser des ewigen Lebens trinkt, wird keinen Durst

mehr erleiden, und die Flüsse aus reinem Wasser werden aus seinem Leib strömen.

Das sind die Wasser von AMRITA. Das ist die Mulaprakriti der Orientalen. Das ganze Universum wird sich auf seinen Samen reduzieren, wenn die Große Nacht hereinbricht. Das Universum entsprang dem Wasser und wird zum Wasser zurückkehren.

Das reine Lebenswasser ist das Labarum des Tempels.

Die Wasser der Genesis werden von den Strahlen des Mondes und den Elementalgöttern des Wassers beherrscht.

Die Schwäne des Paradieses

Der auf einer Lotosblume sitzende Schwan Kala-Hamsa gleitet auf den reinen Wassern des Lebens. Kala-Hamsa bedeutet „ICH BIN ER, ICH BIN ER, ICH BIN ER“. In anderen Worten könnten wir sagen: „Der Geist Gottes schwebt auf der Oberfläche der Wässer.“

Die Gottheit haucht über das Meer der Ewigkeit. Gott ist in uns selbst, und in uns selbst können wir ihn finden. Ich bin Er, Ich bin Er, Ich bin Er.

Gott ist Liebe. Die Liebe befindet sich immanent und transzendent in jedem Tropfen des großen Ozeans. Wir können Gott nur im Sex und in der Liebe finden. Der Schwan repräsentiert die Liebe. Die Liebe ernährt sich nur mit Liebe. Der Schwan wurde geboren, um zu lieben.

Wenn ein Partner stirbt, stirbt der andere aus Trauer.

In Eden helfen die Schwäne am Tisch der Engel aus. Sie verarbeiten in ihren makellos weißen Kröpfen erhabene Speisen, die die Götter aus ihren diamantenen Kelchen trinken. Die Kombinationen der unendlichen Substanz sind herrlich. Der Samen, den wir in unseren Sexualdrüsen tragen, ist die unendliche Substanz des Großen Ozeans. Die zahlreichen Kombinationen dieser unendlichen Substanz verwandeln sich in Kontinente voller Pflanzen, Blumen und Früchte.

Die zahlreichen Kombinationen dieser unendlichen Substanz geben allem Geschaffenen seinen Ursprung: Vögeln und Ungeheuern, Menschen und Tieren. Alles kommt aus den Samenwassern der Genesis; in diesen Wassern atmet die Liebe. Als Parsifal den Schwan in der Nähe des Schlosses von Montsalvat tötete, zerbrach er reuevoll seinen Bogen.

Der Schwan von Leda erinnert uns an die Zauber der Liebe. Der Schwan der Liebe macht die Wasser des Lebens fruchtbar. Das Feuer der Liebe lässt das Leben im Großen Ozean aufkeimen.

Das Wasser ist der Lebensraum des Feuers. Das sexuelle Feuer schläft in den reinen Wassern des Lebens. In Liebestrance vereint gaben das Feuer und das Wasser dem gesamten Universum seinen Ursprung. In unseren Samenwassern atmet das Feuer der Liebe. Das Feuer der Liebe macht die Wasser des Lebens fruchtbar. Der Schwan symbolisiert die Liebe; der Schwan ernährt sich nur von Liebe. Wenn ein Partner stirbt, vergeht der andere vor Trauer.

Der Sexualakt im Eden

Im Eden herrscht nur Reinheit. Im Eden ist die Sexualität so rein wie das Licht der Elohim. Trotzdem gibt es auch im Eden den Sexualakt. Pflanzen und Blumen, Bäume, Götter, Vögel und Reptilien, Tiere und Menschen - alles entspringt dem Sex. Ohne Sex ist jegliche Schöpfung unmöglich.

Wie die Menschen, so haben auch die Pflanzen einen Körper, eine Seele und einen Geist.

Die pflanzlichen Seelen sind die Elementale der Natur. Jede Pflanze, jeder Baum oder jedes Kraut hat seine eigene Individualität.

Jede Pflanze ist ein Individuum aus Körper, Seele und Geist.

Dies sind die unschuldigen Engel des Edens. Dies sind die Elementale des Edens. Diese Elementale organisieren sich in Pflanzenfamilien, die die Botaniker mit lateinischen Namen klassifizieren.

Die Magie der Pflanzen lehrt uns, mit den Elementen der Pflanzen zu arbeiten. Diese Pflanzenfamilien haben im Eden ihre Tempel und ihre Götter. Die Götter des Eden sind die Elementalen Könige der Natur.

Keine Pflanze könnte ohne die Liebe und ohne den Sex Früchte geben. Auch die Elementale der Pflanzen wissen zu lieben. Die Wurzeln der Pflanzen und Bäume sind das Hochzeitsbett dieser erhabenen Wesen des Edens. Die Elementale der Pflanzen vereinen sich sexuell, aber sie wissen, wie man sich rechtzeitig zurückzieht, um den Samenerguss zu vermeiden. Bei einer sexuellen

Verbindung erreicht der Samen immer die Matrize, ohne dass dafür der Samenerguss notwendig sei.

So wird die weibliche Pflanze befruchtet, und die befruchtete innere Vitalität lässt die Frucht wachsen. Die Kombinationen der unendlichen Substanz sind wundervoll. Der Äther des Lebens dient also den Pflanzen als Instrument der Fortpflanzung.

Der chemische Äther ermöglicht die Verarbeitungsprozesse der Pflanzen; die chemischen Elemente werden umgewandelt, vereinen sich und trennen sich, und somit füllt sich die Pflanze mit schmackhaften Früchten. So sprießt das Leben. Der Lichtäther färbt die Pflanzen, Früchte und alle Dinge mit unglaublichen Farben; alles glänzt im Licht der Sonne. Der reflektierende Äther ist ein erhabener Spiegel, an dem die Natur sich erfreut. So entsteht das Leben im Schoß von Eden. Im Eden sind die Berge blau wie der Himmel und durchsichtig wie Kristall. Als der Mensch sich wie die Pflanzen fortpflanzte, lebte er im Eden. Damals strömten die Flüsse aus reinem Lebenswasser Milch und Honig aus.

Der Mensch sprach die Große Universelle Sprache des Lebens, und das Feuer, die Luft, das Wasser und die Erde gehorchten ihm. Die gesamte Natur kniete vor dem Menschen nieder und diente ihm, weil der Mensch seinen Samenlikör nicht vergoss. Der Mann vereinte sich sexuell mit seiner Frau und zog sich vor dem Orgasmus zurück, um den Samenerguss zu vermeiden.

Während des Sexualakts benutzten die lunaren Hierarchien nur ein einziges Spermium für die Fortpflanzung der Gattung; ein Spermium entflieht leicht unseren Sexualdrüsen ohne die Notwendigkeit, den Samen zu vergießen. So wird die Frau befruchtet und es entsteht das Leben.

Diese ist die Unbefleckte Empfängnis.

Im Eden wohnt eine erhabene Jungfrau, die eine enge Beziehung mit dem Sternbild der Jungfrau hat; dieses Wesen arbeitet mit den Strahlen des Mondes und ist die Unbefleckte Empfängnis. Sie ist ein Ur-Elohim des Paradieses.

Jene, die ins Eden zurückkehren, werden sie kennenlernen, da dieser hochreine Elohim die Unbefleckte Empfängnis beherrscht.

Gesegnet sei die Liebe! Gott erstrahlt über dem vollkommenen Ehepaar.

Kapitel II • LUZIFER

Wenn eure Lampe mit Öl gefüllt ist, wird der Tempel immer voll Licht sein. Wenn ihr das Öl eurer Lampe vergießt, wird das Feuer ausgehen, und ihr werdet in die tiefe äußere Finsternis eintauchen, wo man nur Jammern und Zähneknirschen hört.

Der Samen ist der Lebensraum des Feuers. Wenn ihr den Samen vergießt, werdet ihr das Feuer verlieren, und ihr werdet in tiefe Finsternis versinken. Der Samen ist das Öl eurer Lampe; wenn ihr den Samen vergießt, wird eure Lampe erlöschen und ihr werdet in der Finsternis der Luzifers versinken. In anderen Worten sprach der Herr Jehova: „Von allen Bäumen des Gartens könnt ihr essen, außer vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, denn an dem Tag, an dem ihr von ihm esst, werdet ihr sterben.“ Im Eden verschütten die Elementale nicht ihren Samen.

Wenn wir den Samen vergießen, hat die Lampe keinen Brennstoff mehr; somit erlischt die Flamme und wir treten in die Finsternis Luzifers. Der Samen ist der Brennstoff der Lampe. Keine Lampe kann ohne Brennstoff brennen. Wo es kein Feuer gibt, gibt es auch kein Licht, und somit herrscht Finsternis.

Wehe dem Bewohner Edens, der es wagt, seinen Samen zu vergießen. Seine Lampe wird aus Mangel an Brennstoff erlöschen, und er wird in die Finsternis der Luzifers versinken.

Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse ist die Sexualität. Als der Mensch von der verbotenen Frucht aß, wurde er aus Eden vertrieben. Adam waren alle Menschen des Edens. Eva waren alle Frauen des Edens.

In anderen Worten, als Adam und Eva das Öl ihrer Lampen vergossen, erloschen diese aus Mangel an Öl, und somit blieben sie in tiefster Dunkelheit. Dies war der Austritt aus dem Eden.

Das Feuer des Heiligen Geistes ist die feurige Schlange unserer magischen Mächte.

Das Feuer des Heiligen Geistes ist die Kundalini, die Quelle allen Lebens.

Dieses Feuer ist im Samen eingeschlossen.

Wenn wir den Samen vergießen, wird das Feuer erlöschen und wir werden in das Reich der Finsternis eintreten. Als der Mensch den Samen vergoss, trat er in das Reich Luzifers. Luzifer ist ein schrecklich perverser Dämon. Die Luzifers sind seine Legionen, die ihm gehorchen und ihm folgen.

Die sexuelle Leidenschaft hat ihr Fundament in den Luzifern. Als der Mensch sich von den Luzifern verführen ließ, vergoss er das Öl seiner Lampe und blieb in der Finsternis zurück. Somit verließ er das Eden durch das Tor des Sexes und betrat durch das Tor des Sexes das Reich der Luzifers.

Wenn der Mensch in das Eden zurückkehren will, ist alles, was er tun muss, seine Lampe mit Öl zu füllen und sie anzuzünden; dann verlässt er das Reich der Luzifers und betritt das Eden. Er verlässt die Finsternis und tritt ans Licht.

Jehova, Luzifer und Christus

Es gibt den Luzifer-Menschen und es gibt den Eden-Menschen. Der Luzifer-Mensch vergießt seinen Samen; der Eden-Mensch vergießt niemals seinen Samen. Die aktuelle Menschheit ist luziferisch. Die alte Menschheit der Polarrasse, der Hyperboräer und der Lemurier war die Eden-Menschheit.

Der Eden-Zustand ist ein Zustand des Bewusstseins; der Luzifer-Zustand ist ein anderer Zustand des Bewusstseins.

Ein Mensch des Edens kann einen Körper aus Fleisch und Blut haben, wie jeder Mensch; ein Luzifer-Mensch hat einen Körper aus Fleisch und Blut, wie jeder Mensch. Der Eden-Zustand und der Luzifer-Zustand sind Bewusstseinszustände.

Eden ist die ätherische Ebene. Als der Mensch Eden verließ, versank sein Bewusstsein in bestimmten atomaren Schichten oder teuflischen Regionen; die menschliche Seele tauchte in den eigenen atomischen Höllen unter und verlor ihre Mächte. Das war der Austritt aus Eden.

So starb der Eden-Mensch und der Luzifer-Mensch wurde geboren.

Deshalb sagte der Herr Jehova: „Von allen Bäumen des Gartens könnt ihr essen, außer vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, denn an dem Tag, an dem ihr davon esst, werdet ihr sterben."

In den riesigen Tempelhöfen des antiken Lemurien vereinten sich Männer und Frauen sexuell, um zu schaffen. Der Sexualakt wurde von den Elohims geleitet. Mann und Frau zogen sich vor dem Orgasmus zurück, um die Samenejakulation zu vermeiden.

Die Elohim benutzten nur ein Spermium und eine weibliche Eizelle, um zu schaffen. Ein Spermium ist so unendlich klein, so mikroskopisch klein, dass es leicht unseren Sexualdrüsen entfliehen kann, ohne die Notwendigkeit des Samenergusses. So pflanzt sich der Eden-Mensch fort, so werden die Söhne der Unbefleckten Empfängnis geboren. Dies ist die Unbefleckte Empfängnis.

Luzifer versuchte den Menschen, und der Mensch erlag der Versuchung. Luzifer ist ein Schwarzmagier mit einer blutfarbigen Tunika. Luzifer bedeckt seinen Kopf mit einer roten Kappe, wie die Bonzos und Dugpas im östlichen Tibet.

Die wollüstigen Kräfte der Luzifers erweckten im Menschen die tierische Leidenschaft; somit begannen die Männer und Frauen, den Samen zu ejakulieren.

Dies ist er Grund, weshalb die lemurischen Stämme aus den Tempeln vertrieben wurden.

Die Kundalini, die sich zuvor siegreich im Rückenmarkkanal erhob, stieg alsdann bis zum Steißbeinknochen herab und wurde im Chakra Muladhara eingeschlossen. Die Lampe des Tempels erlosch und der Mensch versank in tiefer Finsternis. So ist es, wie der Eden-Mensch starb und der Luzifer-Mensch geboren wurde.

Als der Mensch die verbotene Frucht aß, sagte der Herr Jehova: „Siehe, hier hat einer von UNS das Gute und das Böse kennengelernt.“ Wenn der Mensch nicht die Frucht des Baumes der Erkenntnis gegessen hätte, hätte er sich zwar in den Engelszustand erhoben, jedoch in vollständiger Unschuld.

Im Eden waren wir für den Herrn Jehova das, was die Finger der Hand für das Gehirn sind. Luzifer gab uns die Unabhängigkeit.

Die verbotene Frucht gab uns die bewusste Erkenntnis von Gut und Böse. Diese Erkenntnis ist sehr tief. Es gibt das Gute des Bösen und es gibt das Böse des Guten; in allem Guten gibt es etwas Schlechtes, und in allem Schlechten gibt es etwas Gutes. Auch zwischen den Düften des Weihrauchs des Gebets versteckt sich das Verbrechen.

Es gibt viel Tugend in den schlechten Menschen; es gibt viel Bosheit in den Tugendhaften. Wer das Gute im Schlechten und das Schlechte im Guten kennt, erhält das schreckliche Schwert der Kosmischen Gerechtigkeit. Die Engel kennen die Wissenschaft von Gut und Böse. Die Engel sind vollkommene Menschen. Auch die Engel verließen das Eden und kehrten dann ins Eden zurück - aus diesem Grund sind sie Engel.

Die Engel waren Menschen wie wir. Wir verließen das Eden, lernten aber dafür Gut und Böse kennen. Wir verließen das Eden, erhielten aber dafür die Selbstständigkeit.

Jehova, der Herrscher Edens, sagte: „Von allen Bäumen des Gartens könnt ihr essen, außer vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, denn an dem Tag, an dem ihr davon esst, werdet ihr sterben.“ Luzifer sprach zu der Frau: „Ihr werdet nicht sterben; aber Gott weiß, dass euch die Augen geöffnet werden, an dem Tag, an dem ihr davon esst, und ihr werdet sein wie Gott, durch die Erkenntnis von Gut und Böse.“ Und als der Mann von der verbotenen Frucht aß, rief Jehova: „Siehe da - der Mensch ist wie einer von uns, da er das Gute und Böse kennt.“ So erlangten wir Weisheit, so erreichten wir die Selbstständigkeit; so wurden wir uns der Wissenschaft von Gut und Böse bewusst.

Jetzt müssen wir ins Eden zurückkehren, um wie Götter zu sein, indem wir die Wissenschaft von Gut und Böse kennen. Jetzt müssen wir ins Eden zurückkehren, um Götter zu sein. Wir müssen durch dieselbe Tür, durch die wir hinausgingen, wieder ins Eden eintreten. Wir verließen das Eden durch die Tür des Sexes, und nur durch diese Tür werden wir wieder ins Eden zurückkehren können.

Eden ist die Sexualität selbst. Wenn wir das Eden betreten wollen, müssen wir das alte sexuelle System des Edens wiederaufgreifen. Wir müssen durch die Tür der Sexualität eintreten, denn durch diese Tür gingen wir hinaus; es gibt keine andere Tür, um in das Eden einzutreten, es gibt keine andere Tür, um das Eden zu verlassen. Wo wir hinausgegangen sind, müssen wir wieder eintreten - das ist das Gesetz.

Der Mensch versank in den atomaren Höllen der Natur, als er Eden verließ. Wenn Christus nicht gewesen wäre, wäre es für uns sehr schwierig gewesen, dem Abgrund zu entfliehen. Glücklicherweise wurde uns ein Erretter gesandt; dieser Erretter war Christus.

Jetzt müssen wir Christus in uns inkarnieren, um zum VATER zurückzukehren. Niemand erreicht den VATER ohne den SOHN.

Nur mit dem Blut der Erlösung können wir unsere Kleider waschen und uns in weiße Gewänder kleiden, um ins Eden einzutreten, und zwar genau durch dieselbe Tür, durch die wir hinausgegangen sind. Dem höchsten Ungehorsam Adams setzte sich der höchste Gehorsam CHRISTI entgegen.

JEHOVA gab uns seine Gebote. LUZIFER gab uns individuelle Selbstständigkeit, und CHRISTUS erlöst uns von der Sünde. So erheben sich die Götter aus dem Schlamm der Erde.

Kapitel III • DER BAUM DES LEBENS

So erfüllte sich das Urteil des Herrn Jehova: „Und er verbannte den Menschen aus dem Paradies, und stellte in den östlichen Teil des Garten Eden Cherubinen und ein brennendes Schwert, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen."

Die beiden Bäume Edens sind der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse und der Baum des Lebens. Diese zwei Bäume des Gartens haben sogar gemeinsame Wurzeln.

Der Baum des Lebens wird in unserem physischen Körper von der Wirbelsäule repräsentiert. Der Baum der Erkenntnis wird von den Geschlechtsorganen repräsentiert. Beide Bäume des Edens teilen sich ihre Wurzeln.

Gott stellte Cherubinen und ein brennendes Schwert auf, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen. Hätte der Mensch die köstlichen Früchte des Lebensbaums essen können, dann hätten wir nun Götter, die Unzucht begehen. Dies wäre der größte Fluch aller Flüche gewesen, das schrecklichste Sakrileg, das Unmögliche.

Das flammende Schwert der Kosmischen Gerechtigkeit schlägt brennend um sich - bedrohlich und fürchterlich - um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Der Baum des Lebens ist „Das Wesen".

Also gut, wir müssen wissen, dass der Innerste unser Geist, unser Wesen, der Baum des Lebens ist. Der Innerste ist der geliebte Sohn des „Inneren Christus“. Der Innere Christus ist der Strahl, von dem der Innerste selbst ausströmt. Der Innere Christus ist Eins mit dem Vater.

Vater, Sohn und Heiliger Geist sind eine vollkommene Dreieinigkeit.

Von dieser Dreieinigkeit wird der INNERSTE geboren. Der Innerste ist in sechs niedere Vehikel gehüllt, die sich durchdringen, ohne sich zu vermischen, und somit den Menschen formen. Alle Fähigkeiten und Mächte des Innersten sind die Früchte des Lebensbaumes. Wenn der Mensch ins Eden zurückkehren wird, wird er von den Früchten des Lebensbaumes essen können. Dann wird er Gott von Angesicht zu Angesicht gegenübertreten können, ohne zu sterben. Der Blitz wird ihm als Zepter dienen und die Unwetter als Teppich für seine Füße.

Es gibt 10 Lebensströmungen, die sich durchdringen, ohne sich zu vermischen; diese 10 ewigen Emanationen sind die 10 Sephiroth der Kabbala, die 10 Zweige des Lebensbaumes. Jetzt verstehen wir, warum Gott unseren Händen 10 Finger gab.

Die zwölf Sinne des Menschen sind mit unserer Wirbelsäule verbunden. Die Wirbelsäule ist der physische Vertreter des Lebensbaumes. Die 12 Sinne sind die 12 Früchte des Lebensbaumes.

Die Einweihung

Beim Verlassen von Eden fiel der Mensch in den Abgrund. Aus diesem Abgrund hätten wir nicht entfliehen können ohne die Hilfe eines Erlösers. Zwischen Eden und dem Abgrund stehen die Wächter des Lichtes und der Finsternis.

Die Wächter Edens bewachen den Weg zum Baum des Lebens.

Die Wächter des Abgrundes sind die luziferischen Versucher.

Als wir Eden verließen, betraten wir die finsteren Abgründe der Natur. Diesen Abgründen können wir nur durch die Kosmische Einweihung entfliehen. Jede Initiation ist eine spirituelle Geburt.

Wer geboren werden will, muss in den Leib einer Frau treten, um sich selbst zu zeugen. So hat jeder, der geboren werden will, das Recht, geboren zu werden.

Die Initiation ist vollständig sexuell. Wenn wir geboren werden wollen, müssen wir Sexualmagie mit der Frau praktizieren. Der Schlüssel der Sexualmagie ist folgender: „Man führe das männliche Glied in die Scheide der Frau ein und ziehe sich zurück, ohne den Samen zu vergießen."

Das ist der Sexualakt der Kreaturen, die im Eden leben.

Wenn wir uns im Mutterleib befinden, entwickeln wir Organe, Sinne, Eingeweide, Drüsen, etc. Wenn wir Sexualmagie praktizieren, befinden wir uns im Prozess der sexuellen spirituellen Schwangerschaft, während der wir die Blumen der Seele entwickeln. So erwecken wir das Feuer des Heiligen Geistes und verwandeln uns in Meister.

So entwickeln wir uns im Bauch der Großen Mutter zu Göttern. So erwecken wir die Kundalini und verwandeln uns in Götter.

Als der Mensch den Samen ejakulierte, versank er im Elend und verlor seine verborgenen Mächte. Beim Samenerguss versank das menschliche Bewusstsein in den atomaren Höllen der Natur, im Reich der Luzifers. Die ganze Menschheit lebt im Abgrund.

Dass man im Abgrund lebt, merkt man nur, wenn man kurz davor ist, ihn zu verlassen. Aus dem Abgrund können wir nur durch die Initiation entfliehen.

Es gibt 18 Einweihungen, 18 kosmische Geburten.

Es gibt 9 Einweihungen der Niederen Mysterien und 9 Einweihungen der Höheren Mysterien.

Die Einweihung ist dein eigenes Leben; die Einweihung kommt vom Bewusstsein und vom Sex. Unser Bewusstsein ist ein vom großen kosmischen Bewusstsein losgelöster Funke. Wir hatten ein mineralisches, ein pflanzliches und ein tierisches Bewusstsein. Jetzt haben wir ein menschliches Bewusstsein. Später werden wir das Bewusstsein eines Engels, Erzengels, Seraph haben, usw.

Zu sagen, “ das ist gut“ oder „das ist schlecht“, ist eine einfache Sache; sich dessen bewusst zu sein, was gut und was schlecht ist, ist sehr schwer. Zu sagen „2 mal 2 ist 4“ ist sehr leicht; das Bewusstsein zu haben, dass 2 mal 2 gleich 4 ist, ist eine Göttersache. Der Trinker weiß, dass Alkohol trinken schlecht ist, aber der Trinker ist sich nicht bewusst, dass Alkohol trinken schlecht ist. Wenn der Trinker das bewusste Bewusstsein besäße, dass Alkohol trinken schlecht ist, würde er sich lieber einen

Mühlstein um den Hals hängen und sich ins Meer stürzen, als mit dem Laster des Alkohols weiterzumachen.

Unser Bewusstsein erwacht zu höheren Zuständen des Seins und des Lebens. Das Wissen, das nicht in Bewusstsein verwandelt wird, ist zu nichts nutz. Millionen von Studenten des Spiritualismus studieren unsere Werke, aber das intellektuelle Wissen der geschriebenen Wahrheiten nützt uns gar nichts; das Wichtige ist, sich dieser Wahrheiten bewusst zu sein.

Millionen von Studenten des Spiritualismus glauben, das Bewusstsein der Wahrheiten, die sie gelesen haben, zu besitzen; arme Leute, sie irren sich...

Nur die Großen Meister der Höheren Mysterien besitzen das Bewusstsein dieser Wahrheiten.

Die Schüler der spiritualistischen Schulen sind Papageien, die einfach nur wiederholen, was sie lesen - das ist alles. Das Wichtige ist also, das Bewusstsein zu erwecken. Der Intellekt ist eine Funktion der tierischen Seele; das Bewusstsein ist eine Funktion Gottes.

Es gibt einen Berg, dessen Fuß der Abgrund ist. Wer aus dem Abgrund entkommen will, muss den Berg erklimmen. Es gibt zwei Wege, um zum Gipfel zu gelangen: der erste Weg windet sich spiralförmig um den Berg, und führt so zum Gipfel; der zweite Weg ist der enge, schmale und schwierige Pfad, der in einer geraden Linie bis zum Gipfel führt.

Die gesamte leidende Menschheit steigt auf dem schneckenförmigen Spiralweg auf.

Auf dem engen Weg steigen nur die Initiierten hinauf. Der spiralförmige Weg ist sehr lang; der enge und schwierige Weg ist kürzer. Dieser letztere ist der Weg der Initiation.

Einstmals gab es große Mysterienschulen in Ägypten, Eleusis, Troja, Rom, Karthago, Babylon, sowie Schulen der Azteken, Inkas, Druiden, etc. Damals konnten nur die Priester der privilegierten Kasten die Initiation betreten.

Unser Herr CHRISTUS öffnete den Pfad der Initiation für alle menschlichen Wesen.

Das gesamte Drama der Passion des Herrn wurde in den Tempeln der Mysterien dargestellt. Die Großartigkeit Christi bestand darin, dieses Drama öffentlich auf den alten Straßen Jerusalems dargestellt zu haben. So öffnete Er die Tore des Tempels für alle menschlichen Wesen. „Bittet, und euch wird gegeben." „Eng ist das Tor und schmal der Weg, der zum Licht führt, und es sind nur wenige, die sie finden". „Klopft an, und es wird euch geöffnet". „Von Tausenden, die mich suchen, findet mich einer; von Tausenden, die mich finden, folgt mir einer; von Tausenden, die mir folgen, wird einer mein".

Als das schwarze Zeitalter heranbrach, wurden die Mysterienschulen in der physischen Welt geschlossen. Jetzt müssen wir diese Schulen im Inneren, ganz tief in unserem eigenen Bewusstsein suchen.

Nur wer die 9 Stufen der Niederen Mysterien erklommen hat, kann in die höheren Mysterien eintreten.

Die Menschen erinnern sich an den Sohn Gottes, aber sie erinnern sich nicht an den Menschensohn. Der Göttliche Meister ist Gott und

Mensch zugleich. Der Göttliche Meister öffnete den Weg der Initiation für alle menschlichen Wesen. Er musste den Weg gehen, um uns allen den Weg zu öffnen. Er war ein vollkommener Mensch, Er war Gott. Der Weg der Vollkommenheit ist Terror aus Liebe und Gesetz.

Das Alter des Bewusstseins

In den inneren Welten existiert die chronologische Zeit nicht; in den inneren Welten ist das Leben ein ewiger Augenblick. Wenn wir „Zeit“ sagen, wollen wir die „Bewusstseinszustände“ festsetzen.

In der Kabbala werden die Zahlen miteinander addiert, um eine kabbalistische Zahl zu erhalten. Wenn wir zum Beispiel wissen wollen, was die kabbalistische Zahl des Jahres 1956 ist, zerlegen wir die Zahl in die Ziffern 1, 9, 5 und 6; wenn wir sie miteinander addieren, ergeben sie 21, und 2 + 1 = 3; also ist 3 die kabbalistische Zahl dieses Jahres.

Wenn wir sagen, dass ein Meister 300 Jahre alt ist, zerlegen wir diese Zahl in 3, 0, 0; die Summe davon ist 3. Das zeigt uns, dass der Meister die dritte Initiation der Höheren Mysterien erreicht hat. Wenn wir sagen, dass der Meister 340 Jahre alt ist, wollen wir damit bestätigen, dass der Meister die dritte Initiation der höheren Mysterien erreicht hat, plus 40 Jahre oder Grade zu Gunsten der vierten Initiation der Höheren Mysterien.

Wenn wir behaupten, dass ein Schüler 80 Jahre alt ist, erhalten wir beim Zerlegen dieser Zahl 8 + 0; das bedeutet, dass der Schüler die achte Initiation der Niederen Mysterien erreicht hat.

Von 10 bis 90 handelt es sich um Alter der Niederen Mysterien.

Von 100 bis 900 handelt es sich um Alter der Höheren Mysterien.

Ab 1000 spricht man von Alter der Götter. Um in die unbeschreibliche Glückseligkeit des Absoluten einzutreten, muss man das Alter von 300.000 göttlichen Jahren erreichen.

Wenn ein Meister zum Beispiel 500 Jahre alt ist und 600 Jahre alt werden will, dann muss er noch einmal in den Leib einer Frau zurück, um das Recht zu erlangen, geboren zu werden, und so wird er mit 600 Jahren geboren; das bedeutet, dass er Sexualmagie praktizieren muss, um sich zu einem 600-jährigen Meister zu entwickeln.

Die sexuelle Kraft besitzt die Macht, Organe, Drüsen, Eingeweide, Nerven, etc. zu bilden. Die sexuelle Kraft besitzt die Macht, uns die Sinne der Hellsichtigkeit, Hellhörigkeit, Telepathie, etc. zu öffnen. Die sexuelle Kraft besitzt die Macht, uns alle Lotusblumen der Seele zu entwickeln. Nur indem wir in den Mutterleib treten, erlangen wir das Recht, geboren zu werden.

Wir, die Bewohner des Edens, können versichern, dass man nur durch die Sexualmagie das Recht erlangt, geboren zu werden. Alles, was an diesem Weg vorbeiführt, ist eine unglückliche Zeitverschwendung.

Wir verließen das Eden durch die Tore des Sexes, und nur durch die Tore des Sexes können wir wieder ins Eden eintreten. Eden ist der Sex selbst.

Die Alter des Bewusstseins haben ihre Wurzeln im Sex.

Kapitel IV • ASTRALREISEN

Der Mensch ist eine Dreiheit aus Körper, Seele und Geist. Die Seele ist der Vermittler zwischen Geist und Körper. Eine Seele *besitzt* man; ein Geist *ist* man.

Der Innerste ist der Höchste in uns. Der Innerste ist der Geist. Das Testament der Weisheit sagt: „Bevor die falsche Morgenröte auf diese Erde kam, huldigten jene, die das Unwetter und den Sturm überlebt hatten, dem Innersten, und ihnen erschienen die Herolde der Morgenröte."

Zwischen dem Erdenmenschen und dem Innersten liegt die Seele. Die Seele besitzt einen übersinnlichen und materiellen Körper, mit dem sie durch den Raum reist. Der Körper der Seele ist der Astralkörper; so hat also der Astralkörper etwas Menschliches und etwas Göttliches.

Die Überphysiologie und Überpathologie des Astralkörpers sind eng mit dem großen sympathischen Nervensystem und mit unseren Hormondrüsen verbunden. Der Astralkörper ist mit wundervollen Sinnen ausgestattet, mit denen wir die großen Mysterien des Lebens und des Todes erkunden können.

Im Astral gibt es den Verstand, die Willenskraft und das Bewusstsein.

Unsere Schüler müssen lernen, im Astralkörper zu reisen.

Was wir gerade in diesem Kapitel lehren, ist eine schreckliche Wahrheit. Leider haben die Brüder aller spiritualistischen Schulen keine Ahnung, wie man den Astralkörper verwenden und benutzen kann. Es betrübt uns sehr zu sehen, wie wenig die Brüder der verschiedenen Organisationen über den Gebrauch und die Anwendung des Astralkörpers wissen.

Die Brüder der verschiedenen spiritualistischen Schulen leben im Astral mit schlafendem Bewusstsein. Wenn ein Bruder den Weg betritt, greifen die Finsteren des lunaren Weges ihn gewöhnlich während des Schlafes an. Diese Schattenbrüder nehmen die Gestalt des Gurus an, um den Schüler in die Irre zu führen. Jetzt müssen wir verstehen, dass es ein Verbrechen ist, den Schülern den praktischen Gebrauch und die Anwendung des Astralkörpers nicht zu lehren. Es ist wichtig, dass die Schüler ihr Bewusstsein während des Schlafes erwecken, damit sie sich gegen die Angriffe der Finsteren wehren können.

Sich den Vorgang des Schlafes bewusst zu machen, ist nicht gefährlich. Wir müssen uns alle unsere natürlichen Funktionen bewusst machen.

Der Hügel von Chapultepec

In diesem Kapitel sehen wir einen Ausschnitt aus dem Kodex der mexikanischen Eingeborenen des Hügels von Chapultepec. Auf dem Hügel sehen wir eine Grille oder einen Grashüpfer. Im edlen Rom der Cäsaren wurde die Grille in goldenen Käfigen zu hohen Preisen verkauft.

Auf dem Hügel von Chapultepec gibt es einen Aztekentempel im Jinas-Zustand. Jetzt müssen wir begreifen, warum dieser Hügel für die Azteken heilig war. Die Indios in Mexiko unternahmen lange mystische Pilgerfahrten nach Chapultepec.

Wenn wir den Ausschnitt des mexikanischen Kodex sorgfältig betrachten, sehen wir zwei menschliche Wesen, die über dem Hügel schweben; diese zwei Wesen befinden sich im Astralkörper. Jemand spricht einen Ton aus, der seinen Lippen entspringt wie zwei Lichtwellen. Diese Note ist der spitze und zischende Ton der Grille, dieses Geräusch ist die Schlüsselnote des Logos. Der Logos erklingt.

Die gesamte Natur ist die Inkarnation des Wortes, und das Wort ist die Schlüsselnote der Grille. Diese Note ist ein Chor; in diesem erhabenen Chor befindet sich unsere Schlüsselnote. Wenn ein Musiker diese Schlüsselnote mit einem Instrument spielen würde, fielen wir sofort tot um. Es gibt nichts in der Natur, was nicht seine Schlüsselnote hätte.

Wer willentlich in den Astralkörper steigen will, muss beim Einschlafen abwechselnd die Silbe **LA** und die Silbe **RA** mental sprechen.

Man spreche mental diese zwei Silben abwechselnd und getrennt aus. Der Schüler möge versuchen, das spitze Geräusch der Grille zu hören; dieses Geräusch kommt aus den Gehirnzellen. Man braucht dazu einen ruhigen Verstand, eine gute Menge Schläfrigkeit und große Aufmerksamkeit bei dem, was man gerade macht. Wenn die Übung richtig ausgeführt wird, wird der Schüler in seinem Gehirn das spitze Geräusch der Grille hören, sobald er in jenen Übergangszustand zwischen dem Wachsein und dem Schlaf

eintritt. Der Schüler soll dann noch ein bisschen tiefer einschlafen und den Klang dieses Geräusches mittels der Willenskraft verstärken. Dann möge er sich von seinem Bett erheben und aus seinem Zimmer gehen in Richtung des Tempels von Chapultepec, zur Gnostischen Kirche, oder wohin er möchte.

Wenn wir sagen, dass er sich von seinem Bett erheben möge, muss das in die Praxis umgesetzt werden, d.h. der Schüler muss sich tatsächlich von seinem Bett erheben. Das ist keine mentale Übung. Es geht nicht darum, sich mental zu erheben; der Schüler muss sich wirklich bzw. in der Tat erheben.

Die Natur wird sich darum kümmern, den physischen und den astralen Körper voneinander zu trennen, damit der Astralkörper losgelöst werde und der physische Körper im Bett bleibe. Was der Schüler machen muss, ist einzig und allein sich von seinem Bett zu erheben - das ist alles. Mit diesem Schlüssel werden unsere gnostischen Schüler sich im Astralkörper zu den Tempeln der Mysterien der Weißen Loge begeben können.

Es wäre sehr interessant, wenn die Schüler dieses Tierchen (die Grille) in ihrem Zimmer hätten; so würden sie sich besser konzentrieren. Wenn wir uns auf dieses Geräusch konzentrieren, wird es schnell auch in unserem Gehirn widerhallen.

Man kann diese Tierchen in kleinen Käfigen halten. Mit diesem Schlüssel können wir zu den großen Tempeln der Weißen Loge gelangen.

Wer die Okkulte Wissenschaft kennenlernen will, muss in den Astralkörper austreten. Die Okkulte Wissenschaft wird in den inneren Welten studiert. Nur wenn man persönlich mit den

Meistern spricht, kann man die Okkulte Wissenschaft kennenlernen.

Die intellektuellen Theorien der physischen Welt dienen nur dazu, dem Verstand und dem Gehirn zu schaden.

Der Leiter des Tempels von Chapultepec ist der Meister Rasmussen. Zwei Wächter mit flammenden Schwertern bewachen den Eingang zum Tempel. In diesem Tempel studiert man die antike Weisheit. In diesem Tempel versammeln sich die großen Meister der Weißen Loge.

Schlüssel, um das Bewusstsein während des Schlafes zu erwecken

Es ist nicht gefährlich, in den Astralkörper zu steigen, denn alle Menschen steigen während des Schlafes in den Astralkörper. Wer das Bewusstsein während des Schlafes erwecken will, muss den Schlüssel des „Unterscheidungsvermögens“ kennen.

Während des Schlafes wandelt jeder Mensch in den inneren Welten mit schlafendem Bewusstsein umher. Die in ihren Astralkörper eingehüllte Seele verlässt den physischen Körper während des Schlafes. So kann der ätherische Körper den dichten Körper reparieren.

Wenn die Seele in den Körper eintritt, erwachen wir aus dem natürlichen Schlaf. In den inneren Welten kümmern sich die Seelen um dieselben alltäglichen Geschäfte und kaufen und verkaufen, genauso wie in der physischen Welt. Die Seelen der Lebenden und der Toten leben während des Schlafes zusammen. In den inneren

Welten sehen wir alles so, wie in der physischen Welt: dieselbe Sonne, dieselben Wolken, dieselben Häuser der Stadt, alles ist gleich.

Jetzt werden unsere gnostischen Schüler verstehen, warum die Toten nicht wahrhaben wollen, dass sie tot sind. Jetzt werden unsere Schüler verstehen, warum die Seelen der Lebenden während des Schlafes kaufen und verkaufen, arbeiten, etc.

Indem wir in den Astralkörper steigen, lernen wir die Mysterien des Lebens und des Todes kennen. Jeder Mensch tritt während des Schlafes in den Astralkörper. Wir können die großen Mysterien des Lebens und des Todes kennenlernen, wenn wir das Bewusstsein während des normalen Schafes erwecken. Um das Bewusstsein während des Schlafes zu erwecken, gibt es einen Schlüssel: die „Unterscheidung“.

Lasst uns sehen: wenn ihr durch eine Straße geht und einen Freund trefft, oder einen Gegenstand seht, der eure Aufmerksamkeit erweckt, macht einen Sprung mit der Absicht, zu schweben. Es ist logisch, dass wenn ihr schwebt, dies aus dem einfachen Grund geschieht, weil ihr euch außerhalb des physischen Körpers befindet; wenn ihr jedoch nicht schwebt, ist das so, weil ihr euch im physischen Körper befindet.

Es kommt vor, dass wir in den inneren Welten während des Schlafes genauso handeln, wie hier in Fleisch und Blut, und wenn man hinzufügt, dass wir dort alles genauso sehen, wie hier in der physischen Welt, dann werden wir verstehen, dass wir das Bewusstsein nur dann erwecken können, wenn wir merken, dass wir fliegen können und dadurch erkennen, dass wir uns im Astralkörper befinden.

Diese Übung wird beharrlich im Wachzustand praktiziert, und zwar jedes Mal, dass etwas Merkwürdiges geschieht. Was man im Wachzustand tut, wiederholt man auch während des Traumes. Wenn wir diese Praktik während des Traumes machen, wird das Ergebnis sein, dass wir beim Springen im Astralkörper schweben; dann wird unser Bewusstsein erwachen, und wir werden voll Freude sagen: Ich bin im Astralkörper!

So werden wir uns zur Heiligen Gnostischen Kirche begeben können, um persönlich mit den Engeln, Erzengeln, Seraphim, Propheten, Meistern, etc. zu sprechen. So werden wir die Lehre der großen Meister der Weißen Loge empfangen können. So werden wir im Astralkörper durch die Unendlichkeit reisen können.

Wir dürfen den Verstand nicht mit so vielen Büchern und Theorien zerstören. In den inneren Welten können wir die Lehre der Meister erhalten. Beim Erwachen aus dem natürlichen Schlaf müssen die Schüler sich anstrengen, sich an alles, was sie während des Schlafes sahen und hörten, zu erinnern.

Es ist notwendig, dass unsere Schüler lernen, ihre inneren Erfahrungen zu interpretieren. Durch das Studium des Buches des Propheten Daniel in der Bibel werden sie lernen können, ihre inneren Erfahrungen zu interpretieren.

„Der Traum und die Erinnerung“ sind die Mächte, die uns erlauben, die großen Mysterien von Leben und Tod kennenzulernen.

Die Träume sind die „Astralen Erfahrungen“.

Die Träume sind wahr.

Kapitel V • DIE GESCHÄFTE

Wenn die Stunde des Todes kommt, verlassen wir den physischen Körper und treten in die inneren Welten ein. Die Seelen glauben nach dem Tod immer noch, sie seien aus Fleisch und Blut, und akzeptieren nicht einmal die Möglichkeit, dass sie nicht mehr der Welt aus Fleisch und Blut angehören. Nur allmählich erwacht das Bewusstsein der Seelen der Toten.

Nach einer bestimmten Zeit treten die Seelen in einen neuen Mutterleib, um das Recht zu erhalten, in der Welt aus Fleisch und Blut wiedergeboren werden; das ist das Gesetz der Wiederkehr. Wir alle kamen, um die schlechten Taten unserer vergangenen Leben zu bezahlen. Wenn wir Gutes tun, erhalten wir Gutes; wenn wir Schlechtes tun, erhalten wir Schlechtes.

„Mit dem Stab, mit dem du misst, wirst du gemessen". „Wer Blitze sät, wird Gewitter ernten". „Vollbringt gute Taten, damit ihr eure Schulden bezahlt".

Indem wir gute Taten vollbringen, können wir alte Schulden aus vergangenen Inkarnationen begleichen. Wenn ein niederes Gesetz von einem höheren Gesetz transzendiert wird, wäscht das höhere Gesetz das niedere.

„Den Löwen des Gesetzes bekämpft man mit der Waage". „Wer etwas hat, mit dem er bezahlen kann, bezahlt und macht ein gutes Geschäft".

In den inneren Welten können wir mit den 42 Richtern des Karmas sprechen. Das Oberhaupt dieser 42 Richter ist Anubis. Die Herren des Karmas belohnen uns und bestrafen uns. Wir können die Richter des Karmas auch um Kredite bitten. Jeden Kredit muss man mit guten Werken oder mit Leid bezahlen. Die „Initiierten“ müssen den Palast von Anubis aufsuchen, um ihre Geschäfte zu regeln.

Unsere guten Taten werden in den inneren Welten von sonderbaren Münzen symbolisiert. Wenn wir einen bestimmten Dienst von den Göttlichen Hierarchien erbitten, müssen wir ihn mit diesen Münzen bezahlen. Wenn wir diese ausgegebenen Münzen ersetzen wollen, dann müssen wir gute Werke vollbringen.

Wer in den inneren Welten Kapital hat, kann Wunder bewirken. Nichts wird uns geschenkt, alles kostet etwas. Das wahre Kapital sind die guten Werke. Wenn wir über kein Kapital verfügen, dann müssen wir unbeschreiblich leiden.

Wir müssen den esoterischen Wert der Münzen kennenlernen. Bei einer bestimmten Gelegenheit baten wir den Windgott Ehecatl um einen Dienst und mussten ihm 25 esoterische Cent für den Dienst bezahlen. Wenn wir die Zahlen 2 und 5 miteinander addieren, erhalten wir die Zahl 7, und 7 ist das Arkanum der Sühne. Wir hatten viel und mit Geduld gelitten. Wir besaßen diese Münze, bezahlten mit ihr, und eine Person, die uns viel Leid zufügte, entfernte sich von uns; so fand dieses Wunder statt. Wenn wir dieses Geldstück nicht gehabt hätten, hätte uns Ehecatl diese Arbeit nicht verrichtet. Nichts wird uns als Geschenk gegeben, alles kostet etwas.

Indem wir für die Menschheit arbeiten, können wir unsere alten Schulden begleichen. Der einzige, der die Sünden vergeben kann, ist CHRISTUS.

Nur die tiefe Reue, die höchste innere Reue und der feierliche Schwur können uns zur Vergebung führen. Diese Angelegenheit kann nur in den inneren Welten mit CHRISTUS geregelt werden.

Um ihre Geschäfte zu regeln, müssen die Initiierten die 22 Großen Arkana des Tarots kennen. Die Nummern werden miteinander addiert, wie wir bereits im Beispiel von Ehecatl erwähnt haben.

Einem gewissen Bodhisattwa, dessen Mentalkörper erkrankt war, wurde gesagt: In 500 Jahren wirst du gesund werden. 5 + 0 + 0 = 5. Der Bodhisattwa rekapitulierte gerade seine erste Initiation der Höheren Mysterien und durch diesen Hinweis wollte man ihm sagen, dass er genesen wird, sobald er seine fünfte Initiation der Höheren Mysterien erlangt. Als er die fünfte Initiation erreichte, wurde diesem Bodhisattwa gesagt: Du hast bereits drei Jahre lang viel gelitten, nun wirst du dich besser kleiden. Die 3 ist unser dreifaltiger Geist.

Dieser Bodhisattwa hatte spirituell viel gelitten, weil er gefallen war. Als er sich erhob, wurde ihm seine purpurfarbene Tunika zurückgegeben und er kleidete sich spirituell besser.

DIE 22 GROSSEN ARKANA UND DIE ASTRALREISEN

I Der Magier. Der Mann.

II Die Frau. Die okkulte Wissenschaft.

III Die himmlische Mutter. Materielle und spirituelle Schöpfung.

IV Der Kaiser. Fortschritt, Erfolg.

V Das Gesetz. Das Karma. Der Hierophant.

VI Der Verliebte. Der Sieg, Glück.

VII Der Kriegswagen. Sühne, Schmerz, Bitterkeit.

VIII Die Nummer von Hiob. Prüfungen und Schmerz.

IX Der Eremit. Die Initiation.

X Das Schicksalsrad dreht sich. Die Belohnung.

XI Der gezähmte Löwe. Die Überzeugungskraft.

XII Das Apostolat. Opfer.

XIII Tod und Auferstehung.

XIV Die Mäßigung. Hochzeit, Vereinigung.

XV Typhon Baphomet. Scheitern in der Liebe.

XVI Der vom Blitz getroffene Turm. Strafe. Schrecklicher Sturz.

XVII Der Stern der Hoffnung.

XVIII Okkulte Feinde. Die Dämmerung.

XIX Die strahlende Sonne. Erfolg.

XX Die Auferstehung.

XXI Die Krone des Lebens.

XXII Die Sinnlosigkeit. Das Scheitern.

Alle inneren Rechnungen, alle inneren Summen, werden mit diesen 22 Großen Arkana interpretiert.

Der göttliche Meister Jesus sagte zu einer unserer Schülerinnen, dass sie weitere 32 Jahre inkarniert bleiben müsse, um an ihrem Werk zu arbeiten. Die Ziffern dieser Zahl werden miteinander addiert und das Ergebnis ist das Arkanum 5 des Tarots, das Gesetz. Das bedeutet, dass diese Schwester noch weiter inkarniert bleiben muss, bis sie ihr Schicksal im Einklang mit dem Gesetz erfüllt.

Die Söhne dieser verkommenen, luziferischen Menschheit werden mit dem Arkanum 15 gezeugt und sterben mit dem Arkanum 13.

Astralreisen

Die Astralreisen und die Kabbala sind eine ganzheitliche Einheit. Es gibt einen Übergangszustand zwischen Wachen und Schlaf. Jeder Mensch tritt in diesem Augenblick unfreiwillig aus dem Körper. Indem wir unsere Aufmerksamkeit gezielt ausrichten, können wir in diesem Übergangszustand zwischen Wachen und Schlaf willentlich und bewusst aus dem Körper treten. Wichtig ist, den Schlaf zu überwachen. Dann können wir uns vom Bett erheben und unser Haus verlassen, um uns zur Gnostischen Kirche zu begeben; in der Gnostischen Kirche zelebriert unser Herr Christus. Alles, was die Schüler tun müssen, ist, den Schlaf zu überwachen und sich im Augenblick des Einschlafens vom Bett zu erheben. Die Erklärung, die wir geben, muss in die Tat umgesetzt werden.

Wer viel gelesen hat, nimmt irrtümlicherweise an, dass dies eine mentale Angelegenheit sei und denkt, dass er sich mental erheben muss. Wir wiederholen, dass dies in die Tat umgesetzt werden

muss. Man muss sich mit der Natürlichkeit erheben, mit der man es am Morgen auch tut.

So können wir uns im Astralkörper zur Weißen Loge aufmachen, um zu Füßen des Meisters zu studieren. Das ist nicht gefährlich, denn alle Menschen treten in den Astralkörper. Das ist besser, als uns den Kopf mit Büchern und Theorien vollzustopfen. Die vielen Zeilen verwirren nur.

Die Theorien verfälschen den Verstand und schaden dem Gehirn. Die okkulte Wissenschaft wird in den inneren Welten studiert. Wer nicht weiß, wie man willentlich im Astral reist, weiß nichts über Okkultismus.

Es ist wichtig, die 22 Großen Arkana zu studieren und sie auswendig zu lernen, um die esoterische Sprache der Initiierten auf der astralen Ebene zu verstehen.

Die Jinas-Zustände

Der Mensch kann seinen physischen Körper aus dem chemischen Gebiet nehmen und ihn in die inneren Welten bringen.

Im chemischen Gebiet herrscht das Gesetz der Schwerkraft.

In den inneren Welten herrscht das Gesetz der kosmischen Levitation.

In den inneren Welten können wir mit dem physischen Körper schweben.

Der Schlüssel, um uns mit dem physischen Körper in die inneren Welten zu versetzen, ist das willentliche Schlafwandeln. Der

Schüler möge auf seinem Bett einschlafen und sich genau wie ein Schlafwandler erheben.

Die Schlafwandler erheben sich von ihrem Bett und schlafen weiter. Die Schlafwandler arbeiten und spazieren im Schlaf.

Der Schüler, der sich mit seinem physischen Körper in die inneren Welten begeben will, muss die Schlafwandler nachahmen. Nachdem er sich von seinem Bett erhoben hat, macht der Schüler einen kleinen Sprung, mit der Absicht, zu schweben; wenn er schwebt und sich selbst außergewöhnlich dick sieht, bedeutet es, dass er es geschafft hat.

Dann werden unsere Schüler über das Wasser der Meere gehen können, wie es Christus tat.

Als Christus über das Wasser ging, tat er das mit seinem physischen Körper im Jinas-Zustand.

Genau das ist es, was man Jinas-Zustand nennt. Wenn Petrus nicht gezweifelt hätte, hätte auch er im Jinas-Zustand über das Wasser gehen können. Man braucht Glauben und ein bisschen Schlaf - das ist alles. Mit einem festen Glauben und ein bisschen Schlaf können wir unseren Körper in den Jinas-Zustand versetzen. Petrus wurde ein Experte der Jinas-Zustände; mit Hilfe eines Engels und ein bisschen Schlaf konnte Petrus sich von den Ketten seines Gefängnisses befreien und sich retten.

Wenn wir den Gott Harpocrates anrufen, wird er auf unseren Ruf herbeieilen. Mit dem Mantra **HAR-PO-CRAT-IST** können wir diesen Engel anrufen. Mit Hilfe dieses Engels können wir unseren Körper in den Jinas-Zustand versetzen. Mit Hilfe dieses Engels

können wir uns in wenigen Augenblicken an jeden Ort der Welt begeben.

Das Ei besitzt besondere Mächte, die uns erlauben, den physischen Körper in den Jinas-Zustand zu versetzen. Der Schüler erwärmt ein Ei in Wasser, d.h. er kocht es leicht; dann macht er mit einem spitzen Gegenstand ein Loch an seinem spitzeren Ende und nimmt das Eigelb und Eiklar heraus. Die Eierschale besitzt die Mächte des Gottes Harpocrates. Die Kräfte des **HAR PO CRAT IST** sind eine Variante der Christischen Kräfte. Der Schüler legt diese Eierschale neben seinen Kopf aufs Bett. Nun soll der Schüler sich vorstellen, er selbst sitze in dieser Schale; dann ruft er **HAR PO CRAT IST** an und bittet ihn, dass er ihn mit dem physischen Körper an den gewünschten Ort transportiere. Der Schüler möge nun aufstehen, indem er wie ein Schlafwandler den Schlaf bewahrt; er nehme die Eierschale und gehe aus seinem Zimmer, indem er spreche: „Harpocrates, hilf mir, denn ich gehe mit meinem Körper!“

So werden die Schüler unserer gnostischen Bewegung sich mit ihrem physischen Körper in die inneren Welten begeben können. So werden sie in Fleisch und Blut zur Heiligen Gnostischen Kirche gehen können. So werden sie die Kommunion aus Brot und Wein erhalten können und am „Prätor“ teilnehmen können.

So werden sie die großen Mysterien kennenlernen können, ohne die Notwendigkeit, ihren Verstand durch die sterilen Theorien und Diskussionen der spiritualistischen Schulen beschädigen zu müssen.

Es gibt verzauberte Seen, Jinas-Seen; es gibt Berge, Tempel, Dörfer und Städte im Jinas-Zustand. In den östlichen Ebenen von Kolumbien gibt es eine Stadt mit Namen „Manoa“ im Jinas-

Zustand. Auf allen Bergen der Welt gibt es Tempel der Weißen Loge im Jinas-Zustand.

Unser Gnostisches Summum Supremum Sanctuarium der Sierra Nevada von Santa Marta in Kolumbien tritt gerade in den Jinas-Zustand. Überall, wo es (im Jinas-Zustand) einen verzauberten Tempel, Berg oder See gibt, sind die Kräfte von **HAR PO CRAT IST** sehr aktiv.

Die gnostischen Schüler dürfen in keiner Weise aufgeben; einige triumphieren sofort und andere brauchen Monate und sogar Jahre, um bei den Jinas-Zuständen Erfolg zu haben. Ausdauer und Geduld sind grundlegend für jeden Fortschritt. Mit diesen Praktiken des **HAR PO CRAT IST** sammeln die Schüler in ihren Vehikeln diese wundervolle Kraft des **HAR PO CRAT IST** an. Später werden sie über diese wundervollen Energien verfügen, um ihren Körper in den Jinas-Zustand zu versetzen. Mit diesen Kräften werden Wunder bewirkt.

Schlüssel, um den Körper aus der Ferne herbeizurufen

Wer weiß, wie man in den Astralkörper tritt, kann den Körper aus der Ferne herbeirufen; dies geschieht mit der Hilfe des Innersten. Man betet so: **„Du, der Du ich selbst bist; Du, der Du mein wahres Wesen bist; ich bitte Dich, bringe mir meinen Körper.“** Dann wird der Innerste dem Schüler seinen Körper im Jinas-Zustand herbeiführen. Egal, wie weit entfernt sich der Schüler im Astral befindet - sein eigener physischer Körper wird dort ankommen. Unser Körper wird demütig zu uns kommen, und er wird in Unterwäsche oder mit dem Schlafanzug bekleidet

herbeikommen; er wird mit derselben Kleidung kommen, mit der wir ihn im Bett zurückließen. Diese Momente, in denen wir uns Angesicht zu Angesicht mit unserem physischen Körper treffen, sind sehr aufregend. In diesen Momenten befinden wir uns im Astralkörper und müssen also dem physischen Körper folgenden Befehl geben: **„Mein Körper! Springe über meinen Kopf und dringe durch die Zirbeldrüse in mich ein.“** Dann wird der physische Körper gehorchen und durch die Zirbeldrüse in uns eindringen. Diese Drüse befindet sich im oberen Teil des Gehirns. So ist es, wie unser Körper auf den Ruf herbeieilen wird.

Somit können wir uns mit dem physischen Körper an entfernte Orte begeben. Im Jinas-Zustand können wir die Tempel der Mysterien kennenlernen, um die Lehre zu Füßen des Meisters zu empfangen. Braucht ihr eine besondere Hilfe, so betet folgendes, sobald ihr euch außerhalb des physischen Körpers befindet:

„Ich glaube an Gott, ich glaube an Christus und ich glaube an Samael. Samael, bringe mir meinen Körper. Samael, bringe mir meinen Körper. Samael, bringe mir meinen Körper.“

Wiederholt diese Bitte viele Male, und ich, Samael, euer demütiger Diener, werde auf euer Rufen herbeieilen, um euch euren Körper im Jinas-Zustand zu bringen. So werde ich euch dienen, geliebte Schüler, unter der Bedingung, dass ihr euch rechtschaffen verhaltet. Wir, die Meister, sind bereit, den Menschen zu helfen, erneut in die inneren Welten einzutreten.

„Bittet, und euch wird gegeben; klopfet an, und euch wird geöffnet.“

Die Schüler, die lernen wollen, willentlich in den Astralkörper zu steigen, werden unsere Hilfe erhalten, wenn sie diesen demütigen

Diener Samael, den Autor dieses Buches, anrufen. Wenn ihr eure Praktiken macht, betet so: „Ich glaube an Gott, ich glaube an Christus und ich glaube an Samael. Samael, nimm mich aus meinem Körper!“ Betet beim Einschlafen dieses Gebet wieder und wieder. Wenn ihr eine bestimmte Schlaffheit spürt, d.h. Schwäche und Schläfrigkeit, so ist das, weil ich, Samael, euch gerade helfe.

Vollbringt also die höchste Anstrengung der Willenskraft und erhebt euch aus eurem Bett. Ich, Samael Aun Weor, werde euch zur Gnostischen Kirche führen.

Bittet, und euch wird gegeben; klopfet an, und euch wird geöffnet. In diesen Augenblicken ist die Evolution dabei, zum Großen Licht zurückzukehren und wir, demütige Diener der armen Menschheit, sind dazu entschlossen, allen menschlichen Wesen zu helfen, erneut in die inneren Welten einzudringen.

Die Meditation

Obwohl sie unsere Schlüssel für den Astralaustritt kennen, gibt es viele Schüler, die es nicht geschafft haben, zu lernen, dies willentlich zu tun. Das Scheitern dieser Schüler ist darauf zurückzuführen, dass sie die Kräfte des Astralkörpers bereits verloren haben; diesen Schülern bleibt keine andere Wahl, als sich der Disziplin der Meditation zu unterwerfen, um die verlorenen Mächte zurückzugewinnen.

Die Meditation ist eine Technik, um Informationen zu erhalten. Wenn der Weise in innere Meditation versinkt, so ist das, was er sucht, Information. Mit der Meditation treten auch die Chakras in Aktivität.

Die Meditation besteht aus drei Phasen: Konzentration, Meditation und Samadhi.

Bevor wir mit unseren Konzentrationspraktiken beginnen, müssen wir uns bequem hinsetzen. Wir können diese Praktik auch im Bett machen. Wir müssen den Verstand von aller Art irdischer Gedanken loslösen; diese Gedanken müssen tot vor den Toren des Tempels niederfallen. Bevor wir uns konzentrieren, müssen wir unseren Verstand beruhigen und an nichts denken. Wenn wir diese Bedingungen erfüllen, dann können wir unsere Praktik der inneren Konzentration beginnen.

Lösen wir unseren Verstand von allen Dingen der physischen Welt und richten wir ihn nach innen, auf das Innerste. „Erinnert euch daran, dass eure Körper Tempel des lebendigen Gottes sind, und dass der Allmächtige in euch wohnt“. Der Allerhöchste in uns ist der Innerste. Man muss den Innersten lieben. Man muss den Innersten verehren. Man muss den Innersten anbeten. Man muss tief über den Innersten meditieren.

In tiefe Meditation versunken, müssen wir den Schlaf hervorrufen; dieser Schlaf wird uns in den Samadhi-Zustand führen. Dann werden wir den physischen Körper verlassen, ohne zu wissen, wie oder wann; so treten wir in die inneren Welten.

Die Träume sind wahre, innere Erfahrungen. Wenn wir eine Pflanze studieren wollen, konzentrieren wir uns auf sie, meditieren über sie, rufen den Schlaf hervor und schlafen ein. Dann sehen wir in der Traumvision, dass die Pflanze sich in ein wunderschönes Kind oder in eine schöne Kreatur verwandelt; diese Kreatur ist das Elemental der Pflanze. Wir können uns mit diesem Pflanzen-

Elemental unterhalten. Wir können uns über die Eigenschaften dieser Pflanze informieren, über ihre magischen Mächte, etc.

Das Elemental der Pflanze wird diese Fragen beantworten und so werden wir die gewünschte Information erhalten.

Die Meditation wird unsere okkulten Mächte erwecken. Die Meditation ruft fundamentale Veränderungen im Astralkörper hervor. Dann wird es während des normalen Schlafes Augenblicke geben, in denen wir bewusst sein werden, und später werden wir sagen können: Ich bin außerhalb des physischen Körpers, ich bin im Astralkörper. So werden wir allmählich das „fortlaufende Bewusstsein“ erlangen. Schließlich wird der Tag kommen, an dem der Schüler unsere Schlüssel einsetzen kann, um willentlich in den Astralkörper zu steigen. Er wird seine verlorenen Mächte zurückerobert haben.

Während der Stunden des Schlafes reisen alle menschlichen Wesen im Astralkörper. Die Träume sind die astralen Erfahrungen. Wir müssen lernen, uns an die astralen Erfahrungen zu erinnern. Beim Erwachen aus dem Schlaf führen wir eine zurückblickende Übung aus, um uns an all jene Dinge, die wir während des Schlafes gemacht haben, zu erinnern. Während des Schlafes begeben sich unsere Schüler zu den Weißen Logen; während des Schlafes reisen unsere Schüler an entfernte Orte.

Alle unsere Schüler müssen lernen, ihre Träume zu interpretieren; sogar die absurdesten Träume sind vollständig symbolisch.

Die inneren Erfahrungen werden interpretiert, indem wir uns auf das Gesetz der Analogien der Philosophie stützen, auf das Gesetz der Analogien der Gegensätze, auf das Gesetz der Entsprechungen und auf die Numerologie.

Wer in diesen Studien fortschreiten will, muss unermüdlich das Buch des Propheten Daniel in der Bibel studieren. Das System von Daniel lehrt uns, die inneren Erfahrungen zu interpretieren.

Kapitel VI • DIE FINSTEREN

Die Finsteren setzen sich unseren Lehren entgegen, indem sie sagen, dass die Zeit noch nicht gekommen ist, zu lernen, bewusst in den Astralkörper zu steigen. Die Finsteren sagen, dass man noch nicht in die inneren Welten eintreten soll. Sie behaupten, dass wir zuerst den physischen Körper beherrschen müssen. So ist es, wie die Finsteren also der armen, leidenden Menschheit die Türen zu den inneren Welten verschließen.

Erst schließen die Finsteren den nach Licht Strebenden also die Türen zu den höheren Welten und danach versklaven sie die Menschen in ihren intellektuellen Systemen. Im Mittelalter wurden die Eingangstüren zu den inneren Welten geschlossen; es wurde nötig, dass der Mensch sich der physischen Welt widmete, um sich seiner eigenen Individualität bewusst zu werden.

Das Nirwana hat Zeiten der Aktivität und Zeiten tiefer Ruhe. Am 19. Februar 1919 um 15:40 Uhr trat das Nirwana in Aktivität, und von da an begann das evolutionierende Leben seine Rückkehr zum Großen LICHT. In diesen Augenblicken wäre es nicht zeitgemäß, die Eingangstüren zu den höheren Welten zu schließen.

Die Hierarchien des Nirwana kämpfen in diesen Augenblicken darum, die Menschheit zur Rückkehr in die inneren Welten zu bringen.

Der Planet Merkur tritt gerade aus einer kosmischen Nacht. Jetzt lehren die Herren des Merkurs die menschlichen Wesen, wie man im Astralkörper austritt. So wie der Planet Merkur mehr und mehr aus seiner kosmischen Nacht tritt, werden die Herren des Merkurs immer aktiver werden.

Die Finsteren setzen sich diesem großen kosmischen Gesetz entgegen, indem sie sagen, dass es gefährlich ist, in den Astralkörper zu treten. Sie begehen das Verbrechen, sich den Hierarchien des Merkurs entgegenzusetzen, und verschließen der armen leidenden Menschheit die Eingangstüren zu den inneren Welten.

Im Zeitalter des Wassermannes werden alle menschlichen Wesen wissen, wie man willentlich in den Astralkörper tritt. Die Finsteren setzen sich dem großen Gesetz entgegen, um die Seelen durch ihre intellektuellen Systeme zu versklaven.

Die Finsteren schließen die Türen des Edens

Die Finsteren sagen, dass man der Menschheit die Sexualmagie nicht beibringen soll, weil die Menschheit – laut ihnen – noch nicht dafür bereit ist. Auf diese Weise schließen sie der armen leidenden Menschheit die Türen des Eden. Die Finsteren schließen den nach Licht strebenden Seelen die Türen des Edens. Nachdem die Finsteren dem Anwärter gesagt haben, dass die Sexualmagie gefährlich ist, verstricken sie ihn in ihre komplizierten Atmungssysteme; sie schließen den leidenden Wesen die Türen und versklaven sie in ihren intellektuellen Systemen. Die Finsteren versuchen um jeden Preis - koste es, was es wolle - die sexuelle

Angelegenheit zu umgehen. Die Finsteren hassen die Türen der Sexualität.

In der Antike war es verboten, das Große Arkanum zu verbreiten; diejenigen, die es versuchten, wurden zur Todesstrafe verurteilt. Heute ist es unzeitgemäß, der Menschheit das Große Arkanum der Sexualmagie vorzuenthalten. Die göttlichen Generationen lehren gerade die Sexualmagie, damit die gesamte Menschheit ins Eden zurückkehren kann; die Finsteren aber setzen sich dem entgegen und vollbringen übermenschliche Anstrengungen, um die Menschheit von den Türen der Sexualität abzubringen.

Die Finsteren sind Feinde des Großen Gesetzes. Die Finsteren verteidigen den Samenerguss. Die Finsteren leiten die armen Anwärter in die Irre, um sie in ihren intellektuellen Systemen einzusperren.

Die zwei geschlossenen Türen

Mit prächtigen und unbeschreiblichen Worten entfernen die Finsteren die armen Menschen von den Türen des Edens, indem sie sagen, dass die Sexualmagie gefährlich ist.

Mit zuckersüßen Worten sagen die Finsteren, dass das willentliche In-den-Astralkörper-treten gefährlich sei. So ist es, wie die Finsteren den armen Seelen diese zwei Türen der Freiheit verschließen. Die Finsteren schließen die zwei Türen des Glücks und sperren dann ihre Opfer in ihren intellektuellen Systemen ein. Diese Systeme sind voller philosophischer Überlegungen und Worte.

Der Intellekt ist die mächtige Waffe, die die Luzifers benutzen, um zu verhindern, dass ihre Opfer aus dem Abgrund entfliehen. Der Abgrund ist voll von aufrichtigen Irregeleiteten. Der Abgrund ist voll von Menschen mit sehr guten Absichten. Viele Finstere des Abgrunds sind aufrichtige Irregeleitete.

Die Finsteren glauben, dass man Gott mit dem Intellekt kennenlernen kann. Wir sagen, dass nur Gott sich selbst kennt.

Wir müssen die Vernunft und den Intellekt aufgeben, um eine Vereinigung mit Gott zu erreichen. Wir müssen den Verstand eines Kindes haben, um die Vereinigung mit Gott zu erreichen. Wir brauchen die Sexualmagie, um ins Eden einzutreten.

Wir müssen lernen, in den Astralkörper zu steigen, um mit dem Innersten zu sprechen. Wir müssen zu Füßen des Meisters studieren.

Die Anfänger müssen beim Einschlafen den Herrn Jehova anrufen und ihn bitten, sie in den Astralkörper zu führen; der Herr Jehova wird sie aus dem Körper nehmen. Der Schüler möge sich in dem Moment, in dem er einschläft, erheben. „Hilf dir selbst, und ich werde dir helfen“. Jehova hilft uns immer; helfen wir uns selbst!

Kapitel VII • INITIATISCHE VORBEREITUNG

1

Der Jünger, der sich auf den schmalen, engen und schwierigen Weg begeben will, der uns zum Licht führt, muss sich von allen spiritualistischen Schulen zurückziehen. Diese Schulen sind voller „prächtiger Verbrechen“. Diese Schulen sind goldene Käfige voller „wundervoller giftiger Schlangen“. In diesen Schulen gibt es „mystische Boshaftigkeit“ im Überfluss.

Im Namen der „Universellen Bruderschaft“ werden die schlimmsten Verbrechen des Strafgesetzes begangen.

Es bereitet uns Schmerzen, das zu sagen, aber die Mittäterschaft mit dem Verbrechen ist ebenfalls ein Verbrechen. Zu schweigen, wenn man sprechen sollte, ist genauso schlimm, wie zu sprechen, wenn man schweigen sollte. Wir würden gerne schweigen, aber man bezahlt nicht nur Karma für das Böse, das man tut, sondern auch für das Gute, das man nicht getan hat und hätte tun können. So können wir das also nicht verschweigen. Wir lieben die Menschheit innigst und müssen das Verbrechen aufdecken, die Wunde mit dem Finger berühren, um nicht in das Verbrechen der Mittäterschaft mit dem Verbrechen zu fallen. Wenn wir diese Dinge nicht sagen würden, legten wir uns ein schreckliches Karma auf, das Karma der Komplizen und Feiglinge. Die Wahrheit ist - auch wenn hart - die beste Freundin.

Alle spiritualistischen Schulen, Orden und Logen sind herrliche Gärten, in denen Nester von gefährlichen Schlangen und giftigen

Blumen voller Duft glänzen. In diesen Schulen gibt es „unsagbare“ Zauber, die uns in den Abgrund führen; erhabene Theorien, die uns ins Verderben werfen können; süßes Lächeln, das uns ins Unglück stürzt. Das Opium der Theorien ist gefährlicher als der Tod.

Solche Menschen sind voller Heuchelei und Fanatismus.

Die spiritualistischen Brüder umarmen mit einer Hand, und mit der anderen stechen sie den spitzen Dolch des Verrats in den Rücken. Die spiritualistischen Brüder bedecken ihre schlimmsten Taten immer mit einem Lächeln und mit sehr süßen Worten. Wir haben nicht vor, irgendeine bestimmte Person zu kritisieren, denn das wäre unangemessen. Wir sprechen im Allgemeinen, zum Wohle des Großen Werkes des Vaters.

Wir haben wahrlich Schreckliches kennengelernt. Uns ist der Fall eines gewissen Ferriere bekannt, der sich als Jesus Christus ausgibt, einen Orden der Schwarzen Magie gegründet hat und jetzt angeblich dabei ist, alle Schulen, Orden, Sekten, Glaubensrichtungen und Logen in der Universellen Bruderschaft - deren Zentrum natürlich er selbst ist - zu vereinigen. Wir lernten auch eine andere Person kennen, die den Namen K.H. annahm, um sich zum Avatara zu erklären und alle Schulen unter seinem Zepter zu vereinen. Diese Art von opportunistischen Leuten gründen Schwarze Logen unter dem schönen Decknamen „Universelle Bruderschaft“.

Wir können dies nicht verschweigen, denn die Mittäterschaft mit dem Verbrechen ist ebenfalls ein Verbrechen. Fast alle spiritualistischen Brüder wurden vom Intellekt vollständig versteinert; fast alle blieben in den spiritualistischen Theorien des vergangenen Jahrhunderts eingefroren und weisen voller Stolz,

Angst und Überheblichkeit die geheime Lehre unseres Herrn Christus zurück.

So raten wir also unseren Schülern, sehr vorsichtig zu sein; es ist besser, uns von Personen dieser Art zurückzuziehen, denn sie sind gefährlich und schädlich. Jene, die Christus verraten, geraten in den Abgrund.

In der heutigen Zeit gibt es viele falsche Christusse, und wer sich ihnen anschließt, begeht das Verbrechen des Hochverrates. Jesus Christus ist das Oberhaupt aller Seelen; dieser große Meister lebt im östlichen Tibet.

Vergesst nicht, dass sich im Weihrauch des Gebetes das Verbrechen versteckt.

Die falschen Christusse besitzen eine erhabene Erscheinung.

Zu sagen, dies ist gut und dies ist schlecht, ist eine einfache Sache; das Gute vom Schlechten zu unterscheiden wissen, ist sehr schwer.

Die Schwarzen Logen sind voller ehrlicher Irregeleiteten. Der Abgrund ist voller Menschen mit sehr guten Absichten.

Wenn wir den wahren Weg der Initiation betreten, wenden sich alle spiritualistischen Brüder gegen uns. Christus wurde von den Spiritualisten der damaligen Zeiten gekreuzigt.

Viele betreten den Weg und wollen dann nicht mehr daran arbeiten, die Aufgaben eines jeden guten Bürgers zu erfüllen; diese armen Wesen vergessen ihre Pflichten gegenüber der Familie, gegenüber der Welt und gegenüber sich selbst. Dann hören wir sie Sätze sagen wie: „Geld ist eitel.“ „Das ist die Welt der Maya (Illusion).“ „Ich habe bereits kein Interesse mehr an den weltlichen Dingen.“ etc. So

scheitern diese armen Schüler, denn sie wissen nicht, ihre Pflichten zu erfüllen. So entfernen sich diese Anhänger des Pfades von der Initiation, denn sie wissen nicht, die Pflichten eines einfachen Bürgers zu erfüllen.

Jetzt werden unsere Schüler begreifen, warum wir sagen, dass sich im Weihrauch des Gebetes auch das Verbrechen verbirgt.

Wer auf den Pfad tritt, muss vor allem ein beispielhafter Ehemann und ein beispielhafter Vater, ein beispielhafter Sohn, ein vorbildlicher Mitbürger, ein großartiger Enkel und ein patriarchalischer Großvater usw. sein. Wer seine Pflichten als einfacher Bürger nicht zu erfüllen weiß, kann nicht den Weg der großen Mysterien finden. Viele Schüler vergessen die guten Manieren der aufrichtigen und ehrenhaften Herren und verwandeln sich in wahrhaft unverantwortliche und sogar gefährliche Individuen.

Menschen, die niemals etwas gestohlen hatten, wurden zu Dieben von Büchern und Geld, als sie den Pfad betraten. In den spiritualistischen Schulen stehlen die spiritualistischen Brüder die Bücher oder leihen sie sich aus und bringen sie dann nicht zurück, etc. Andere betrügen ihre Mitbrüder, leihen sich Geld aus und verdrücken sich dann, etc.

Im Schatten des Wortes „Bruderschaft“ werden alle Arten von kriminellen, in den Strafgesetzbüchern aufgeführten Handlungen begangen. Es gibt Menschen, die fremdes Geld nehmen, um angeblich gute Werke zu vollbringen; es gibt Menschen, die denjenigen, der arbeitet, kritisieren, denn sie sagen, alles ist Eitelkeit, etc. So schließen die Schüler sich also selbst den Weg, der zu den großen Mysterien führt.

Auf dem Pfad begehen viele Brüder Ehebruch, indem sie sagen: „Meine Frau sträubt sich gegen die spiritualistischen Lehren“, „die andere, die ich habe, stimmt mit meinen Ideen überein“, „sie ist spirituell“, „sie ist die einzige, mit der ich Sexualmagie praktizieren kann, um mich von Grund auf zu verwirklichen“, und noch Tausend andere mystische Sätze, um das schreckliche Verbrechen des Ehebruches zu verdecken. So ist es, wie die Ehebrecher sich also die Tür zum Tempel verschließen.

Es gibt viele Brüder des Weges, die die Sexualmagie als Vorwand benutzen, um viele arglose Anhängerinnen des Pfades zu verführen; auf diese Weise entfernen sich diese mystischen Ehebrecher vom Altar der Initiation und stürzen in den Abgrund.

Die Sexualmagie kann nur zwischen Ehemann und Ehefrau in rechtmäßig konstituierten Paaren praktiziert werden.

Es gibt Brüder, die die Frau eines anderen „rauben“, weil das Gesetz des Karmas es angeblich so anordnete. Alle diese Verbrechen haben Tausende von spiritualistischen Schülern in den Abgrund getrieben.

Als wir beauftragt wurden, in einem bestimmten Land eine Mission zu erfüllen, wurden wir von gewissen spiritualistischen Personen angegriffen, die uns besuchten, um unsere Werke zu kritisieren, uns gebieterische Befehle zu geben und uns in unserem eigenen Haus zu beleidigen. Im profanen Leben würde kein Mann es wagen, sich in ein fremdes Haus zu begeben, um Befehle zu geben und den Hausherrn zu beleidigen, denn er würde sich in eine blutige Angelegenheit oder ein Problem mit der Polizei stecken. Leider fallen die Brüder des Pfades in diese Zustände schrecklicher Unverantwortlichkeit.

Einige vergessen sogar die grundlegendsten Gesetze des guten Zusammenlebens und gehen völlig verwahrlost und mit schmutzigen Kleidern durch die Straßen, unter dem Vorwand der Spiritualität und Geringschätzung der Eitelkeiten der Welt. Das nennt man Verkommenheit. So kommt es, dass solche Brüder des Pfades viele Menschen mit ihrer schlimmen Propaganda abschrecken.

Wir kleiden uns stets angemessen, jedoch weder aus Stolz noch aus Eitelkeit, sondern ganz einfach aus Respekt gegenüber unserem Nächsten.

Das System, um uns selbst von Grund auf zu verwirklichen, ist nicht, sich Bärte oder das Haar wachsen zu lassen, oder schmutzig durch die Straßen zu laufen. Wer sich selbst verwirklichen will, muss damit anfangen, ein ehrenwerter und tadelloser Gentleman zu sein. Wer sich selbst verwirklichen will, muss Sexualmagie ausüben und auf dem Pfad der vollkommensten Heiligkeit gehen.

In allen spiritualistischen Schulen spricht man schlecht über den Nächsten und diskutiert wie Papageien. Das ist nicht gut. Niemand hat das Recht, jemanden zu verurteilen, denn kein Mensch ist perfekt. Das hat uns Christus schon gesagt: „Richte nicht, damit du nicht gerichtet wirst." „Mit dem Stab, mit dem du misst, wirst du gemessen." etc. Wir haben kein Recht, die Mängel der anderen zu kritisieren. Schwätzerei und Verleumdung haben die Welt mit Leid und Bitterkeit erfüllt. Verleumdung ist schlimmer als Diebstahl.

2

Diskussionen und Streitereien haben vielen spiritualistischen Schulen ein Ende gesetzt. Wenn zwei Menschen sich streiten, ist dies auf Stolz und Überheblichkeit in ihrem Verstand zurückzuführen; beide wollen ihrem Gesprächspartner ihre allseits bekannte Überlegenheit demonstrieren, bei beiden sitzt Satan auf dem Thron ihres Verstandes. Wir müssen unsere Meinung immer respektvoll darbieten und unserem Gesprächspartner die Freiheit lassen, sie zu akzeptieren oder abzuweisen. Jeder Mensch ist frei, zu denken, wie er will, und wir dürfen keinen Zwang über den Verstand der anderen ausüben, denn das wäre Schwarze Magie. Die intellektuelle Diskussion ist luziferisch und dämonisch.

Wir müssen den Verstand eines Kindes besitzen, um die Höheren Mysterien betreten zu können. Wir müssen Kinder sein, im Verstand und im Herzen.

Wir müssen vollkommen sein wie unser Vater, denn unser Vater im Himmel ist vollkommen. Die großen Mysterien erreicht man nicht mit eitlem Intellektualismus; die höheren Mysterien erreicht man mit dem Herzen eines Kindes. Wir haben große Meister der Weißen Loge kennengelernt, die absolute Analphabeten waren.

Eine andere Gefahr, die die Gläubiger des Pfades überfällt, ist der Neid.

Jene, die sich mit Neid über den Fortschritt der anderen füllen, verwandeln sich in einen „Judas“, der seine Instruktoren für dreißig Silberstücke verkauft. In den spiritualistischen Schulen und Logen sehen die Neider auf die Uhr und schlagen die Glocke, um das Wort des guten Redners und seine Lehren zu sabotieren. So versteckt sich im Weihrauch des Gebetes das Verbrechen.

Bei einer bestimmten Gelegenheit sagte uns der ehrwürdige Meister Moria: „Sich mit dem Innersten zu vereinen, ist sehr schwierig und sehr mühsam; von zweien, die versuchen, sich mit dem Innersten zu vereinen, schafft es nur einer, denn – wie schon der Dichter Guillermo Valencia sagte – versteckt sich das Verbrechen in den eigenen Reihen."

Meister Moria hatte wirklich Recht: das Verbrechen kleidet sich als Heiliger, als Märtyrer, als Apostel, etc.

Deshalb ist es so schwer, die Vereinigung mit dem Innersten zu erreichen.

Das ist der Pfad auf der Messerschneide.

Unsere Jünger müssen ihre Fehler zusammenzählen und jedem Fehler dann der Reihe nach zwei Monate widmen; so werden sie allen ihren Fehlern ein Ende setzen.

Wer alle seine Fehler gleichzeitig beseitigen will, wird keinen einzigen beseitigen.

Dieser Pfad ist sehr schwierig. Christus hat es schon gesagt: „Von Tausenden, die mich suchen, findet mich einer; von Tausenden, die mich finden, folgt mir einer; von Tausenden, die mir folgen, ist einer mein."

Für jeden Schritt, den wir bei der Entwicklung der okkulten Mächte tun, müssen wir Tausend Schritte auf dem Pfad der Heiligkeit tun.

3

Wer in die großen Mysterien treten will, muss den animalischen Intellekt zurücklassen. Der Intellekt ist luziferisch und dämonisch. Die großen Meister haben den Verstand eines Kindes. Wir müssen in großer Ehrfurcht vor Gott leben und vor ihm zittern; wir müssen dem intellektuellen Hochmut ein Ende setzen.

Wir müssen einen unkomplizierten und einfach kindlichen Verstand haben. Wir dürfen das Verbrechen nicht verbergen.

Manchmal senden uns unsere Schüler Briefe und bitten uns, dass wir den Verstand dieser oder jener Frau beherrschen, um sie – wie sie sagen – auf den guten Weg zu führen. So verbergen sie ihre Wollust im Weihrauch des Gebetes; so wollen sie uns, die Höheren Brüder, betrügen, indem sie Arbeiten Schwarzer Magie von uns verlangen.

Niemand darf den Verstand der anderen nötigen, denn das ist ein Verbrechen. Man muss die Freiheit der anderen respektieren.

Wir erklären in diesem Kapitel, dass man durch drei Türen in den Abgrund tritt, und zwar durch Zorn, Habgier und Wollust. Der Zorn verkleidet sich als Richter; die Habgier versteckt sich hinter den guten Absichten; die Wollust kleidet sich gewöhnlich mit der mystischen Tunika.

Die spiritualistischen Schwestern setzen sich auf den Schoß der Anhänger des Pfades; unter dem Vorwand der Unschuld küssen und umarmen die Brüder des Pfades diese Schwestern des Lichtes. So ist es also, wie sich zwischen dem Weihrauch des Gebetes auch das Verbrechen versteckt.

Ein weiteres schweres Verbrechen ist das der Undankbarkeit. Einem Hund gibt man Brot und er ist dankbar dafür; die Brüder der spiritualistischen Schulen sind jedoch undankbar. Wenn ein rechtmäßiger Meister sie belehrt, ist das einzige, was er als Lohn erhält, Verfolgung, Hass und Verleumdung.

Wir kannten einen spiritualistischen Bruder, der in Zeiten des Hungers und der Arbeitslosigkeit immer auf irgendeine barmherzige Seele traf, die ihm Brot und warme Kleidung gab; später, als er Arbeit gefunden hatte, fand er nichts dabei, sich gegen seine mildtätigen Diener zu wenden. Manchmal verleumdete er sie öffentlich oder griff sie an. So bezahlte dieser Bruder mit der Münze der Undankbarkeit.

Er fand jedoch immer eine philosophische Rechtfertigung für sein Verbrechen und sagte auf zynische Weise: „Ich schulde niemandem etwas; es ist das Leben, welches mir alles gibt, und meine mildtätigen Diener sind lediglich Instrumente des großen Lebens; ihnen schulde ich nichts."

Andere verlassen ihre eigene Mutter, ihren alten Vater, indem sie sagen: „Alle Menschen sind meine Familie, meine Eltern sind mir egal; ich bin ein Rebell", etc. So ist es, wie sie das Verbrechen im Weihrauch des Gebetes verbergen.

Es gibt Menschen, die ihre Frau und ihre armen Kinder verlassen, um angeblich ein spirituelles Leben zu verfolgen. So fallen diese schlechten Menschen in den Abgrund der Schwarzen Magie.

Andere wollen Mitglieder aller Organisationen vereinen, wie sie sagen, um eine große universelle Bruderschaft zu formen. Diese Monopolisierer von Schulen sind wahre Seelenhändler. Sie lassen sich gewöhnlich das Haar und den Bart wachsen und geben sich

sogar als Jesus Christus aus, wie jener Ferriere des finsteren Ordens des Wassermannes. Diese Menschen predigen die Verschiedenheit in der Einheit.

Ihre Verschlagenheit ist so subtil, dass sie sich gewöhnlich als lebendige Einheiten in die Mitte stellen, als seien sie Jesus Christus selbst. Unter dem Vorwand, alle Schulen, Glaubensrichtungen und Religionen zu vereinen, verführen sie die Unvorsichtigen. In Gegenwart dieser Finsteren muss man seinen Geldbeutel gut bewachen.

Die Räuber des Ordens des Wassermannes haben viele Immobilien in ganz Amerika erworben, unter dem Vorwand, Aschrams, Initiationsschulen, etc. zu errichten, und die armen fanatisierten Bauern und Kirchgänger, die ihr Land den Finsteren des Wassermannes aushändigen, fehlen nie.

Heute kann Reynaud de la Ferriere gelassen in Paris leben und sich an seinen betrügerischen Einkommen erfreuen.

Heutzutage gehen die Finsteren Hand in Hand mit den römisch-katholischen Pfarrern.

Die Missionare dieses schrecklichen Geschäftes gehen mit dem Hemd über den Hosen umher und anstatt der Schuhe benutzen sie Pantoffeln. Alle streben danach, sich den Bart wachsen zu lassen; wenn sie das Recht erhalten, sich nicht mehr zu rasieren, dann nennen sie sich Gurus und Höhere Brüder. Es gibt da einen gewissen Estrada, der sich als der Heilige Petrus ausgibt, und dem die Finsteren des Wassermanns sogar die Füße küssen. Wie schmutzig sind diese Schurken!

Die Gnostiker können sich nicht gleichzeitig an den Tisch der Engel und an den Tisch der Dämonen setzen; wir müssen uns entscheiden.

Wer ins Eden eintreten will, muss durch dieselbe Tür eintreten, durch die er hinausgegangen ist, und diese Tür ist die Sexualität. Es gibt keine andere Tür; wo wir hinausgegangen sind, müssen wir wieder eintreten.

Alle spiritualistischen Schulen, die heutzutage auf der Welt existieren, gehören dem Abgrund an. Jene, die von einer Schule zur anderen „flattern", sind die Huren der Spiritualität.

Einst besuchten wir einen spiritistischen Tempel. Ein Dämon drang in den Körper eines Mediums ein und gab sich als Jesus Christus aus; er sprach süße Worte und alle Anwesenden beteten ihn voll schrecklichem Fanatismus an. Das ist der Spiritismus, das ist die Schwarze Magie, das ist der Abgrund.

Es bereitet uns Schmerzen, dies zu sagen, aber es ist die Wahrheit, und wir können keine Mittäterschaft mit dem Verbrechen haben: alle spiritualistischen Schulen, Organisationen und Orden dieses Jahrhunderts gehören dem Abgrund an.

4

In den Vereinigten Staaten ist der Zustand der Sittenverwilderung der spiritualistischen Brüder skandalös. Bei einer bestimmten Gelegenheit, als wir eine spiritualistische Schwester über die Praktiken der Sexualmagie berieten, antwortete sie uns zynisch, dass sie die sexuelle Magie nur mit ihrem Guru ausüben würde; diese Antwort gab sie uns in Anwesenheit ihres eigenen

Ehemannes. Wir widersprachen ihren Worten und sagten ihr, dass die Sexualmagie NUR mit dem eigenen Ehemann ausgeführt werden kann. Wahrlich, keine profane Ehebrecherin gäbe eine solch dreiste Antwort vor ihrem Ehemann. Nur den Unverantwortlichen des Spiritualismus kommen solche Ungeheuerlichkeiten in den Sinn. Als Gipfel stellte sich heraus, dass der Guru dieser armen Schwester nur ein bezaubernder Betrüger, ein mystifizierender Räuber, ein Seelenhenker war.

Bei einer anderen Gelegenheit lernten wir einen krankhaften Mystiker kennen, der unter dem Vorwand, vielen seiner Anhängerinnen zu helfen, diese sexuell verführte. Dieser Bösewicht verliebte sich in die Tochter seiner Frau, d.h. in seine Stieftochter, und nahm sie zur Ehefrau. Dieser Bösewicht war ein gefallener Bodhisattwa; die gefallenen Bodhisattwas sind schlimmer als Dämonen.

Der Höhere Bruder der Aquarianer, Estrada, ist ein Bösewicht, der durch die Straßen zieht, um Schwarze Magie zu lehren.

Ich kenne einen gefallenen Bodhisattwa, der in Bogotá (Kolumbien) wohnt. Dieser Mann hat eine Sekte von irrsinnigen Eunuchen gegründet, die den Sex hassen. Auf diese Weise schädigt dieser arme Bruder ganze Familien und schließt den anderen Menschen die Türen des Edens.

Heutzutage ist es sehr gefährlich, derartigen Personen einfach zu folgen.

Das Beste ist, den INNEREN Meister zu suchen, unserem ICH-BIN zu folgen und zu lernen, im Astralkörper zu reisen, um die Tempel der Weißen Loge zu besuchen und die Lehren direkt im Tempel zu erhalten.

5

Die Initiationsvorbereitung ist sehr streng. Die Schüler müssen aufmerksam und wachsam leben wie der Späher in Zeiten des Krieges. Reinigt euren Verstand; lasst euch nicht von den Bösewichten betrügen!

Ihr müsst wissen, meine Brüder, dass der Bösewicht der moderne Intellektualismus bzw. die „Wissenschaftlichkeit“ dieser Zeiten ist. “Jener Bösewicht, dessen Herannahen laut Satan mit großer Macht, Zeichen und verlogenen Wundern stattfindet.“ Flugzeuge, Atombomben, falsche Wunder in der Physiologie, Biologie, Medizin, Chemie, etc. All diese Wunder der Wissenschaft sind falsch; glaubt nicht an diese falschen Wunder des Bösewichtes.

Niemand möge euch in irgendeiner Weise betrügen, „denn unser Herr (Jesus Christus) wird nicht kommen, wenn nicht vorher die Abtrünnigkeit vom Glauben gekommen ist, und sich der Mensch der Sünde, der Sohn der Verlorenheit (die verkommene Menschheit) zeigt, der sich allem, was man Gott nennt oder anbetet, entgegensetzt und sich dagegen erhebt; so sehr, dass er sich wie Gott auf den Thron Gottes setzt und sich als Gott ausgibt.“ (Thessalonicher 2, 3-4)

Ich rate euch, Brüder, glaubt nicht an die Wunder der Bösewichte: es sind verlogene Wunder.

Die modernen Wissenschaftler kennen nichts als einfache illusorische Erscheinungen; sie kennen den menschlichen Organismus nicht.

Der menschliche Körper kann im Jinas-Zustand fliegen, eine Mauer von einer Seite zur anderen durchqueren ohne sich zu verletzen

oder zu beschmutzen, die Gestalt von Pflanzen, Felsen und Tieren annehmen, und willentlich kleiner oder größer werden. Diese Dinge weiß der Bösewicht nicht.

Die Wissenschaftler des Antichristus gründeten ihre Physiologie, Pathologie, Biologie, etc. auf falschen Erscheinungen, auf denen sie ihre Wissenschaft errichten und ihre verlogenen Wunder vollbringen. So haben sie also ihren Materialismus gegründet, indem sie sich gegen das wehrten, was man Gott nennt oder anbetet, und in dem Maße, dass sie sich jetzt sogar auf den Thron Gottes setzen.

Wenn ihr euch christifizieren werdet, werdet ihr die wahre göttliche Weisheit kennenlernen.

Dann werdet ihr euren Körper Tausende von Jahren lang bewahren können. Dann werdet ihr die Kranken mit der Macht CHRISTI heilen, über das Wasser des Meeres gehen und Wunder vollbringen wie jene, die Er im Heiligen Land vollbracht hat.

6

Die spiritualistischen Schulen sind voll mit aufrichtigen Irregeleiteten. Im Weihrauch des Gebetes versteckt sich auch das Verbrechen.

Christus wurde zwischen zwei Räubern gekreuzigt. Fast alle Organisationen nutzen Christus aus: einige nutzen ihn mit guten Absichten aus, und andere nutzen ihn mit schlechten Absichten aus - dies sind der gute und der schlechte Räuber.

In Frankreich ließ ein Betrüger, der sich der Jahrmarkt-Astrologie und dem guten Bier widmete, sich von einem Tag auf den anderen das Haar und den Bart wachsen und kam nach Venezuela. Dort gründete er einen Orden Schwarzer Magie unter dem Namen Aquarius und erklärte sich als die Inkarnation von Jesus von Nazareth. Ein anderer folgte seinem Beispiel und verwandelte sich in den Heiligen Petrus; dieser Letztere ging mit einer Tunika, Kapuze und Sandalen durch die Straßen.

Diese Menschen geben sich als selbstlose Apostel aus, beuten den Namen Christi mit schlechten Absichten aus und erwerben Immobilien unter dem Vorwand, so etwas wie Aschrams zu gründen. Die Anhänger dieser Betrüger sind oft ehrliche Irregeleitete, die leider das Verbrechen begehen, das Oberhaupt der Seelen zu verraten.

Sie tauschen CHRISTUS gegen einen Betrüger aus, und das ist ein Verbrechen des Hochverrates.

Andere sagen, sie seien Rosenkreuzer und schließen sich der Schwarzen Loge Amorc an; diese Loge verkauft Initiationen und verteilt das Wort „Mathrem“ als *Nonplusultra* der Magie. Dieses Wort ist ein Mantra, um auf die Ebenen der Schwarzen Loge zu treten. All diese Menschen nutzen CHRISTUS mit schlechten Absichten aus.

Amorc ist ein kommerzielles Haus.

Andere wiederum schließen sich der theosophischen Gesellschaft an. Diese Leute verstehen das Mysterium CHRISTI nicht. Diese Leute sind in den Theorien des vergangenen Jahrhunderts versteinert. Diese Leute sind mit schrecklichem Fanatismus und Angst erfüllt; sie akzeptieren nichts Neues und glauben, dass sie

das letzte Wort haben über alles, was das Wissen angeht. Sie sind hochmütig und überheblich, fanatisch und schrecklich ängstlich. Sie sind negative und gefährliche Leute, die CHRISTUS mit guten Absichten ausnutzen.

Es gibt aufrichtige Irregeleitete, wie die Rosenkreuzer von Max Heindel; Heindel kennt das Christische Mysterium nicht. Wer Heindel folgt, kennt nicht im geringsten Maße die Lehre des strahlenden ICH-BIN.

Heindel sagt, dass bei der Taufe Jesu ein Wandel stattfand, dass Jesus desinkarnierte und CHRISTUS in jenes Vehikel trat; dieser Irrtum ist genügend Beweis dafür, dass Heindel die Lehre des glänzenden ICH-BIN absolut nicht kennt. Heindel ist ein ehrlicher Irregeleiteter, er weiß nicht, was die Krone des Lebens ist und kennt nicht die Christische Esoterik. Diejenigen, die ihm folgen, gehen auf dem Irrweg, denn es handelt sich um Blinde, die andere Blinde führen, und alle gehen auf den Abgrund zu.

Die Oberhäupter dieser Institution nutzen Christus mit guten Absichten aus; sie sind aufrichtige Irregeleitete. Leider sind sie unkeusch, denn sie kennen das Große Arkanum nicht.

Jede Gesellschaft von Unkeuschen bildet eine Schwarze Loge.

Es gibt eine Vielzahl von spiritistischen Tempeln; in diesen Tempeln gibt es Menschen mit mediumistischen Fähigkeiten im Überfluss, und mittels dieser Fähigkeiten äußert sich eine Vielzahl von Betrügern. Sie alle behaupten, Jesus Christus zu sein, und die armen Menschen glauben fest an solche Betrügereien. Der Abgrund ist voller dunkler Wesenheiten, die sich in den spiritistischen Tempeln durch die Fähigkeiten des Mediums äußern. Unglücklicherweise sind diese armen Brüder schrecklich fanatisch,

sie sind aufrichtige Irregeleitete. Die Oberhäupter dieser spiritistischen Zentren nutzen Christus mit guten Absichten aus.

Es gibt eine Vielzahl von Orden, Logen, Schulen und spiritualistischen Zentren; einige folgen dem guten Räuber und andere dem schlechten Räuber.

Es gibt auch eine Vielzahl von Religionen, die sich mit dem Blut Christi bereichert haben. Der Vatikan ist voller Reichtum; das ganze Gold des Vatikans wurde mit dem Blut des Märtyrers von Golgatha erworben. Die vom Heiligen Geist erleuchteten Mystiker wissen, dass der Papst Pius XII. das Zeichen der Bestie auf der Stirn und auf den Händen trägt. Die vom Heiligen Geist erleuchteten Mystiker wissen, dass dieser Papst ein Dämon des Abgrundes ist, ein Dämon, der einen Körper aus Fleisch und Blut hat, ein Fleisch gewordener Dämon.

Die im Kloster eingeschlossenen Schwestern entbinden ihre Kinder mit dem Arkanum 15 und töten sie mit dem Arkanum 13. Das Arkanum 15 ist die fleischliche Leidenschaft; das Arkanum 13 ist der Tod.

In den Ruinen der Nonnenklöster findet man immer Skelette von neugeborenen Kindern; das weiß jeder Handwerker, der in den Ruinen irgendeines Nonnenklosters gearbeitet hat. All diese Leute töten, begehen mystisch Ehebruch und Unzucht. Die Pfarrer begehen Unzucht und Ehebruch auf den Beichtstühlen und verführen dort die jungen Mädchen.

Für die Hochzeit Geld zu verlangen ist ein Verbrechen gegen den Heiligen Geist.

Die Liebe wohnt in der Kirche des Herzens. Mit der Liebe Geschäfte zu treiben, ist ein Verbrechen gegen den Heiligen Geist. Diese Menschen folgen dem schlechten Räuber.

Eine Vielzahl von religiösen Organisationen lebt von Christus, nutzt das Blut des Märtyrers von Golgatha aus; all diese Menschen nennen sich Protestanten, Adventisten, Zeugen Jehovas, etc. All diese Menschen studieren die Bibel wortwörtlich.

Diese armen Menschen kennen die geheime Lehre des ICH-BIN nicht und fallen in die schrecklichsten Selbstverirrungen wie Moliere und seine Karikaturen.

Viele Organisationen sind voller spiritualistischem Intellektualismus. All diese armen Menschen sind unkeusch und voller Stolz, Fanatismus und Angst.

All diese Menschen nutzen Christus aus - einige folgen dem guten Räuber und andere dem schlechten Räuber. Alle beten weiterhin die Gestalt Jesu an, weisen jedoch seine Lehre zurück, die geheime Lehre des ICH-BIN.

Es tut uns weh, das zu sagen, aber es ist die Wahrheit. Zu sprechen, wenn man schweigen sollte, ist genauso schlimm, wie zu schweigen, wenn man sprechen sollte. Es gibt verbrecherische Stille und es gibt schändliche Worte.

Dort draußen werden wir die Rosenkreuzerbrüder, Theosophen, etc. hören, wie sie uns verleumden, weil wir die Wahrheit sagen. Diese Brüder verwechseln die Heiligkeit mit der Scheinheiligkeit, die Brüderlichkeit mit der Mittäterschaft - dies sind die Prostituierten der Spiritualität.

Wie Sivananda richtigerweise sagt, ist dieser Pfad wahrlich voller Gefahren, sowohl innen wie außen; das ist der Pfad auf der Messerschneide.

Max Heindel und Steiner glaubten, dass die Luzifers zurückgelassene Bindeglieder zwischen den Menschen und den Engeln seien, Bewohner des Mars, und Tausend andere Dummheiten. Wenn unsere Jünger sich von Steiner oder Heindel verwirren lassen, werden sie sich in Dämonen verwandeln.

Luzifer und die Luzifers sind Dämonen des Abgrunds. Steiner und Heindel wissen das nicht. Fast alle spiritualistischen Schulen lehren, die mentale Kraft zu entwickeln. Alle wollen den Verstand stärken.

So verfallen viele der Schwarzen Magie. Der Verstand ist der Esel, auf dem wir reiten müssen, um in das Himmlische Jerusalem zu gelangen.

Der Verstand muss sich vor der Majestät des INNERSTEN niederwerfen.

Dies wird von den spiritualistischen Brüdern ignoriert; sie wollen immer ihren persönlichen Willen durchsetzen, aber niemals den Willen des VATERS. Das ist die schreckliche Wahrheit der Dinge.

Andere widmen sich der Hypnose, um angeblich Gutes zu tun. So ist es, wie das Verbrechen sich als Heiliger verkleidet. Hypnose ist reine und rechtmäßige Schwarze Magie.

Wenn eine neue Schule der Schwarzen Magie gegründet wird, ist das erste Opfer der Märtyrer von Golgatha. Die Menschen sprechen in Seinem Namen, um Anhänger zu erwerben; in Seinem Namen erbitten sie Geld; in Seinem Namen lehren sie Schwarze Magie; in

Seinem Namen schließen sie den anderen die Tore des Edens; in Seinem Namen verführen sie leichtgläubige junge Damen; in Seinem Namen begehen die Gläubigen auf mystische Weise Unzucht und Ehebruch; in Seinem Namen erwerben sie Eigentümer, etc.

Christus ist ein gutes Geschäft gewesen für all diese „Brüderlein" der Theosophie, Rosenkreuzer, Aquarianer, etc.

Die meisten okkultistischen Schriftsteller schreiben, was sie gelesen haben, wiederholen wie Papageien die Theorien der anderen. Sie sprechen von dem, was sie nicht kennen. Sie sagen das, was sie nicht wissen. Sie erklären Dinge, die sie noch nie erfahren haben, und sind voll von intellektuellem Stolz. Trotzdem sagen sie zynisch: „Ich bin ein Kind, ich besitze keinen Stolz, ich bin sehr einfach, etc."

„Ihr Heuchler, Pharisäer, übertünchte Gräber, Otternbrut!" In den Abgrund! In den Abgrund! In den Abgrund!

Als wir daran dachten, dieses Buch an alle diese Schulen zu schicken, sagte einer unserer gnostischen Brüder: „Diese Schulen werden es nicht annehmen, sie werden es geheim halten, denn es ist nicht gut für sie. Seht ihr nicht, dass die Oberhäupter dieser Schulen schrecklich eifersüchtig sind? Sie leben von ihren Schulen und Gruppen und fürchten, dass sie in die Brüche gehen."

So sprach unser gnostischer Bruder; natürlich war die Logik auf seiner Seite und wir mussten seine Meinung akzeptieren. All diese Leute leben vom Geschäft mit CHRISTUS, leben von ihren Geschäften. Einige folgen dem guten Räuber und andere dem schlechten Räuber, das ist die Wahrheit. So versteckt sich im Weihrauch des Gebetes also das Verbrechen.

Es gibt viel Tugend in den Bösewichten, und es gibt viel Boshaftigkeit in den Tugendhaften; die Heiligen haben auch viel Schlechtes angerichtet mit ihren Tugenden. Wahrlich, ich sage euch, meine Brüder, dass wir den anderen sogar mit den Tugenden schaden können, wenn wir sie nicht zu nutzen wissen. „Liebe ist Gesetz, aber bewusste Liebe!“

Die Mittäterschaft mit dem Verbrechen ist ebenfalls ein Verbrechen.

7

Die Freimaurerloge verteilt ihre Grade je nach Geld und gesellschaftlicher Stellung. Viele verkaufen Initiationen, viele erteilen Initiationen. All dies ist Ausbeutung und Schwarze Magie.

Die wahren Grade und die wahren weißen Initiationen erhält man im Bewusstsein. Die Initiationszeremonien finden in den höheren Welten statt. Es sind persönliche Dinge des Bewusstseins, und davon spricht man nicht.

Niemand kann einem anderen eine Initiation geben. Die Initiation ist das Leben selbst.

In unserer heutigen Zeit wollen alle Meister sein. Wir sagen: Meister ist nur einer: der Innere Christus eines jeden Menschen, der auf die Welt kommt. Nur ER ist Meister. Nur das strahlende „ICH-BIN“ ist Meister. So gehören also alle Schulen, Orden und Logen der Theosophen, Rosenkreuzer, etc. dem Abgrund an. Haltet euch von diesen Höhlen des Abgrundes fern! Zieht euch zurück!

8

So hat uns schon der Herr Jehova gesagt: „Ich habe dir immer geholfen, ich werde dir immer helfen, ich werde all jenen helfen, die schon die Schulen der Baale durchschritten haben.“ Die Baale sind die Finsteren. Alle Schulen, Organisationen, Logen, Orden, Religionen und Sekten dieses Jahrhunderts gehören dem Abgrund an. Dies sind die Schulen der Baale, die am Tisch Jezabels (der Unzucht) speisen und sich von den Opfergaben, die den Götzen (Theorien, Intellektualismus, etc.) dargebracht werden, ernähren.

Es gibt Sekten, bei denen die Menschen verschiedene Sprachen reden und die Fanatiker denken, dass der Heilige Geist bereits in sie getreten ist; das sind die armen Opfer der dämonischen Entitäten, die sie besitzen. Um den Heiligen Geist wirklich zu empfangen, muss man rein und keusch sein, denn wer Unzucht begeht, sündigt gegen den Heiligen Geist.

Jene Menschen, die sich dazu entschließen, das schwere Kreuz der Initiation auf ihre Schultern zu laden, werden von denselben spiritualistischen Brüdern, die täglich über die Initiation reden, verfolgt und sogar gehasst. Die „Brüderlein“ der Theosophen, Spiritisten, Aquarianisten etc. hassen die Keuschheit. Sie hassen sie, denn sie sind in den Schafspelz gehüllte Wölfe. Sie verteidigen ihre geliebte Unzüchtigkeit mit den feinsten Philosophien. Wenn man ihnen von der Sexualmagie spricht, weisen sie sie sofort ab, denn für sie gibt es nichts Besseres, als die Unkeuschheit.

Wenn du, mein Bruder, das schwere Kreuz der Initiation auf deine Schultern laden willst, lasse dich nicht von den Theorien dieser verlorenen Seelen aufhalten. All diese Finsteren kreuzigten Christus. All diese Finsteren leben davon, dass sie Christus

kreuzigen. Sie alle verstecken ihre Raubtierkrallen in Samthandschuhen, lächeln süßlich und sprechen unglaublich erhabene Worte, aber ihre Gedanken sind voller Verderbnis.

„Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr seid wie Gräber, die man nicht sieht, und die Menschen, die darüber laufen, wissen es nicht."

9

Um ein Initiierter zu sein, braucht man ein unglaublich ausgewogenes Bewusstsein. Man muss die Mächte kultivieren, aber nicht begehren, die Initiation anstreben, sie aber nicht begehren, wissen, wie man die Tugenden im Herzen des Bösewichtes findet und die Boshaftigkeit im Herzen des Tugendhaften.

Die Menschen beginnen, Sexualmagie zu praktizieren und dann werden sie ihrer müde; sie scheitern aufgrund mangelnder Ausdauer und Beharrlichkeit. Man kann keine Ausdauer besitzen, ohne bewusstes Bewusstsein dessen zu haben, was man gerade tut; man kann kein bewusstes Bewusstsein besitzen, ohne gelitten zu haben.

Diese Menschheit braucht noch viel Leid. Die Menschen wollen alles in einem Tag erreichen, selten gibt es jemanden, der das ganze Leben lang durchhält. Die Menschen haben noch keine moralische Verantwortung.

Die Menschen leben von einer Schule zur anderen umherflatternd und aus diesem Grund scheitern sie. Der Gnostiker, der sich von

der Gnostischen Bewegung zurückzieht, ist ein absolut „verantwortungsloser“ Mensch, ein Embryo, ein nicht gereifter Fötus. Der reife Gnostiker zöge den Tod vor, als dass er sich von der Gnosis lossagte.

Das perfekte Gleichgewicht zwischen Licht und Finsternis zu erlangen besteht darin, das praktische Adeptentum zu erreichen. Kein Fanatiker könnte dieses perfekte Gleichgewicht erlangen.

Von den großen Bösewichten werden die großen Heiligen geboren. Und die Heiligen können sich leicht in Dämonen verwandeln, denn wer das Licht schon gesehen hat, ist näher am Abgrund, als der, der es noch nicht gesehen hat.

10

In der Mentalwelt gibt es herrliche Säle voller Licht und Schönheit, und dort finden wir Schwarze Magier, die wie Meister des unsagbaren Lichtes erscheinen. Diese Finsteren sprechen nur von göttlichen Dingen, aber in ihren so subtilen Philosophien raten sie uns, den Samen zu vergießen.

Viele Eingeweihte sind nicht in der Lage, diesen lichtvollen Versuchungen zu widerstehen und fallen in den Abgrund.

Moses, der große Initiierte, verurteilt den Samenerguss, indem er sagt: „Wenn einem Mann im Schlaf der Samen abgeht, soll er seinen ganzen Leib mit Wasser abwaschen und unrein sein bis zum Abend. Und jedes Kleid und jedes Fell, das mit solchem Samen befleckt ist, soll abgewaschen werden mit Wasser, und es soll unrein sein bis zum Abend. Und wenn eine Frau bei einem Manne

liegt, dem der Samen abgeht, dann sollen sie sich mit Wasser abwaschen und unrein sein bis zum Abend. (Levitikus 15, 16-18).

So betrachtet Moses den Samenerguss also für unrein.

Der Finstere Parsival Krumm Heller und der schreckliche Schwarzmagier Cherenzi lehren den Samenerguss. Was für Zyniker! Was für Schurken!

Diese Finsteren lehren negative Sexualmagie. Sie ejakulieren den Samen während ihrer Kulte negativer Sexualmagie.

Kulten dieser Art stammen vom Kult der schrecklichen Göttin Kali. Der Orden Kula und seine Göttin Kali kommen von der Schwarzen Magie von Atlantis. Heutzutage heute existiert dieser Orden der Göttin Kali in Indien. Mit diesen tantrischen Kulten erwacht die Schlange auf negative Weise und steigt in die atomaren Höllen des Menschen ab. Somit verwandelt sie sich in den schrecklichen Schwanz der Dämonen. So ist es, wie die Finsterlinge die Einfältigen betrügen. „Das sind die Taten der Nikolaiten, die ich ebenfalls verabscheue.“ Wegen dieser Kulte starben die Kanaanäer und die Bewohner von Karthago, Tyros und Sidon; wegen dieser schrecklichen Praktiken versank Atlantis. Das sind die Kulte, mit denen die Menschen sich in die Bestie der sieben Häupter verwandeln, von denen uns die Offenbarung spricht. Dies ist die schreckliche Praktik der lemurisch-atlantischen Monster. Jeder Instruktor, der lehrt, den Samen zu vergießen, ist ein Schwarzer Magier.

11

Viele der Leute, die sich der Gnosis anschließen, sind oft so eitel und töricht, dass sie glauben, dass dies eine Schule sei wie jede andere; diese armen Menschen irren sich leider, denn aus der Gnosis tritt man als Engel oder als Teufel. Das ist die schreckliche Wahrheit dieser Studien. Wer sich dazu anschickt, Mächte zu entwickeln und sich nicht heiligt, verwandelt sich in einen Dämon. Wer die Gnosis in ein Geschäft verwandeln will, verwandelt sich ebenfalls in einen Dämon.

Die Menschen sind es gewohnt, gemäß ihren Interessen, Nichtigkeiten und Vorurteilen zu denken. Wenn man in die Gnosis tritt, muss man sterben, um zu leben. Die Intellektuellen sind für diese Studien ungeeignet, denn all dies fällt ihnen sehr schwer. Sie wollen den Verstand kräftigen, obwohl der Verstand in Wirklichkeit erst getötet und dann - vollständig transformiert - wieder auferweckt werden muss. Die Intellektuellen verstehen das nicht, und deshalb sind sie für die Gnosis ungeeignet; sie begreifen diese Dinge nicht.

Die Gnosis ist ein sehr tiefer Funktionalismus des Bewusstseins.

Dies versteht man weder mit der Vernunft noch mit dem Intellekt; es ist eine tiefgründige Angelegenheit des Bewusstseins. Viele gnostischen Brüder sind voller Wankelmut: erst sind sie fest und entschlossen und dann plötzlich schwach und voller Zweifel. Sie sind in der Gnosis und sind es doch nicht; sie sind hier und sind es doch nicht. Das sind die Antichristen, die das Wort hören und dann flüchten; diejenigen, die Christus zugehört haben und dann in die Finsternis zurückkehren, weil das Wort ihnen hart erscheint; das sind die perversen Verräter, die später die Menschen aufhetzen.

Sie sind die Judas, die CHRISTUS für dreißig Silbermünzen verkaufen. Wenn sie das Wort hören, sind sie voller Glauben. Dann lassen sie sich erneut von der Finsternis verwirren und sträuben sich gegen das Wort des Herrn. Es wäre besser, diese Menschen wären niemals geboren worden, oder sie hingen sich einen Mühlstein um den Hals und stürzten sich auf den Grund des Meeres.

„Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben."

„Aber es gibt einige von euch, die nicht glauben. Denn Jesus wusste von Anfang an, welche es waren, die nicht glaubten, und wer es war, der ihn überliefern würde." „Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn vom Vater gegeben." „Von da an wandten sich viele seiner Jünger ab und gingen hinfort nicht mehr mit IHM."

Jene Schwächlinge, die sind und doch nicht sind, jene, die sich abwenden, sind die Finsteren, die Judas, die perversen Antichristen.

12

Unsere Schüler müssen es sorgfältig vermeiden, zu viel Zeitung zu lesen. In einer großen Versammlung von Journalisten in den Vereinigten Staaten sagte ein junger Journalist wortwörtlich folgendes: „Wir Journalisten sind die Prostituierten der Intelligenz." Es ist also nicht gut, so viel Zeitung zu lesen, denn das ist „den Verstand prostituieren". Wir müssen einen reinen und einfachen Verstand haben, den Verstand eines Kindes; nur so werden wir in die großen Mysterien eintreten können. Die Intellektuellen sind so grob, dass sie wegen einem fehlenden Punkt

oder Komma den Sinn des ganzen Satzes verfehlen. Der intuitive Gnostiker versteht alles mit einem einzigen Wort.

All diese „Meister der Sprache“, diese ganze Pléiade von modernen Akademikern, all diese komplizierten Intellektuellen unserer Zeit sind nichts als Masturbierende der Intelligenz, Prostituierte des Verstandes.

Wir müssen uns von jeder Art von Sekte, Religion, Schule, politischer Partei, Patriotismus und Fahnenliebe, Theorien, etc. befreien. All das sind die Schweinereien der Großen Hure, deren Nummer 666 ist.

13

Unsere gnostischen Schüler müssen sich vor den Betrügern sehr in Acht nehmen. In der Republik Kolumbien schwor Herr Israel Rojas R., Oberhaupt des antiken Rosenkreuzerordens, dass ein gewisser Bhekpati-Sinha ein großer Meister aus Indien sei, Schüler von Gandhi, und Tausend andere ähnliche Dinge. In Cali aß ein Fanatiker sogar die Essensreste jenes Herrn. Alle Spiritualisten Kolumbiens knieten sich vor dem anbetungswürdigen Betrüger nieder. Glücklicherweise fehlt es nicht an intelligenten Menschen: einem unserer Schüler kam es in den Sinn, den anbetungswürdigen Betrüger nach seiner Adresse in Indien zu fragen, und der Betrüger gab die Adresse des Yogi Sivananda. Es gibt ein gemeines Sprichwort, das sagt, dass ein Lügner schneller stolpert, als ein Hinkender.

Bald kam die Antwort von *The Divine Life Society*, deren Original auf Englisch mir vorliegt, und die wortwörtlich übersetzt folgendermaßen lautet:

Dr. Kattan Umaña Tamines

Cali, Kolumbien, S.A.

Anbetungswürdiges und unsterbliches Wesen, ich grüße Euch und erweise Euch meine Ehre.

Bezüglich Eures liebenswürdigen Briefes und dessen Anlagen möchte ich Euch informieren, dass der in Eurem Brief erwähnte Herr Bhekpati Sinha keine Verbindung zu den Aktivitäten der Divine Life Society hat, und mir vollkommen unbekannt ist. Die Welt ist groß genug, um Menschen aller Art zu beherbergen. Der Kluge oder Weise muss in sich selbst unterscheiden können, und sich nicht nur von selbst in Richtung seines eigenen Zieles bewegen, sondern auch die Befreiung der anderen suchen.

Der spirituelle Pfad wird richtigerweise der „Pfad auf der Messerschneide" genannt: er ist voller Hindernisse, sowohl innerlich als auch äußerlich. Hüllt Euch in die Stille eures eigenen Herzens. Verkörpert in Euch den Stillen oder Innersten.

Möge der Allmächtige Euch alle mit Frieden, Seligkeit und höchstem Glücksgefühl segnen.

Mit meiner Hochachtung und Meditation im OM.

Euer Sivananda

Wo waren also die wundervollen Fähigkeiten des Oberhauptes der Rosenkreuzer? Können Blinde dieser Art wirklich sicher führen?

Wir raten den Schülern, dass sie niemandem folgen, sondern dass sie sich selbst folgen. Jeder muss seinem strahlenden und leuchtenden Inneren Wesen folgen, jeder muss sein eigenes ICH-BIN anbeten.

Wir bitten unsere Schüler und flehen sie an, dass sie uns nicht nachfolgen. Wir wollen weder Anhänger noch Nacheiferer. Wir haben dieses Buch geschrieben, damit ihr, unsere Freunde, auf euren eigenen inneren Meister hört, auf euer strahlendes ICH-BIN. Das ist euer Meister, folgt IHM.

Nehmt euch vor den vielen Avataras in Acht, die in der heutigen Zeit auftauchen. Nehmt euch vor den Betrügern in Acht. Nehmt euch vor den sexuellen Versuchungen in Acht.

Geht niemals zu spiritistischen Zentren, denn die Medien können euch leicht vom Weg abbringen. Viele Jünger sind schrecklich gefallen, wegen dieser drei gefährlichen Dinge. Flieht vor diesen drei großen Gefahren, damit ihr eure Initiationen und Grade nicht verliert.

14

Die esoterische Disziplin ist sehr anspruchsvoll.

Wir dürfen die Heiligkeit nicht mit der Scheinheiligkeit verwechseln. Die menschliche Gattung des Scheinheiligen hat die Welt mit Tränen gefüllt. Der fanatische Scheinheilige erschrickt vor allem. Ein finsterer Scheinheiliger sagte einst beim Anblick der

mexikanischen Skulptur des Fledermausgottes, dass dies Schwarze Magie sei. Für den Scheinheiligen sind sogar die göttlichsten Dinge Schwarze Magie. Die Meisterin Litelantes wurde von den spiritualistischen Schwestern kritisiert, weil sie nicht mit ihren Scheinheiligkeiten übereinstimmte. Die Scheinheiligen hassten sie, weil sie ihr Papageiengeschwätz nicht teilte, denn sie sagen viel und tun nichts, und sprechen von dem, was sie nicht kennen.

Der Scheinheilige verbringt sein Leben damit, von einer Schule zur anderen zu „flattern“ und sitzt immer in bequemen Sesseln. Der Scheinheilige hasst die Sexualmagie und lebt immer voller Angst. Der Scheinheilige erfreut sich an den Theorien und glaubt sich im Reich der Übermenschen. Der Scheinheilige ist so schwachsinnig, dass er sogar einen Gandhi oder Jesus Christus exkommunizieren würde, wenn er sie dabei ertappte, Fleisch zu essen. Dies sind die Scheinheiligen: immer fanatisch, immer ängstlich, immer unzüchtig.

Die Scheinheiligen glauben immer, dass Jesus Christus ein Tor voller Scheinheiligkeit war. Diese Papageien des Aquarius, der Theosophie, des Spiritismus, der Rosenkreuzer, etc. irren sich.

Jesus Christus war ein unglaublicher Revolutionär, ein sehr strenger aber feierlich sanfter Meister. So ist die Heiligkeit: streng und sanft.

Der wahre Heilige ist ein vollkommen ehrenwerter Herr, der die zehn Gebote des Gesetzes Gottes vollständig erfüllt und der weiß, bei Bedarf sein Schwert zu führen, um das Gute, die Wahrheit und die Gerechtigkeit zu verteidigen. Der wahre Heilige sagt nie, dass er heilig ist, und man erkennt ihn stets an seinen Taten. „An seinen Früchten werdet ihr ihn erkennen.“

15

Die hochmütigen und stolzen Hellseher verleumden den Nächsten und füllen die Welt mit Tränen. Der Hellseher muss so ruhig sein, wie ein See des Nirwanas; erst dann spiegelt sich in diesem reinen See das gesamte Bild des Universums. Auf den trüben Wassern eines Verstandes voller Gedanken, Hochmut, vorgefasster Meinungen, sozialer Vorurteile, jedoch gleichzeitig auch voller spirituellem Stolz, Zorn, Egoismus, etc. spiegeln sich nur die finsteren Bilder des Abgrundes wider.

Auf der Oberfläche des Wassers spiegeln sich die Silhouetten der Bäume umgekehrt wider. Jeder Meister der Herrlichkeit hat auch seinen Schatten im Abgrund, und wenn der Hellseher voller Vorurteile ist, hält er den Schatten für Wirklichkeit. So kommt es, dass die großen Meister der Weißen Loge stets von den Hellsehern verleumdet wurden.

Ein Hellseher voller vorgefasster Meinungen und Vorurteile weist die dicht belaubten Bäume des Lebens zurück und bleibt von seinen finsteren Schatten verzaubert, die sich wie Dämonen des Abgrundes umgekehrt in der Tiefe des Wassers abzeichnen. Viele Hellseher, die uns erst lobten, bewarfen uns später mit Steinen, verleumdeten uns und kreuzigten uns, als sie aus dem einen oder anderen Grund ihre Meinungen änderten.

Wahrlich, wenn die Vorstellungskraft sich mit den Stürmen der Gedankengänge aufwühlt, bewölkt sich der sternenbedeckte Himmel des Geistes und dann hält der Hellseher die Schatten für die Wirklichkeit selbst.

Wenn die hellsichtigen Bodhisattwas fallen, werden sie schlimmer als Dämonen. Der gefallene hellsichtige Bodhisattwa glaubt sich

allmächtig und gewaltig, wird eitel, verwechselt die Dinge und hält die Schatten für die Wirklichkeit selbst. Er verleumdet die großen Meister, zerstört Familien, sagt, was er nicht weiß, erklärt mit Autorität, was er nicht versteht, akzeptiert niemals seine Situation als gefallener Bodhisattwa und glaubt sich sogar seinem eigenen Meister überlegen.

Die esoterische Disziplin ist sehr streng. Der Hellseher darf den anderen niemals seine Visionen erzählen, sonst verliert er seine Mächte.

Der Hellseher muss sehr demütig, seelenruhig, gehorsam, still, keusch, respektvoll und gemäßigt in seinen Worten sein, sowie rein in seinen Gedanken, in seinen Worten und in seinen Werken. Der Hellseher muss wie ein Kind sein.

16

Was man wahrlich braucht, ist zu leben wissen. Viele „Brüderlein" der Rosenkreuzer, Theosophen, etc. wissen nicht zu leben. Goethe sagte: „Grau, teurer Freund, ist alle Theorie, und grün des Lebens goldner Baum."

Die Weiße Loge hat uns informiert, dass viele Gnostiker, die sich bewusst oder unbewusst in der Schwarzen Magie befinden, sich wegen dieses Buches aus der Gnosis zurückziehen werden. Das Wort wird ihnen sehr hart erscheinen und die Reaktion dieser Deserteure wird sein, dass sie uns verleumden und ihre verleumderischen Vorstellungen gegen uns ausposaunen werden.

Wir warnen die Neugierigen, dass die Gnosis nicht lediglich eine der vielen Schulen ist, wie die übrigen, die sie kennengelernt haben.

Viele werden zu Theosophen und ziehen sich dann zurück, durchgehen dann das Rosenkreuzertum und ziehen sich auch hiervon zurück, ohne dass ihnen etwas geschieht; sie leben von einer Schule zur nächsten flatternd, schimpfen auf alle Bösewichte der Spiritisten, Theosophen, Rosenkreuzer, Aquarianisten, etc. und nichts geschieht, wenn sie die Schule wechseln. Sie glauben, dass sie mit der Gnosis dasselbe machen können, aber wir warnen sie, dass derjenige, der in die Gnosis tritt, innerlich der schrecklichen Prüfung des Hüters der Schwelle unterworfen wird.

Wenn er als Sieger hervorgeht, tritt er auf den engen, schmalen und schwierigen Weg, der uns zum Nirwana führt; dann kommen die Grade, die Initiationen, die Prüfungen, etc. Je höher der Jünger, desto schlimmer ist der Fall. Wer das LICHT nicht gesehen hat, der weiß vieles nicht, und deshalb wird ihm viel vergeben. Je höher jedoch der Bewusstseinsgrad ist, desto höher ist die Verantwortung. Wer das LICHT gesehen hat und sich dann zurückzieht, verwandelt sich in einen Dämon. Vielen Bodhisattwas sind auf der Stirn des Astralkörpers Hörner gewachsen und sie haben sich in Dämonen verwandelt. So tritt man also aus der Gnosis entweder als Engel oder als Teufel.

Viele rollen nach einem falschen Tritt weiter in den Abgrund und am Ende wachsen ihnen Hörner und sie verwandeln sich in Dämonen. Das ist die schreckliche Wahrheit der Gnosis.

„Größere Weisheit bringt größeren Schmerz mit sich.“ Tretet zurück, ihr Neugierigen! Tretet zurück, ihr Entweiher!

Die Gnosis ist ein Schwert mit doppelter Schneide: die Demütigen und Tugendhaften verteidigt es und schenkt es Leben; die Neugierigen und Unreinen verletzt und zerstört es.

17

Die esoterische Disziplin ist wahrlich schrecklich. Es gibt fanatische Aquaristen, Theosophen, etc., die mit dem Verstand die schlimmsten Verbrechen begehen. Wenn sie bei jemandem etwas Böses verdächtigen, schieben sie die Verantwortung auf den Innersten und verleumden die Menschen, indem sie sagen: Der Innerste sagt mir alles. Sie spüren Zorn und rufen aus: Ich bin nicht zornig! Was ich fühle, sind intuitive Impulse vom Innersten! Jeden schlechten Einfall, jeden schlechten Gedanken schreiben sie ihrem Inneren Gott zu. Diese Menschen verwechseln die Intuition mit der Boshaftigkeit, die Stimme der Stille mit der Stimme Satans. Wir sagen: Die Stimme der Stille bringt niemals Scheußlichkeiten hervor, sie ist vollkommen; die Stimme Satans bringt nur Böswilligkeiten hervor. Im Abgrund nehmen die Schwarzen Magier die Gestalten unserer Freunde an und sagen und machen schreckliche Dinge vor dem Initiierten. Wenn der Initiierte sich von diesen Finsteren betrügen lässt, dann verwandelt er sich in einen Verleumder der anderen. Die Verleumdung ist schlimmer, als Raub. Die verleumderischen Initiierten versinken im Abgrund und verlieren ihre Grade und Initiationen, d.h. sie fallen.

Die Initiierten, die in weit zurückliegenden Zeitaltern Dämonen des Abgrundes waren, sind heute großartig; sie lassen sich nicht mehr von den Finsteren betrügen, denn sie kennen die Dämonen bestens. Initiierte dieser Art kann kein Finsterer betrügen, denn sie wissen, was der Abgrund ist. Sie sind also große Experten auf diesem Gebiet und kennen sehr gut den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Die Initiierten, die den Abgrund in früheren Zeiten nicht kennenlernten, sind heute naive Opfer der Finsteren. Initiierte dieser Art werden leicht von den Finsteren betrogen und

verwandeln sich somit in Verleumder des Nächsten, schreien gegen die anderen und fallen in den Abgrund. Um GÖTTER zu werden, muss man den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse vollständig kennen.

18

Die scheinheiligen Pharisäer lehnten sich an die Lehre CHRISTI. Blinde Blindenführer - sie werden alle in den Abgrund fallen.

Wir kannten einst einen heuchlerischen Pharisäer, der den geweihten Wein zurückwies, weil die Trauben fermentiert waren. Jemand nahm ihn in seinem Haus auf, und er floh entrüstet, weil die Hausherren Fleisch aßen. Dieser perverse Pharisäer war ein Anhänger des Hochstaplers Laferriere, einem schrecklichen Schwarzmagier. Heuchlerische Pharisäer!

„Versteht ihr nicht, dass alles, was zum Mund hineingeht, das geht in den Bauch und wird danach in die Grube ausgeleert? Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das macht den Menschen unrein. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung.“ (Matthäus 15, 17-19) „Nun, ihr Pharisäer, ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, euer Inneres aber ist voller Raub und Bosheit.“

Die ehrwürdige Meisterin Litelantes wurde von den Pharisäern kritisiert, weil sie Fleisch aß. Sie antwortete: „Zuerst werde ich meine Fehler korrigieren, und nachdem ich sie korrigiert habe, werden ich das Fleischessen lassen.“ Die Pharisäer wandten sich dann wütend gegen diesen großen Guru des Gesetzes.

Viele heuchlerische Pharisäer hassen uns, weil wir das Verbrechen verdammen. Sie sagen, dass wir hassen. So richten sie uns falsch, weil wir keine Mittäter des Verbrechens sein wollen.

All diese heuchlerischen Pharisäer des Spiritismus, der Theosophie, des Rosenkreuzertums, des Aquarianismus, etc. wollen einen scheinheiligen Meister, einen Meister, der sich am Verbrechen erfreut, eine Hure des Geistes, die gefällig von einer Loge zur anderen, von einer Schule zur anderen, von einer Sekte zur anderen geht. Wir, die wir die Menschheit wahrhaftig lieben, werden von den heuchlerischen Pharisäern gehasst. Wir kennen einen heuchlerischen Pharisäer, der sich Haare und Bart wachsen ließ, um die Einfältigen zu betrügen. Dieser Pharisäer sagte, dass er das Ordensgelübde der Nazarener abgelegt hatte. Wissen seine Anhänger nicht, dass das rituelle Gesetz mit dem Kommen Christi aufgehoben wurde? Sein angebliches Gelübde diente ihm als Vorwand, um Seelen zu betrügen. Eine verheiratete Frau entschloss sich also, ihre heiligen Pflichten als Ehefrau zu verlassen, um - wie sie sagte - als Magdalena dem angebeteten Hochstapler zu folgen. Heuchlerische Pharisäer, übertünchte Gräber, perverse Otternbrut: in den Abgrund!

19

Der Zustand der Theosophen, Rosenkreuzer, Aquarianisten, etc. ist peinlich. Es tut weh zu sehen, wie sie über Dinge diskutieren und streiten, von denen sie kein wahres Bewusstsein haben. Sie sprechen über das Karma und haben noch nie mit einem Meister des Karmas gesprochen. Sie diskutieren intellektuell über den Kosmos und wissen nicht, wie sie im Astralkörper austreten

können. Sie haben noch nie persönlich mit einem Engel gesprochen. Sie diskutieren nur, weil sie etwas gelesen haben - das ist alles. Das Schlimmste daran ist, dass sie glauben, alles zu wissen.

Arme Menschen... und dieser Stolz, den sie haben..., sie sind so erbärmlich.

Wir haben mächtige erleuchtete Meister kennengelernt, die noch nie ein Buch gelesen haben. Ebenso haben wir große spiritualistische Intellektuelle kennengelernt, die vollkommen unwissend waren, jedoch voller Stolz. Die spiritualistischen Schwestern, die viel gelesen haben, sind noch schlimmer: sie sind voll schrecklicher Eitelkeit. Es ist peinlich zu sehen, wie sie sprechen, wie sie über Dinge diskutieren, die sie noch nie gesehen haben. Sie sprechen über die Reinkarnation und erinnern sich nicht an ihre vergangenen Leben. Sie sprechen über das Karma und haben niemals einen Gerichtshof des Karmas bewusst besucht. Sie diskutieren über die Schöpfung des Kosmos und haben noch nie im Astralkörper der Morgendämmerung einer neuen Welt beigewohnt. Sie sprechen mit Autorität über das, was sie noch nicht gesehen haben, und lehnen sich dann stolz in ihren bequemen Wohnzimmersesseln zurück.

Gewöhnlich beten diese Schwestern erhabene Betrüger mit langen Bärten und langem Haar an. Gelegentlich werden sie zu Spiritistinnen und es stellt sich dann heraus, dass sie die Inkarnationen von berühmten Frauen sind; alle werden zu Marie-Antoinette, Jeanne d'Arc oder Maria Magdalena, keine will klein sein, alle sind „groß".

Die wahren erleuchteten Meisterinnen sprechen nie von sich.

Die wahren Schüler und Meister sind jene, die bewusst im Astralkörper zu reisen wissen. Die Brüder und Schwestern, die sich an ihre vergangenen Leben erinnern, und die im Astralkörper die Tempel der Mysterien aufsuchen können, sind wahrhaftig Erleuchtete. Sie erzählen das nie herum, sie besitzen das wahre Wissen.

20

Wer in den Astralkörper zu treten weiß, wer seine Rechnungen in den Gerichtshöfen des Karmas begleichen kann, wer die Lehre direkt in den Tempeln der Mysterien empfängt, wer sich an seine vergangenen Inkarnationen erinnert, der weiß alles, auch wenn er noch nie ein einziges Buch über Okkultismus gelesen hat, auch wenn er auf der Welt nichts als ein armer Analphabet ist, auch wenn er nichts als ein trauriger Koch oder ein wilder Indio ist - dieser Mensch besitzt das wahre Wissen.

Wir lernten einst zwei mächtige Erleuchtete kennen, welches vollkommene Analphabeten waren: der eine war ein wilder Indio der Sierra Nevada von Santa Marta (Kolumbien); der andere war die mächtige Guru Litelantes, eine große Meisterin der Karmischen Gerechtigkeit. Diese zwei mächtigen Initiierten erfreuen sich der Gnade, das andauernde Bewusstsein zu besitzen. Aus ihrer ähnlich privilegierten Situation heraus besitzen beide Eingeweihten ein Wissen, das man niemals niederschreiben könnte, denn wenn man es schriebe, würde man es entheiligen.

Die großen Intellektuellen, die diese beiden Gurus kennenlernten, sahen mit Geringschätzung auf sie herab, weil diese Initiierten nicht wie Papageien redeten, weil sie nicht voller Scheinheiligkeit waren,

weil sie keine Intellektuellen waren, weil sie ihre esoterischen Angelegenheiten nicht herumerzählten.

Wir haben andere kennengelernt, die das Bewusstsein nur ab und zu sporadisch erwecken. Sie sind nichts als Anfänger bei diesen Sachen. Das Wichtige ist, das andauernde Bewusstsein auf der Astralebene zu besitzen, dafür haben wir die Praktiken und Schlüssel in diesem Buch gegeben.

Wer nicht bewusst in den Astralkörper steigen kann, kennt den Okkultismus nicht, auch wenn er im „Club der Freimaurer“ den Grad 33 besitzt, auch wenn er Aquarianist ist, auch wenn er sich Theosoph nennt, oder sich selbst als Ritter der Rosenkreuzer klassifiziert.

Jeder kann Bücher über Okkultismus lesen oder schön theoretisieren, aber das bewusste Bewusstsein der okkulten Weisheit zu haben, ist eine andere Sache.

Die wahre okkulte Weisheit wird in den inneren Welten studiert.

Wer nicht weiß, wie man astral austritt, weiß nichts vom Okkultismus.

Kapitel VIII • DIE ZWEI ZEUGEN

„Und es ward ein Rohr gegeben, einem Stecken gleich, und er sprach: Stehe auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die darin anbeten.“ (Offenbarung 11, 1)

Dieses Rohr ist unser Rückgrat; entlang dieses Rohrstecken gibt es einen Kanal, durch den das Feuer des Heiligen Geistes aus unseren Sexualorganen aufsteigt. Dieses Pfingstfeuer gleicht einer brennenden und schrecklich göttlichen Schlange. Wichtig ist, die Frau zu lieben wissen. Wichtig ist, uns vom Sexualakt zurückzuziehen, OHNE DEN SAMEN ZU VERGIESSEN. So erwacht das Feuer des Heiligen Geistes, so erhebt sich die brennende Schlange aus unseren Schöpfungsorganen. Es gibt nichts Erhabeneres als die Liebe, den Kuss und den Sexualakt. Der Samen verwandelt sich in Samendampf, wenn wir ihn nicht vergießen. Die Samendämpfe verwandeln sich in Energien. Die sexuellen Energien polarisieren sich in positive und negative Energien: die positiven sind solar und die negativen sind lunar.

Diese solaren und lunaren Strömungen steigen bis zum Gehirn auf.

Die solaren Strömungen stehen mit dem rechten Nasenloch in Verbindung, und die lunaren mit dem linken. Aus unseren Sexualorganen steigen zwei sympathische Nervenstränge auf, welches die beiden Kanäle sind, die sich um das Rückenmark schlingen und bis zum Gehirn reichen. Durch dieses Paar von

Kanälen steigen die solaren und die lunaren Strömungen bis zum heiligen Kelch auf: dem Gehirn.

Bruder, fülle deinen Kelch mit dem heiligen Wein des Lichtes. „Und ich will meinen zwei Zeugen geben, dass sie weissagen tausendzweihundertundsechzig Tage, angetan mit Säcken.“ Diese zwei Zeugen sind die zwei sympathischen Nerven, die zwei heiligen Stränge, die vom Rücken von Xilonen, der symbolischen Aztekenfigur, herabhängen.

„Diese sind die zwei Ölbäume und die Fackeln, stehend vor dem Gott der Erde. Und so jemand sie will schädigen, so geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde; und so jemand sie will schädigen, der muss also getötet werden.“

Unsere beiden sympathischen Nervenstränge sind schrecklich göttlich. Wenn die solaren und lunaren Atome sich im Steißbeinknochen vereinen, dann erwacht die brennende Feuerschlange. Deshalb besitzen die beiden Zeugen eine so große Macht.

„Diese haben Macht, den Himmel zu verschließen, dass es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung, und haben Macht über das Wasser, es zu wandeln in Blut, und zu schlagen die Erde mit allerlei Plage, so oft sie wollen.“

Wie schön erscheinen sie auf dem Rücken der aztekischen Xilonen!

Sie erwecken die Feuerschlange, die von den Indern Kundalini genannt wird; die Azteken nennen sie Quetzalcoatl und stellen sie durch die Klapperschlange dar. Das ist das Feuer des Heiligen Geistes. Wenn die Schlange erwacht, zischt sie wie die Schlangen aus Fleisch und Blut. Ihr süßes und sanftes Zischen ist wie ein

göttlicher Klang, ähnlich dem Klappern einer Schlange oder der zarten Stimme einer Grille. Diese sexuelle Schlange, die in ihrer inneren Struktur siebenfach ist, wird mit brennenden Küssen und der Sexualmagie erweckt. Diese Schlage besitzt die Macht, die sieben Kirchen unseres Rückgrats zu öffnen und uns in Götter zu verwandeln. Nur die zwei Zeugen haben die Macht, sie zu erwecken und den Himmel zu öffnen. Die Formel, um die Schlange zu erwecken, ist folgende: „Das männliche Glied in die Scheide der Frau einführen und es herauszuziehen, ohne den Samen zu vergießen“.

Je mehr der Schüler Sexualmagie praktiziert, desto mehr wird er sich reinigen und unweigerlich in seinem Bewusstsein die neun Initiationen der Niederen Mysterien erhalten. Diese neun Initiationen sind nichts als der esoterische Prüfungspfad. Es kann geschehen, dass der Schüler die geheimen Dinge der neun Initiationen in der physischen Welt nicht merkt, denn diese Dinge geschehen im Bewusstsein, und wenn der Schüler nicht weiß, wie man die Erinnerungen zum physischen Gehirn bringt, ist es nur logisch, dass er diese so innerlichen Dinge des Bewusstseins in der physischen Welt ignoriert.

Die zwei Zeugen besitzen die Macht, uns das Feuer des Heiligen Geistes zu erwecken. Die Schlange erhebt sich nach und nach in dem Maße, in dem wir uns reinigen. So bereiten wir uns für die neun Initiationen der Höheren Mysterien vor.

Die Niederen Mysterien sind nichts als der Vorbereitungspfad für die Großen Mysterien.

Die Niederen Mysterien sind auch eine Kette, die wir zerreißen müssen, und sie reißt nur, wenn wir die Höheren Mysterien erreichen.

Die zwei Zeugen besitzen die Macht, die Schlange bis zum Atom des Vaters, der in der Nasenwurzel wohnt, zu erheben; dann erhalten wir die erste Initiation der Höheren Mysterien.

Transmutiert eure sexuellen Energien und verlasst die spiritualistischen Schulen. Diese sind Stätten der Unzucht, der Sodomie, der Homosexualität und der mystischen Masturbation.

Wir lernten in Barranquilla (Kolumbien) einen Mann kennen, der sich als Meister ausgab. Dieser Mann lebte immer von Kindern umgeben, bis die Polizei entdeckte, dass er ein Kinderschänder und Homosexueller war. Jener Schwarze Magier nannte sich ein freier Buddhist und die Einfältigen glaubten ihm und sprachen zu sich: Er ist ein großer Meister, deshalb lebt er immer von Kindern umgeben. Alle verbeugten sich vor dem ehrwürdigen Meister Cardonal – so hieß dieser „prächtige Homosexuelle".

In Barranquilla lebt immer noch eine arme alte Spiritistin, die den Meister Cardonal anbetet. Diese arme Großmutter spielt Schach mit nichtsdestoweniger als Jesus Christus, verkehrt mit Gott selbst und leitet eine Gesellschaft von Unzüchtigen unter dem Namen „*Sociedad Fraternidad Universal"*.

Wir lernten einen Jünger von Cherenzi kennen, der 25 Jahre lang masturbierte. Dieser Herr ist ein Mystiker, der Cherenzi verehrte, den „Kantor der angenehmen Laster". Das ist der Spiritualismus des 20. Jahrhunderts, eine schreckliche und abscheuliche Mischung aus Mystizismus und Unzucht, Laszivität, Homosexualität,

Ehebruch, Betrug, mystischem Raub, Ausnutzung, sexueller Korruption, etc.

All diese perversen, unzüchtigen, schmutzigen und schurkenhaften Leute geben sich als „erhabene Meister“, Gurus, Avataras, große Reformatoren, etc. aus.

Niemand will klein sein, alle glauben, sie seien groß und mächtig.

Wir sagen euch: Praktiziert die Sexualmagie und verlasst diese Stätten der Boshaftigkeit. Sucht euer inneres ICH-BIN. Dies ist das einzige, was euch retten kann. „ICH BIN das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letze.“

„Selig sind, die seine Gebote halten, auf dass sie Macht haben an dem BAUM des LEBENS und zu den Toren eingehen in die Stadt. Denn draußen sind die Hunde (Theosophen, Rosenkreuzer, Aquarianisten, Spiritisten, Katholiken etc.) und die Zauberer und die Hurer und die Totschläger und die Abgöttischen und alle, die liebhaben und tun die Lüge.“ (Offenbarung 22, 13-15)

Die zwei Zeugen schließen diesen perversen Spiritualisten die Türen zum Eden. Die zwei Zeugen sind schrecklich göttlich. „Diese haben Macht, den Himmel zu verschließen, dass es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung, und haben Macht über das Wasser, es zu wandeln in Blut, und zu schlagen die Erde mit allerlei Plage, so oft sie wollen. Diese sind die zwei Ölbäume und die Fackeln, stehend vor dem Gott der Erde.“ In Indien sind sie als Ida und Pingala bekannt; das sind ihre indischen Namen.

Man muss Sexualmagie praktizieren und sich von den Freudenhäusern zurückziehen, welches die spiritistischen Schulen sind.

Wir lernten eine Familie kennen, in der die Frau leider den absurden Komplex hatte, Schulen zu vereinigen. Der Ehemann kam müde von der Arbeit nach Hause und statt Frieden, Zärtlichkeit und Ruhe anzufinden, traf er auf Theosophen, Rosenkreuzer, Aquarianisten, Spiritisten, Freimaurer, etc. All diese Menschen formten ein Durcheinander von unerträglichem Geplapper, das dem armen Mann keine Ruhe ließ, so dass er schließendlich das Haus verließ. Der Mann suchte sich eine andere Frau und seine Ehefrau blieb mit ihrem Papageienkäfig zurück.

Der Spiritualismus dieses Jahrhunderts ruft nur Übelkeit hervor. All diese Papageienkäfige sind voller mystischer Gauner, prächtiger Huren, göttlicher Betrüger, erhabener Schwätzer, Seelenmörder, etc.

Wer einem Spiritualisten Arbeit gibt, setzt sich der Gefahr aus, beraubt zu werden. Wer in seinem Haus einen solchen Spiritist aufnimmt, kann sicher sein, dass er seine Frau, Tochter oder seine Güter verliert. Die spiritualistischen Brüder sind sehr gefährlich, und natürlich finden sie immer eine Hintertür, um das schlimme Problem, das wir euch erklärt haben, zu umgehen. Dieser Ausweg ist das Wort Hass. Sie sagen, dass wir angeblich diejenigen sind, die hassen, und dann stellen sie uns einen von ihnen erfundenen Christus vor. Einen schwachen, verweiblichten Christus, dem Verbrechen gegenüber tolerant, Komplize der Huren und der Pharisäer, einen feigen Christus, der die Händler nicht aus dem Tempel warf, einen Christus, der mit den Heuchlern und den „hochheiligen Pharisäern“ nicht umgehen konnte, einen Christus, der die Schriftgelehrten nicht verurteilte, der die Finsteren nicht als perverse Otternbrut abstempelte, etc.

Das ist das schreckliche Sakrileg der „Brüderlein“. Dies sind diejenigen, die den HERRN Tag für Tag geißeln.

Wir dürfen keine Komplizen des Verbrechens sein, deshalb zeigen wir das Verbrechen an; es gefällt uns nicht, Schandtaten zu verbergen.

Wir arbeiten für einen anständigen, sauberen, reinen, ritterlichen und ehrenhaften Gnostizismus. Weniger Gerede und mehr Taten. Wir wollen einen praktischen Gnostizismus, ohne mystische Masturbation, ohne Papageien, ohne Schweinereien.

Wir müssen uns moralisch waschen und reinigen.

Wir müssen lernen, bewusst im Astralkörper zu reisen.

Wir müssen unsere beiden Zeugen durch die Sexualmagie wieder auferwecken; so erwacht das Pfingstfeuer.

Das Feuer verbrennt den Abschaum, die Larven, die Schweinereien und dann treten wir in die Mysterien des Feuers ein: so christifizieren wir uns.

Die Schulen der Unzucht und Hurerei vereinen und verbinden zu wollen, ist wahrlich der Gipfel des Absurden. Das neue Zeitalter wird mit Blut und Feuer beginnen. Das neue Zeitalter bedeutet den „Tod“ für die spiritualistischen Schulen dieses Jahrhunderts.

Wir beenden dieses Kapitel, indem wir erklären, dass unter dem Begriff „Spiritualismus“ diese Käfige von nichtsnutzigen Papageien inbegriffen sind, die sich Theosophen, Rosenkreuzer, Spiritualisten, Aquarianisten, Freimaurer, Mazdaznan, Kreise der gedanklichen Kommunion, Anthroposophen, verschiedene unabhängige Gruppen, Brüder des Dharma, Krishnamurtianisten

nennen, sowie Tausend andere Sekten voller mystischer Unzucht, unnützem Intellektualismus und absurdem Fanatismus. Wenn wir uns auf die spiritualistischen „Brüderlein“ beziehen, schließen wir in diesen Begriff alle diese unzüchtigen Menschen der verschiedenen Schulen, Logen, Orden, Hörsäle, Zentren, etc. mit ein.

Kapitel IX • GAIO

Männer und Frauen, die ihr euch anbetet, hört: Wenn ihr sexuell vereint seid, sprecht die folgenden Mantras aus: **DIS, DAS, DOS.**

Verlängert den Klang jedes Buchstaben, verlängert diesen Klang so lange wie möglich, und so werdet ihr eure heilige Schlange erwecken. In dem Maße, in dem die Küsse und Zärtlichkeiten während der sexuellen Trance zunehmen, ladet ihr euch mit dem elementalen Feuer und der in aller Schöpfung pulsierenden und wallenden Elektrizität auf.

Frauen, zügelt den sexuellen Impuls und so werdet ihr Kundalini erwecken. Männer, zügelt den sexuellen Impuls und so werdet ihr eure gefiederte Schlange Quetzalcoatl erwecken. Wenn ihr euch vor dem Orgasmus zurückzieht, wenn ihr euren Samen nicht vergießt, wird das heilige Feuer in euch erweckt und ihr werdet euch in Götter verwandeln.

Schmal ist die Tür und eng ist der Weg, der zum LICHT führt, und nur wenige finden ihn. Die Finsteren sagen, dass man über viele Wege zu Gott gelangt; unser Herr CHRISTUS sagte uns nur, dass es eine schmale Tür und einen engen Weg gibt. „Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen.“ „Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden!“ Durch diese schmale Tür haben wir Eden verlassen, und durch diese Tür müssen wir wieder

ins Eden eintreten. Diese enge Tür ist die Sexualität; von dort, wo wir hinausgegangen sind, müssen wir wieder eintreten. Eden ist der Sex selbst und in ihn können wir nicht durch falsche Türen eintreten. Aber, meine lieben Brüder: „Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.“ „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln?“ Können etwa jene, die weder selbst ins Eden eintreten, noch die anderen hineinlassen, gute Früchte geben?

Die Finsteren raten zur Samenejakulation; sie sagen, dass die Sexualmagie gefährlich ist und fordern tausend Bedingungen, um das Recht zu erlangen, die Sexualmagie auszuüben. Die Finsteren schließen der armen leidenden Menschheit die Türen der Sexualität und setzen die armen Seelen dann mit großer Arglist in die Käfige ihrer intellektuellen Systeme; das ist das Verbrechen der Luzifers. „Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.“ „Darum, an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ „Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr geht nicht hinein und die hineinwollen, lasst ihr nicht hineingehen.“ „Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr Land und Meer durchzieht, damit ihr einen Proselyten gewinnt; und wenn er's geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, doppelt so schlimm wie ihr.“

Meine Seelenbrüder, nehmt euch in Acht, „denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen.“

Diese Finsteren lassen sich Haar und Bart wachsen, gründen spiritualistische Gesellschaften und sagen: Ich bin der Christus.

Meine lieben Brüder, „es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen.“ Die Finsteren werden euch die Tür des Sexes mit Theorien und noch mehr Theorien verschließen.

Wir, die Brüder der Weißen Loge, empfehlen, die sieben Kirchen der Offenbarung des Heiligen Johannes zu studieren. Dort werdet ihr die einzigen Voraussetzungen finden, die man braucht, um die 7 Kirchen unseres Rückenmarkkanals mit dem gesegneten Feuer der Sexualität zu öffnen.

Es steht alles in der Bibel, lasst euch nicht von dem funkelnden Intellektualismus der Luzifers betrügen. Wir haben in diesem Buch das schreckliche Geheimnis der Sexualmagie preisgegeben, damit ihr euch in Götter verwandeln könnt. Die Herausgabe dieses Buches hat uns unsagbare Opfer abverlangt, dennoch sind wir uns absolut gewiss, dass die Menschheit es mit Undankbarkeit vergelten wird. Die Gauner werden dieses Buch nicht studieren, um zu lernen, sondern um uns zu kritisieren, verleumden, verfolgen, und in Verruf zu bringen.

Die Lästerzungen der Gläubigen werden gegen alle echten Höheren Brüder verschiedenes Geschwätz und verleumderische Gerüchte in Umlauf bringen. Das ist der Lohn, den wir von der armen leidenden Menschheit erhalten. Wir alle schwören im Namen des ewigen und lebendigen Gottes, dass es keinen anderen Weg der Erlösung gibt. All diejenigen, die sagen, dass es andere Wege gibt, die zur Befreiung führen, lügen; diese Menschen sind luziferisch und dämonisch, oder zumindest aufrichtige Irregeleitete.

ICH BIN der Weg, die Wahrheit und das Leben. ICH BIN das heilige Wort des Edens. Eden ist der Sex selbst; durch diese Tür

gingen wir hinaus, und durch diese Tür müssen wir wieder eintreten. Dies ist das Gesetz.

Die Angelegenheit mit der Sexualität

Jene, die den Sex verachten, weisen Eden zurück. Eden ist der Sex selbst. Die Schwarzen Magier sagen, dass man dem Sex nicht die geringste Bedeutung schenken darf, und so schließen sie den schwachen Seelen die Türen zum Eden. Wir kennen den Fall eines Finsteren, der so weit ging, einem anderen Mann zu sagen: „Hiermit überlasse ich dir meine Frau; wenn du willst, kannst du sie benutzen!“ Dieser Schwarze Magier verließ seine Frau und seine Kinder. Er reiste durch die ganze Welt und predigte eine Lehre der Schwarzen Magie. „Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr Land und Meer durchzieht, damit ihr einen Proselyten gewinnt; und wenn er's geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, doppelt so schlimm wie ihr.“ Zu sagen, dass der Sex unbedeutend ist, bedeutet das Eden zurückzuweisen, denn Eden ist der Sex selbst. Es gibt viele, die den Sex mit Abscheu betrachten. Diese armen Seelen wissen nicht, dass der Sex die Tür zum Eden ist.

Diese armen Seelen wollen nicht durch die enge Tür treten, diese Seelen weisen das Paradies ab und versinken im Abgrund. Eden kann man nicht betreten, außer durch die Tür, durch die wir hinausgegangen sind: den Sex. Wer diese enge und schwierige Tür verschmäht, wird nicht durch sie eintreten können und wird im Abgrund versinken.

Die Luzifers vollbringen schreckliche Anstrengungen, um uns von dieser Tür fern zu halten.

Zu Recht sagte CHRISTUS: „Von Tausenden, die mich suchen, findet mich einer; von Tausenden, die mich finden, folgt mir einer; von Tausenden, die mir folgen, ist einer mein."

Der Intellekt ist die Waffe, die die Schwarzen Magier benutzen, um uns von den Türen Edens abzubringen. Die Luzifers besitzen einen funkenden Intellekt, schätzen den Sex nicht und sind Unzüchtige, schreckliche Bösewichte und Heuchler. Das Schlimmste ist die Scheinheiligkeit, in die sich die Finsteren hüllen. Sie sprechen vom Licht der Evangelien, von Liebe und Wohltätigkeit, sie präsentieren sich voller vorgeheuchelter Demut und sagen dann, dass der Sex keine Bedeutung hat, dass er nieder und grob ist, dass sie die reinste Spiritualität erstreben. So verschließen sie der armen Menschheit die Türen zum Eden. „Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr geht nicht hinein und die hineinwollen, lasst ihr nicht hineingehen."

Kapitel X • DIE SIEBEN KIRCHEN

Die Kundalini tritt durch die untere Öffnung des Rückenmarkkanals ein, die bei normalen und gewöhnlichen Menschen geschlossen ist. Die Samendämpfe „entkorken“ diese Öffnung im Rückenmarkkanal, damit die feurige Schlange dort eintreten kann. Entlang des Rückenmarkkanals verläuft der „Canalis Centralis“, der wiederum einen anderen, noch feineren Kanal enthält, der im Orient Brahmanadi genannt wird. Der Brahmanadi enthält einen dritten Kanal, der noch feiner ist. Dieser dritte Kanal ist der Nadi Chitra, und in diesem Nadi existieren sieben Lotusblumen; diese sind die sieben Chakra, die sieben Kirchen der Offenbarung des Heiligen Johannes.

Bei ihrem Aufstieg durch den Rückenmarkkanal öffnet die Kundalini allmählich jede einzelne der sieben Kirchen. Diese sieben Chakras gleichen sieben Lotusblumen, die unserem Rückenmarkkanal entsprießen. Diese Lotusblumen hängen vom Rückenmark herab, wenn die heilige Schlange in der Kirche von Ephesus eingeschlossen ist. Sobald die Schlange jedoch zum Gehirn aufsteigt, wenden sich diese Lotusblumen nach oben und erstrahlen mit dem sexuellen Feuer der Kundalini.

Es gibt spiritualistische Schulen, die den Schülern Angst einflößen und ihnen Tausende von komplizierten Hindernissen und Theorien entgegenstellen, bevor sie angeblich das Recht erwerben, die Kundalini zu erwecken. Auf diese Weise schließen die Finsteren

der armen Menschheit die Tür zum Eden und die Schüler fallen vor so vielen komplizierten und schwierigen Theorien tot um.

Wahrlich, wahrlich, meine Brüder, ich sage euch: Das Einzige, was man braucht, um Kundalini zu erwecken und die erste Kirche zu öffnen, die sich im Steißbein befindet, ist, die SEXUELLE MAGIE AUSZUÜBEN. „Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet (d.h. wer der Unzucht ein Ende setzt), dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist.“ In anderen Worten: Nur indem ihr die Sexualmagie praktiziert, werdet ihr ins Paradies treten, um vom Baum des Lebens zu essen. Es braucht Geduld, Leid und Arbeit, um Kundalini zu erwecken und die Kirche von Ephesus zu öffnen, die mit den Sexualorganen in Verbindung steht.

Die Bedingungen, um die zweite Kirche - die Kirche der Prostata bzw. von Smyrna - zu öffnen, sind: Liebe zum Vater und die Fähigkeit, alle Widrigkeiten und große Armut mit Heldenmut ertragen zu können.

Die dritte Kirche ist die Kirche von Pergamon, und sie erwacht mit der vollkommenen Keuschheit.

Wer diese Kirche erwecken will, darf keine Speisen essen, die den Götzen geopfert werden: Theorien, Intellektualismus, moderne Wissenschaftlichkeit, Vergnügen, Festschmäuse, Trinkgelage, etc. Die Kirche von Pergamon befindet sich auf der Höhe des Solarplexus (Magen).

Die vierte Kirche ist die Kirche von Thyatira, die Kirche des Herzens. Die Voraussetzungen der Heiligkeit, die abverlangt werden, um diese Kirche zu öffnen, sind folgende: Keuschheit, Nächstenliebe, Dienstbereitschaft, Glauben, Geduld und viel Liebe.

Dies sind die vier niederen Kirchen unseres Tempels. Die drei höheren Kirchen befinden sich im Turm des Tempels; dieser Turm ist der Kopf des Menschen. Kundalini öffnet die sieben Kirchen unseres Rückenmarkkanals. Die einzigen Voraussetzungen, die man für die Entwicklung, die Evolution und den Fortschritt der Kundalini braucht, stehen in den Kapiteln 1, 2 und 3 der Offenbarung des Heiligen Johannes. Somit sind all diese Hindernisse und intellektuellen Komplikationen, die die Finsteren abverlangen, damit man angeblich das Recht erwirbt, Kundalini zu erwecken, überflüssig.

Die Bibel ist das Wort Gottes.

Fahren wir nun mit dem Turm des Tempels fort.

Die fünfte Kirche ist Sardes und sie steht in Verbindung mit dem Chakra der Schilddrüse; dies ist die Kirche des Kehlkopfes. Wenn die heilige Schlange die Kirche von Sardes öffnet, können wir in den inneren Welten hören. Es aktiviert sich die Hellhörigkeit, wir sprechen innerlich das Wort des Lichtes und können mit dem Wort schaffen. Der Kehlkopf ist der Uterus, in dem das Wort erzeugt wird. Das Schöpfungsorgan der Engel ist der Kehlkopf. Die Eigenschaften, die man braucht, um diese Kirche zu öffnen, sind: Wachsamkeit, Reue und gute Werke.

Wenn das Feuer die sechste Kirche - auch Kirche von Philadelphia genannt - öffnet, erwacht die Hellsichtigkeit. Diese Kirche steht mit dem Chakra der Nasenwurzel in Verbindung, welches wie eine Lotusblume aus der Hirnanhangsdrüse sprießt. Die Hellsichtigkeit erlaubt uns, alle übersinnlichen Dinge zu sehen; mit ihr sehen wir die inneren Welten und die großen Mysterien von Leben und Tod. Die moralischen Voraussetzungen, die man braucht, um diese

Kirche zu öffnen, sind: sexuelle Potenz, Ehrlichkeit und Treue gegenüber dem Vater. Dieses Chakra ist eine wundervolle Tür, aus der, wenn sie geöffnet wird, die weiße Taube des Heiligen Geistes fliegt.

Wenn das Feuer die siebente Kirche öffnet - auch Laodizea genannt - die sich über der Zirbeldrüse befindet, erstrahlt auf unserem Haupt die Krone der Heiligen. Dies ist das diamantene Auge, das Auge der Vielsichtigkeit, das Auge der Allwissenheit.

Wenn die heilige Schlange von der Zirbeldrüse zur Nasenwurzel gelangt, kommt die hohe Initiation. Dies ist die erste Initiation der Höheren Mysterien. In dieser Initiation vereint sich die Seele mit dem Innersten und wir verwandeln uns in Meister der Höheren Mysterien der Weißen Bruderschaft. Man braucht viel Demut, um die Vereinigung mit dem Innersten zu erreichen. Die Offenbarung sagt uns: „Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron."

Wenn die Seele sich mit dem Innersten vereint, werden wir mit der weißen Tunika der Meister der Höheren Mysterien bekleidet. Über unserer Nasenwurzel erstrahlt der weiße, lichtvolle, fünfzackige Stern, und unsere sieben Kirchen glänzen ruhmreich. Wir haben dieser großen Initiation ohne materielle Vehikel irgendeiner Art beigewohnt. Diese große Initiation wird außerhalb des Körpers empfangen, in den höheren Welten, und der neue Meister bekommt einen Thron und ein Tempel.

CHRISTUS ist gekommen, um uns zu Königen und Priestern der Natur gemäß dem Orden von Melchisedek zu machen. Der neue Meister entspringt den Tiefen unseres Bewusstseins und drückt sich

durch den schöpferischen Kehlkopf aus. Der neue Meister ist eine schrecklich göttliche Kraft. „Und er schrie mit großer Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er schrie, erhoben die sieben Donner ihre Stimmen.“ Diese sieben Donner sind die sieben Schlüsselnoten der sieben Kirchen, die in unserer Wirbelsäule erklingen. „Und der Engel, den ich stehen sah auf dem Meer und auf der Erde, hob seine rechte Hand auf zum Himmel und schwor bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist und die Erde und was darin ist und das Meer und was darin ist: Es soll hinfort keine Zeit mehr sein.“

Schädliche Persönlichkeiten

Der Yoga ist von der westlichen Welt falsch verstanden worden.

Obwohl die Meisterin Helena Petronila Blavatsky, Autorin der „Geheimen Lehre“, eine Yogini war, musste sie nach dem Tod ihres Mannes, dem Graf Blavatsky, trotzdem nochmals heiraten. Alle wussten, dass sie nicht bei dem Grafen lebte - und trotzdem musste sie wieder heiraten.

Solch eine große Yogini konnte nicht einfach aus fleischlicher Leidenschaft heiraten; außerdem heiratete sie einen ehrwürdigen Greis. Der Grund ist also tiefer, esoterischer. Die Meisterin brauchte in Wirklichkeit die Ehe für ihre kosmische Verwirklichung. Mit dem Yoga erreichte sie etwas, aber nicht alles. Ein Yogi ohne Sexualmagie ist wie ein Garten ohne Wasser. Sie erreichte die vollkommene Entwicklung der sieben Schlangen mit der Sexualmagie.

In den östlichen Yogaschulen wird heimlich die Sexualmagie gelehrt. Leider sind in der westlichen Welt falsche Yogis aufgetaucht, die vielen Ehepaaren geschadet haben.

Diese falschen Propheten lehren, dass Sex vulgär und pervers ist, und glauben, dass sie einfach über die Mauern des Edens hinüberspringen können. Diese falschen Yogis haben dem Glück vieler Paare ein Ende gesetzt; sie glauben, dass sie durch falsche Türen ins Eden eintreten können; sie haben viele tugendhafte Ehefrauen dazu gebracht, den Sex mit Ekel und Abscheu anzusehen. So ist es, wie diese Personen dem Glück vieler Familien ein Ende gesetzt haben und somit den Heiligen Geist beleidigen.

Wir lernten den Fall einer Schülerin des Schwarzen Magiers Estrada kennen, die sich sexuell von ihrem Ehemann trennte, um den Theorien dieses zynischen Dämons zu folgen. Selbstverständlich trug dieses Paar einen Schaden davon.

Die Angstmacher

Es gibt viele Menschen, die den Brüdern, die mit der Praxis der Sexualmagie anfangen, Angst einjagen. Es gibt unzählige Formen des Angstmachens, wie z.B. das Gerücht, dass die Sexualmagie schädlich ist, dass der Partner sich ärgert, oder dass die Kundalini andere Wege geht; all das ist von der Schwarzen Loge erfunden worden, um der leidenden Menschheit die Tür zum Eden zu verschließen.

Die Sexualmagie ist der normale Sexualakt des Menschen - demzufolge kann sie nicht schädlich sein. Die Samenejakulation ist ein Laster, das uns die Luzifers lehrten, und jedes Laster ist

schädlich. Wo es Verständnis gibt, gibt es keinen Ärger; ein nicht verständnisvoller Ehepartner ist für den Initiierten ein Problem. Dieses Problem wird mit Stille, Kunst und Intelligenz gelöst. Auf den Ehepartner, der kein Verständnis aufbringt, reagiert man am besten mit Schweigen; in solchen Fällen tut man alles, ohne darüber zu sprechen, man praktiziert still, man vokalisiert gedanklich, man tut alles ohne es zu sagen - die Kunst und die Liebe füllen die Leere. Wer Intelligenz besitzt, möge verstehen, was wir gerade zwischen den Zeilen sagen. Jene andere Angstgeschichte, die sagt, dass die Kundalini andere Wege geht, ist falsch, denn wenn der Jünger anfängt, seine erste Schlange zu erheben, steht ihm ein spezieller Meister bei, der die Kundalini des Schülers durch den Rückenmarkkanal führen muss. Nach Abschluss des Werkes erhält dieser „Spezialist“ seinen Lohn. Wenn der Initiierte mit der Arbeit der zweiten Schlange anfängt, steht ihm ein anderer Spezialist bei, usw. Kein Jünger wird allein gelassen.

Die Angstgeschichten sind von der Schwarzen Loge erfunden, um der leidenden Menschheit die Türen des Edens zu verschließen.

Die Kirche des Heiligen Geistes

Die Kirche des Heiligen Geistes ist die Kirche von Thyatira, die Kirche des Herzens. Ein Priester, der für die Eheschließung Geld verlangt, begeht ein schreckliches Sakrileg. Die Ehe ist eine Angelegenheit des Heiligen Geist. Die Ehe ist ein Mysterium des Herzens. Mit dem Herzen Geschäfte zu treiben bedeutet, Geschäfte mit dem Heiligen Geist zu treiben.

Mit dem Sakrament der Ehe zu handeln bedeutet, die Mysterien des Heiligen Geistes auf schreckliche Art und Weise zu entweihen.

Liebe kann weder gekauft noch verkauft werden, sonst begeht man eine große Sünde gegen den Heiligen Geist.

„Jede Sünde wird den Menschen vergeben werden; aber die Sünde gegen den Heiligen Geist wird nicht vergeben werden."

Wer Selbstmord begeht, sündigt gegen den Heiligen Geist.

Der Heilige Geist gab uns das Leben durch die Liebe und den Sex.

Wer sich das Leben nimmt, muss in einer neuen Reinkarnation gegen seinen Willen sterben - das ist seine Strafe.

Der Judas, der den Meister verrät, sündigt in seiner Undankbarkeit gegen den Heiligen Geist.

Die Liebe des Meisters ist in der Kirche des Herzens. Die Feuer des Herzens kontrollieren Kundalini. Kundalini entwickelt sich, evolutioniert, und macht Fortschritte im Einklang mit den Verdiensten des Herzens. Eine einzige Samenejakulation reicht, damit die Kundalini mehrere Wirbel absteigt. Es ist sehr schwer, die verlorenen *Kanonen* wiederzuerobern; das ist die Strafe für die Schwachen. Der Aufstieg der Kundalini ist sehr langsam und schwierig, jeder Wirbel verlangt bestimmte Voraussetzungen von Heiligkeit; das ist der Schrecken von Liebe und Gesetz.

Der Mann ist eine der Tempelsäulen des lebendigen Gottes, die Frau ist die andere Säule. Die zwei Säulen des Tempels des Heiligen Geistes sind schrecklich göttlich. Der Mann ist das expansive Prinzip, die Frau ist das anziehende Prinzip. In der sexuellen Verbindung der beiden liegt der Schlüssel der Erlösung. Die Liebe ernährt sich mit Liebe, und der Kuss ist die mystische Hingabe zweier Seelen, die sich lieben und anbeten. In einer Trance höchster Liebe vergessen wir die Theorien der Menschen.

Der Sexualakt ist die Konsubstantiation der Liebe in der psychosexuellen Wirklichkeit des Menschen. Der Mann ist die Kraft, die Frau ist die Zärtlichkeit.

Petrus besitzt die Schlüssel zum Himmel. Petrus bedeutet Stein, dieser Stein ist der Sex, und die Sexualmagie ist der Schlüssel zum Himmel. Auf dem Stein (der Sexualität) müssen wir die Kirche für das ICH-BIN errichten.

Die Selbstverwirklichung ohne den Zauber der Liebe ist unmöglich. Wer zu lieben lernt, verwandelt sich in einen Gott. Der Sex ist der Stein der Weisen, der kubische Stein von Jesod. Wenn ein Mann und eine Frau sich sexuell vereinen, verwandeln sie sich in Götter. Es ist besser zu lieben, als zu theoretisieren.

Goethe sprach: „Grau, teurer Freund, ist alle Theorie und grün des Lebens goldner Baum."

Eine Familie mit spielenden Kindern, ein schöner Garten und eine gute Frau sind mehr wert, als alle Theorien der spiritualistischen Schulen der Welt zusammen. Ein reiner und nobler, starker und liebevoller Mann ist für eine Frau mehr wert, als alle Bibliotheken der Welt.

Mit dem heiligen Feuer des Heiligen Geistes verwandeln wir uns in Götter. Mit den intellektuellen Theorien verwandeln wir uns in Gauner.

Gesegnet sei die Liebe, gesegnet seien die Wesen, die sich lieben und anbeten.

Die sieben Tempel

Die sieben Kirchen unseres Rückgrats stehen in enger Verbindung mit den sieben Tempeln der höheren Mysterien. Diese Tempel haben ihre Darstellung in den sieben Chakras unseres Rückenmarks; so sind diese sieben Kirchen also sieben Tempel, in denen der Schrecken von Liebe und Gesetz regieren. Diese sieben Kirchen gibt es im Menschen und im Universum, im Mikrokosmos und im Makrokosmos.

In dem Maße, in dem wir unsere sieben Kirchen im Rückenmark öffnen, dringen wir nach und nach in jeden der sieben inneren Tempel ein, wo nur der Schrecken der großen Mysterien herrscht. Göttlicher Schrecken überkommt uns zum Beispiel, wenn wir die Kathedrale von Sardes inmitten von Blitz und Donner und Unwetter betrachten; dort können wir nur eintreten, wenn wir das Kehlkopfchakra (die Kirche von Sardes) in unserem Rückenmark geöffnet haben.

Wenn der Initiierte die Schlange auf dem Stab erhoben hat, erhält er den Stab der Patriarchen, den Stab von Aaron, den Stock mit sieben Knoten, den goldenen Stock, etc. Dann treten wir in die Kirche von Laodizea. Diese Kathedrale ist aus reinstem Gold. Gemäß dem Fortschreiten seiner Arbeit mit den Feuern der Wirbelsäule, erhält der Initiierte verschiedene Stäbe. Der Stock mit sieben Knoten der östlichen Yogis symbolisiert das Rückenmark mit seinen sieben Kirchen.

Die sieben Schlangen

Mexiko bietet immer neue Überraschungen. Im Museum für aztekische Kultur in Mexiko gibt es einen seltsamen Stein, in den die Figur eines enthaupteten Mannes gemeißelt ist. An der Stelle des Kopfes dieser seltsamen Gestalt sieht man sieben Schlangen. Das männliche Glied dieser mysteriösen Gestalt ist aufgerichtet. Der Phallus wird schlicht durch eine Palme (Symbol des Sieges) dargestellt. Phallische Symbole gibt es in der Kultur der Azteken und Maya im Überfluss. Im Tempel des Quetzalcoatl in Teotihuacan wurde der Schlange ein ganz besonderer Kult dargebracht. Auf den siegreichen Mauern dieses mysteriösen Heiligtums sehen wir die Klapperschlange eingemeißelt.

Die Inder erzählen uns von Kundalini, der feurigen Schlange unserer magischen Mächte. Die Azteken lehren uns zwei Dinge auf ihrem seltsamen Stein: erstens, dass Kundalini sieben Machtgrade besitzt; und zweitens, dass Kundalini vollkommen sexuell ist.

Kundalini ist die Gesamtsumme der sieben Schlangen: zwei Dreiergruppen und die prächtige Krönung der siebenten Feuerzunge, die uns mit dem Einen, mit dem Gesetz, mit dem Vater verbindet.

Die Theosophen sprechen von der siebenfachen Beschaffenheit des Menschen.

Wenn wir diese Dinge im Licht der theosophischen Wahrheiten betrachten, können wir behaupten, dass jedes Organ in seiner inneren, metaphysischen Beschaffenheit siebenfach ist. Unser Rückenmarkkanal ist keine Ausnahme, er ist ebenfalls siebenfach. Entlang des Rückenmarkkanals gibt es sieben Nervenzentren, welches die sieben Kirchen sind, von denen die Offenbarung des

Heiligen Johannes spricht. Diese sieben Kirchen treten mit dem sexuellen Feuer der Kundalini in Aktivität. Somit öffnen also die sieben Schlangen die 7 Kirchen in den 7 Körpern.

Das sexuelle Feuer der Kundalini erwacht mit der Sexualmagie. In der Verbindung von Phallus und Uterus befindet sich der Schlüssel der Macht, solange man das Vergießen des Samens vermeidet und nicht einen einzigen Tropfen des heiligen Weines verschüttet. Bei den Azteken wurde Sexualmagie praktiziert, um Kundalini zu erwecken; in den heiligen Innenhöfen der Tempel verbrachten Männer und Frauen Monate damit, sich zu liebkosen, zu lieben und sogar sexuell zu vereinigen. Sie wussten aber das animalische Ego zu bremsen, um die Samenejakulation zu vermeiden, und so transmutierten sich die reinen Wasser des Lebens in Samendämpfe, die sich wiederum in Christische Energien transmutierten. Die Christischen Energien polarisierten sich in solare und lunare Strömungen, die durch Ida und Pingala ins Gehirn aufstiegen.

Wenn die solaren und lunaren Atome im Steißbein in Kontakt kommen, erwacht Kundalini oder die gefiederte Schlange Quetzalcoatl. Diese sieben Schlangen werden in der Figur des Enthaupteten dargestellt. Die erste Schlange gehört dem physischen Körper an, die zweite dem ätherischen Körper, die dritte dem Astralkörper, die vierte dem Mentalkörper, die fünfte dem Willenskörper, die sechste dem Körper des Bewusstseins und die siebte dem Innersten, unserem wahren Inneren Wesen. Dies sind die sieben Tore der Initiation. Die sieben Schlangen erheben sich der Reihe nach und bilden somit die 7 ersten großen Initiationen der Höheren Mysterien.

Wir verließen Eden durch die Tür des Sexes und nur durch diese Tür können wir wieder eintreten - es gibt keine Hintertüren. Eden ist der Sex selbst.

Die 7 Schlangen geben uns die Macht über die Erde, über das Wasser, über das universelle Feuer des Lebens, über die Luft, über die Tattwas des Äthers, etc.

Die 7 Schlangen erwecken die Telepathie, die Intuition, das okkulte Gehör, die Hellsichtigkeit, das intuitive Sehen und die Allwissenheit. Die 7 Schlangen verwandeln uns in Götter.

Die Figur des Enthaupteten, die sich im Museum in Mexiko befindet, ist ein großartiger Schatz der antiken Weisheit. Die Liebe ist das Fundament der praktischen Magie.

In den Aztekentempeln erweckten die sich liebenden Männer und Frauen Quetzalcoatl, die heilige Schlange, die schreckliche Feuerschlange unserer magischen Mächte.

Unser Schicksal ist es, zu lieben. Unser Schicksal ist es, anzubeten. Es gibt nichts auf der Welt, das sich gegen die Kraft der Liebe stellen kann. Die intellektuellen Theorien werden vergessen, wenn zwei Wesen sich lieben. Es ist besser zu lieben, als zu lesen. Der brennende Kuss von zwei sich anbetenden Menschen hat mehr Kraft, als die Theorien der spiritualistischen Schulen. Zwei Wesen, die sexuell in der Trance der Liebe vereint sind, haben die Macht, Kundalini zu erwecken und die sieben Kirchen des Rückgrats zu öffnen. Sogar die Götter sind Söhne der sexuellen Trance.

Gesegnet sei die Liebe. Wer noch nie geliebt hat, weiß nicht, was das Leben ist.

Wir müssen die Flamme des Heiligen Geistes mit der Kraft der Liebe wiederbeleben. Wir müssen das animalische Ego töten.

Zuerst müssen wir intensiv sexuell sein und dann müssen wir den Sex aufgeben. Zuerst müssen wir die Mächte entwickeln und dann müssen wir sie aufgeben. Die Menschen wollen das nicht verstehen und wollen reiten, bevor sie ein Pferd haben. Arme Menschen… Alles verstehen sie verkehrt herum: sie wollen beim Schwanz anfangen und nicht am Kopf. Einige wollen den Sex aufgeben, ohne das heilige Feuer erweckt zu haben. Sie wollen die Mächte aufgeben, ohne sie erhalten zu haben. Wie töricht - sie geben etwas auf, was sie nicht haben, und sind nicht einmal in der Lage, das aufzugeben, was sie haben. Dieser Pfad ist sehr schwierig, es ist der Pfad auf der Messerschneide. Nur wer sich bereits christifiziert hat, kann den Sex aufgeben. Nur wer bereit ist, in das Absolute einzutreten, kann die Mächte aufgeben. Das verstehen die Aquarianisten, Theosophen, Rosenkreuzer, etc. nicht.

Jesus Christus sagte: „ICH BIN der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Und die Menschen verstehen das nicht.

Die Menschen haben kein Interesse an ihrem strahlenden ICH-BIN. Anstatt in sich selbst zu suchen, laufen sie lieber den Betrügern hinterher. Anstatt ihr strahlendes ICH-BIN in sich selbst zu suchen, werden sie zu Anhängern der mystischen Gauner wie Reynaud de Laferriere; diese sind als Heilige verkleidete Banditen, Bösewichte, die sie ausnutzen und in den Abgrund führen. Das ist es, was den Menschen gefällt. Wie töricht! Sie verlassen ihr „ICH BIN der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Wie töricht! Sie verlassen ihr ICH-BIN, um hinter den Bösewichten herzulaufen; und trotzdem behaupten sie, dass sie angeblich auf der Suche nach der Wahrheit sind.

Jesus sagte zu ihnen: „ICH BIN der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Als er sagte „ICH BIN“, bezog er sich nicht auf sich selbst als Person. Sich selbst zu nennen ist mehr als lächerlich, es ist töricht. Es wäre also dumm, dies von Jesus zu denken. Der Meister lehrte uns den einzigen Weg. Er sprach nicht von vielen Wegen, um zur Wahrheit zu gelangen; in keinem der vier Evangelien steht, dass ER uns viele Wege gezeigt hat. Er sagte uns lediglich: „ICH BIN der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Lasst uns durch die enge und schmale Tür treten, die zum Licht führt; diese Tür ist der Sex.

Wir lernten eine arme, äußerst mystische alte Frau kennen, die den Sex mit Abscheu ansah, als etwas Vulgäres, Schmutziges und Grobes. Sie hielt sich für absolut keusch und rein. Als wir ihren Satan (den Hüter der Schwelle) studierten, um etwas über ihre Reinigungen zu erfahren, waren wir überrascht; wir mussten uns verteidigen, denn jener Satan griff uns auf schreckliche Weise an. Diese arme Seele hatte schreckliche sexuelle Sehnsüchte, doch ihr kranker und alter Körper erlaubte ihr nicht, ihre Leidenschaften zu befriedigen - das war alles.

Viele sagen: Sex ist vulgär, ich bin keusch und rein, ich bin sehr spirituell, mich ziehen diese Schweinereien des Sexes nicht an, etc. Als wir den Satan dieser hochtranszendierten Mystiker untersuchten, konnten wir nachweisen, dass diese Seelen voller schrecklich unterdrückter, sexueller Sehnsüchte waren. Satan ist stark und robust bei den Unzüchtigen.

Nur jene, die es schaffen, den Esel zu reiten, jene, die lernen, die Bestie zu zähmen, verwandeln ihren Satan in ein wunderbares Kind voller Schönheit. Man muss jedoch auf dem Esel reiten,

Sexualmagie ausüben, sich der Bestie wirklich gegenüberstellen, um sie zu zähmen und zu besiegen - das ist der einzige Weg, um die Keuschheit zu erlangen.

Jene armen Seelen, die Sex als etwas Ekelhaftes ansehen, verteidigen in Wirklichkeit Satan, der somit schön dick, robust und kräftig bleibt. In neuen Reinkarnationen stürzt sich diese Art von Mystikern in die schlimmsten fleischlichen Leidenschaften.

Wozu ist es gut, ein erhabener Mystiker zu sein, wenn Satan im Inneren groß, robust und kräftig ist und auf die Gelegenheit wartet, seine Leidenschaften zu befriedigen? Das ist der Teufel, der Predigten hält. Lasst uns mit unseren sieben Schlangen arbeiten, dass wir uns christifizieren! Nur wenn wir bereits Götter sind, werden wir den Sexualakt hinter uns lassen; dann werden wir auf dem Esel reitend in das Himmlische Jerusalem eintreten, ja, dann werden wir wirklich keusch sein, denn wir werden das Biest getötet haben.

Die Keuschheit ist das Fundament der Heiligkeit.

Der überaus fromme Scheinheilige Estrada, Meister des Aquariusordens, wurde auf einem Bett des Vergnügens ertappt, während er mit der Frau eines Anderen Ehebruch beging. Herr X musste den heiligen Estrada hinauswerfen, und natürlich ging diese Familie in die Brüche. Dies geschah in Mexiko. Die Finsteren des Aquarius verschweigen das. Warum schweigen sie wohl? Sicherlich darf sich niemand in das Leben der anderen einmischen oder einen anderen richten; der Fall Estrada jedoch ist anders. Dieser Herr predigt eine Lehre und prahlt mit seinen Werken, die öffentlich untersucht werden müssen. Wir verstecken keine

Verbrechen, da wir sonst zu Komplizen des Verbrechens werden würden.

Untersuchen wir die Früchte der Prediger. Dieser Fall wurde öffentlich bekannt, er ist eine Frucht, die wir untersuchen müssen, denn „es ist aber nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird".

„Darum, was ihr in der Finsternis sagt, das wird man im Licht hören; und was ihr ins Ohr flüstert in den Kammern, das wird man auf den Dächern verkünden." (Lukas 12, 2-3)

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht" (Johannes 8, 34)

Christus sprach: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen." Diese Früchte Estradas sind finster. Estrada, der Mann, der seine Frau und Kinder verließ, der Mann, der zu Laferriere sagte: „Hier lasse ich dir meine Frau, benutze sie, wenn du willst" - kann ein solcher Mann ein Initiierter sein? Estrada, der Mann, der in der Kathedrale von Mexiko-Stadt das Abendmahl empfing - kann er ein Initiierter sein? Kann die Schule dieses Scheinheiligen ein Weißer Orden sein?

Estrada und seine Anhänger des Aquarius werden von den guatemaltekischen Behörden gesucht. Warum wohl? Vielleicht wegen der Heiligkeit? Herr Ferri, Repräsentant des Aquarius in Panama, verließ seine Frau und fünf Kinder und schaffte es trotzdem, sich als Heiliger in den Aquariusorden einzuschleichen. Mit welcher moralischen Autorität geben sich die Aquarianisten als Initiierte aus?

ZWEITER TEIL

Kapitel XI • DIE GEBURT JESU

Meister Jesus war ein gefallener Bodhisattwa und musste sich durch sehr große Opfer wieder erheben.

Weil viele spiritualistischen Brüder nicht wissen, was ein Bodhisattwa ist, werden wir eine Erklärung geben: Der Innerste hat zwei Zwillingsseelen, die Göttliche und die Menschliche. Der Bodhisattwa ist die menschliche Seele. Wenn ein Meister sich reinkarnieren will, schickt er seine menschliche Seele (Bodhisattwa) voraus, damit sie sich reinkarniert. Diese Seele tritt in den Mutterleib und wird als irgendein gewöhnliches und normales Kind geboren. Dann sagen wir, dass dieses Kind der Bodhisattwa eines Meisters ist. Diese Bodhisattwas müssen sich vorbereiten, damit sie ihren Innersten in sich selbst inkarnieren können.

Der Innere Meister ist eine perfekte Zusammensetzung, d.h. ein Innerster und eine göttliche Seele, die bereits vollständig verschmolzen sind. Der Innerste ist maskulin und seine göttliche Seele (das Bewusstsein) ist feminin. Das Ergebnis ist, dass diese Mischung einen perfekten göttlichen Hermaphroditen bildet; dieser perfekte Hermaphroditen-Geist ist ein Innerer Meister, und dieser Meister sendet seine menschliche Seele, damit sie sich reinkarniert und vorbereitet.

Wenn der Bodhisattwa genügend vorbereitet ist, tritt der Meister in ihn ein und dann sagt man, dass der Meister geboren worden ist.

Wenn wir sagen, dass Jesus in einer Krippe geboren wurde, versichern wir auf esoterische Weise die spirituelle Geburt Jesu. Die Krippe ist lediglich ein Symbol.

Der Geist der Weisheit reinkarniert immer in dieser Krippe der Welt, um die arme leidende Menschheit zu retten. Die Tiere der Krippe sind die menschlichen Leidenschaften.

Oft geschieht es, dass der Bodhisattwa irgendeines Meisters fällt und der Meister sich dann nicht reinkarnieren kann. Der Meister fällt nicht, aber der Bodhisattwa ist menschlich und kann fallen. Wenn ein Bodhisattwa sich fallen lässt, wird er in eine neue Reinkarnation geschickt, um seine Schulden zu bezahlen, und wenn er es nicht schafft, sich zu erheben, wird er jedes Mal unter schwierigeren Bedingungen reinkarniert. Wenn er sich am Ende erhebt, dann tritt der Meister in ihn ein, um irgendein großes Werk zu vollbringen.

Jesus ist der Bodhisattwa eines Meisters, und er wurde in einem Tempel geboren. Jesus war gefallen, aber er erhob sich unter höchsten Anstrengungen und großen Opfern. Die Geburt Jesu ist spirituell.

„Die Kinder Gottes sind nicht aus menschlichem Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren.“

Die spirituelle Geburt

Wir müssen dem Prozess des menschlichen Ichs ein Ende setzen, damit das Wesen geboren wird. Begehen wir nicht den Fehler, uns in ein höheres Ich und ein niedrigeres Ich aufzuteilen. Das, was die

spiritualistischen Schüler „Über-Ich“ oder „Höheres Ich“ nennen, ist nicht das Wesen, sondern eine raffinierte Form des menschlichen Ichs, eine subtile Modalität der Selbstverteidigung, die das menschliche Ich benutzt, um sich zu erhalten; es ist ein feinsinniges Konzept Satans, ein raffinierter Ausweg, den das menschliche Ich benutzt. Man muss sterben, um zu leben. Man muss alles verlieren, um alles zu gewinnen. Wir müssen den Tod am Kreuz sterben, um ein Recht auf das Leben zu erhalten. Auf dem Kadaver des menschlichen Ichs wird das Wesen voller Glorie und Macht geboren. Der Ich-Mensch möchte überall auftreten, er will, dass ihm alle applaudieren und ihn bewundern. Er lässt sich Haare und Bart wachsen, kleidet sich mit seltsamen Gewändern und geht durch die Straßen, damit die Unvorsichtigen ihn Meister, Höheren Bruder, etc. nennen.

Der Ich-Mensch entkleidet sich wie eine Hure, um seine Mächte, seine Fähigkeiten und seine Herkunft zu zeigen. Der Ich-Mensch will in der ersten Reihe in der Synagoge und in allen öffentlichen Plätzen sitzen. Er kennt keine Bescheidenheit, er spricht über alles, sagt alles, erzählt alles, ohne jegliche Zurückhaltung. Wie der Künstler arbeitet der Ich-Mensch dafür, dass andere ihm applaudieren und ihn bewundern.

„Nichtigkeit der Nichtigkeiten, alles ist Nichtigkeit.“

Der Ich-Mensch ist voller Eifersucht. Der Ich-Mensch verkleidet sich mit der Tunika des Aristippos. Die Legende sagt, dass der große griechische Philosoph Aristippos sich mit einer alten Tunika voller Flicken und Löcher kleidete, um seine Weisheit und Demut zur Schau zu stellen. Mit dem Stab der Philosophen in der Hand und mit größter Demut ging Aristippos durch die Straßen Athens, bis er zum Haus des Sokrates gelangte.

Als Sokrates ihn kommen sah, rief er: „Oh, Aristippos, deine Eitelkeit sieht man durch die Löcher deiner Kleidung!“

Der Ich-Mensch weiß, wie er den Zorn in Eisgefäßen verstecken kann, sowie das Feuer des Jähzorns in gefrorenen Gefäßen voll von erhabener Schönheit und Duft. Die Eifersucht wird Vorsicht genannt, der Zorn Verwirrung, Nervosität, etc. Wahrlich, im Weihrauch des Gebetes versteckt sich das Verbrechen.

Der wahre Meister sagt niemals, dass er ein Meister ist.

Den wahren Meister erkennt man nicht, er kleidet sich wie jeder gewöhnliche Mensch und geht überall anonym und unerkannt umher.

Das Ich muss vollständig sterben, damit das Wesen geboren wird. Das Wesen ist das, was ist, was immer gewesen ist, und was immer sein wird. Das Wesen ist das Leben, das in jedem Atom pulsiert, der Innerste, der Allerhöchste in uns. Das Wesen ist jenseits des Verlangens, jenseits des Verstandes, jenseits des Willens, jenseits des Bewusstseins. Das Wesen ist jenseits der Intelligenz. Der Daseinsgrund des Wesens ist das Wesen selbst. Das Wesen ist das Leben. ICH BIN das Wesen.

Ursprünge des Menschlichen Ichs

Das menschliche Ich ist eine monströse Larve, die sich zu formen begann, als wir Eden verließen. Zuerst verwandelt sich das Ich in den gewöhnlichen Menschen der Erde; dann manifestiert sich das Ich als gebildeter und intellektueller Mensch; und die letzte Anstrengung, die das Ich macht, um zu überleben, ist, dass es sich zum Meister erklärt und sich freut, wenn man es so nennt.

Das Ich freut sich, wenn es sich wie eine Hure entkleidet, um den anderen seine Formen, seine Fähigkeiten und seine göttlichen Mächte zu zeigen. Dann verwandelt es sich in einen Propheten und stellt seine Mächte und Tugenden zur Schau, damit andere es verehren.

Das Ich kleidet sich mit der Tunika des Aristippos und ist demütig, solange man seine Wunde nicht anfasst. Wenn man sie berührt, reagiert es voll erhabenem Zorn. Das Ich freut sich, wenn es von seinen Büchern und seinen wundervollen Werken spricht; das ist sein unglaublicher Stolz. Außerdem verkleidet es sich als Heiliger und Märtyrer und nennt sich Meister oder sogar Engel.

In der Nacht der Jahrhunderte war das Ich einfach, aber über die Jahrhunderte hinweg wurde es immer komplizierter und verworrener. Diesen Vorgang der Komplikation nennen einige Evolution und Fortschritt. In Wirklichkeit ist das keine Evolution, sondern eine Komplikation und Stärkung dieser schrecklichen, „Ich“ genannten Larve. Das Ich durchläuft unzählige und sehr raffinierte Verwandlungen: manchmal gleicht es einem Dämon, manchmal einem Gotteskind.

Zusammenfassend können wir versichern, dass das Ich nacheinander drei Etappen durchgeht, in denen es jedes Mal komplizierter wird: die erste ist der gewöhnliche Erdenmensch, die zweite ist der gebildete oder erzogene Mensch, der den Intellekt entwickelt, und die dritte ist der auserwählte Mensch, der im Höchsten lebt. Diese dritte Phase ist die gefährlichste. Beim Erreichen der dritten Phase wird das Ich sehr raffiniert und gefährlich und verwandelt sich also in ein engelsgleiches und göttliches Ich, nimmt die Haltung eines Engels an und möchte, dass

alle seine Verdienste anerkennen. Das Engel-Ich ist subtiler und gefährlicher als das Menschen-Ich.

Wenn das Ich in das Haus der Toten eintritt, wird es zerstört. Die Götter, die in das Absolute treten wollen, müssen das Ich töten, müssen in das Haus der Toten treten. Wir sollen also nicht groß den Meister spielen - Meister ist nur der innere Christus.

Ein wahrer Guru erzählt nicht überall herum, dass er ein Guru ist. Der wahre Guru ist der innere Christus. Ein wahrer Meister bleibt überall anonym und unbemerkt, er stellt seine Werke oder Mächte nicht zur Schau und ist voller Bescheidenheit. Ein wahrer Meister ist vor allem ein tadelloser Mitbürger. Der wahre Meister ist niemals intellektuell; der Intellekt ist eine tierische Funktion des Ich-Menschen. Der wahre Meister ist wie ein Kind: rein, heilig, einfach und unkompliziert. Der wahre Meister ist der innere Christus, welcher alle Menschen, die das Licht der Welt erblicken, erleuchtet.

Nach dem Tod legt die Seele in aufeinanderfolgenden Perioden der inneren Evolution ihren Astral- und Mentalkörper ab; dann versinkt die Seele im unsagbaren Glück des Unendlichen, wo die wundervollen Harmonien des Feuers erklingen. Leider bleibt das Ich auf der Türschwelle der Mysterien zurück und erwartet uns für eine neue Reinkarnation. Im Ich liegen die Wurzeln des Bösen und des Leides.

Wenn das Ich stirbt, wird das Wesen voller Glorie und Herrlichkeit geboren.

In jeder Initiation stirbt etwas in uns und etwas Neues wird in uns geboren.

Während nach und nach das Ich stirbt, wird allmählich das Wesen geboren; deshalb nennt man die Initiation auch Geburt. Die Natur macht keine Sprünge. Es ist notwendig, dass der Ich-Mensch stirbt, damit das Wesen in uns geboren werden kann. Es ist dringend, dass das Wesen, das strahlende und lichtvolle ICH-BIN, seine Krone erhält.

„Sei treu bis zum Tod, und ich werde dir die Krone des Lebens geben."

Nachdem man die Krone des Lebens erhalten hat, verwandelt sich das Ich in eine Gottheit. Dann tritt dieses gefährliche und göttliche Ich innerlich in das Haus der Toten und löst sich langsam für immer auf. Das Haus der Toten ist eine innere Schule, wo das Ich nach und nach stirbt.

Der Hüter der Schwelle

Der Hüter der Schwelle ist das menschliche Ich, das sich später in das engelhafte und göttliche Ich verwandelt. Nach dem Tod verlässt das Wesen den Astral- und Mentalkörper und fährt in seiner inneren Evolution fort; somit taucht das Wesen glücklich in die mit Sternen übersäte Unendlichkeit. Leider bleibt der Hüter der Schwelle - das Ich - an der Schwelle des Mysteriums zurück. Wenn das Wesen zurückkehrt, um in eine neue Gebärmutter zu treten, kommt also auch das Ich, um unseren lunaren oder niederen Astralkörper zu bilden.

Beim Reinkarnieren hüllt sich das Wesen in einen neuen mentalen, astralen, ätherischen und physischen Körper; diese vier Körper formen eine neue unschuldige Persönlichkeit. Leider bemächtigt

sich das Ich allmählich dieser neuen Persönlichkeit, bis es sie vollständig kontrolliert.

Das Wesen ist rein, das Ich ist eine schreckliche Larve. Das Wesen ist durchsichtig wie Kristall, das Ich ist monsterhaft wie Satan. Das Wesen wird durch nichts beleidigt, das Ich wird durch alles beleidigt. Das Wesen ist gleichgültig gegenüber dem Vergnügen und dem Schmerz, dem Lob und dem Tadel, dem Sieg und der Niederlage; das Ich wird durch alles beleidigt, leidet und weint, vergnügt sich und sucht Genuss. Das Ich sehnt sich immer nach Sicherheit; das Wesen hat nie Angst und sucht deshalb auch keine Sicherheit. Das Ich hat Angst vor dem Leben, Angst vor dem Tod, Angst vor dem Hunger, Angst vor dem Elend, etc. Aus Angst beuten die Menschen sich gegenseitig aus, aus Angst ziehen sie in den Krieg, aus Angst stehlen sie und häufen Dinge an, aus Angst töten sie und aus Angst bewaffnen sie sich.

Das Wesen befindet sich jenseits der Wünsche, jenseits der Anhaftungen, jenseits des Verlangens und der Ängste, jenseits des Intellektes und des Todes, jenseits des menschlichen Willens, jenseits der Intelligenz. Das Wesen ist der Baum des Lebens.

Das Ich wird intellektuell und leidet wegen seiner Anhaftungen und Ängste, wegen seiner Eifersucht und Leidenschaft, wegen seines Egoismus und seines Hasses. (Wir dürfen das Ich nicht mit dem ICH-BIN verwechseln, von dem Jesus spricht. Das Ich ist die Larve der Schwelle; das ICH-BIN ist die Krone des Lebens, die glänzende Krone des Wesens.) Das Ich spricht von Ehrungen, sucht Befriedigung, ist dem Gefallen und dem Missfallen unterworfen. Alle Unvollkommenheit in uns kommt von dem schrecklichen Ich. Das Wesen befindet sich jenseits des Gefallens, des Missfallens,

des Vergnügens, des Schmerzes, des Intellektes und der Vernunft. Man muss das Ich töten, damit das Wesen geboren wird.

Das Ich freut sich, wenn es Kräfte zur Schau stellt. Unglücklich ist der Eingeweihte, der den Menschen Prophezeiungen macht; er wird getötet werden, weil er nicht zu schweigen weiß. Der Hellseher darf sich nicht in das Leben der anderen einmischen, weil er getötet werden könnte.

In dem Maße, in dem Kundalini durch den Rückenmarkkanal aufsteigt, stirbt das Ich, und es wird das Wesen geboren.

Jeder einzelne der 33 Wirbel verlangt gewisse Tugenden bzw. den Tod bestimmter Defekte. So wird das Wesen in jedem Wirbel geboren. So stirbt nach und nach das Ich in jedem Wirbel. In jeder Initiation wird etwas in uns geboren, in jeder Initiation stirbt etwas in uns.

Die Initiation nennt man Geburt. Man kann nicht geboren werden, ohne zu sterben; man kann nicht geboren werden, ohne den Sex. Wer geboren werden will, muss in den Leib einer Frau eintreten, und nur so hat er das Recht, geboren zu werden.

Das Wissen allein um den Prozess des Ichs genügt nicht, um dem Ich ein Ende zu setzen. Das Wesen kann nicht geboren werden ohne das Feuer, und das Feuer kann nicht erweckt werden ohne den Sex. Das Ich stirbt nur unter der Schneide des flammenden Schwertes; dieses Schwert ist Kundalini und sie erwacht nur, wenn man Sexualmagie mit der Ehefrau ausübt.

Wir müssen das Ich mit dem schrecklichen Schwert der kosmischen Gerechtigkeit töten. Nur so, durch den Tod des Ichs, kann sich die Herrlichkeit Gottes durch uns ausdrücken. Das Schwert der

Gerechtigkeit ist Kundalini. Lasst uns Kundalini mit der Ehefrau erwecken!

Kapitel XII • DIE ERSTE GROSSE GEBURT JESU CHRISTI

Die erste große Initiation Jesu war so natürlich und einfach wie die bescheidene und unschuldige Geburt einer Lotusblume. Der Bodhisattwa Jesus begehrte keine Initiationen oder Kräfte, keine Titel, Grade, Ränge, Meistertitel, gesellschaftliche oder göttliche Besitztümer, Königreiche, Gold oder Silber. Da Er mehr als alle Engel, Erzengel, Seraphim, Mächte, etc. war, zog Er es vor, einzig und allein ein guter Mensch zu sein.

Jemand sagte einst: „Es ist besser, ein guter Mensch zu sein, als ein schlechter Engel."

Das Ich wird in seinen kompliziertesten Formen immer habsüchtiger, denn es begehrt bereits keine Adelstitel mehr, sondern göttliche Titel, möchte, dass es alle Meister nennen, will hierarchische und esoterische Titel, und verbringt unendlich lange Ewigkeiten im Karma der Welten verstrickt. Es begehrt bereits kein Gold oder Silber mehr, sondern okkulte Mächte. Es begehrt bereits keine Ehre oder Größe mehr, sondern Initiationen und Grade. Es begehrt bereits keine weltlichen Ländereien oder Königreiche mehr, sondern innere Königreiche, Herrschaft und Macht in den höheren Welten. Es erfreut sich daran, Paradiese zu regieren und - auch wenn es euch unglaublich erscheinen mag - schafft es sogar, auf seine eigene göttliche Hierarchie eifersüchtig zu sein und verwandelt sich somit in einen unbeschreiblichen Versucher. Es

erfreut sich daran, Welten und Sonnen zu regieren und bietet seine Paradiese den Bodhisattwas des Mitgefühls an. Es möchte nicht mehr in weichen Betten und bequemen irdischen Herrenhäusern ruhen, sondern strebt danach, im unglaublichen Glück des Nirwana zu weilen. Diesen Wesen gefällt der schmale, harte und schwierige Weg nicht. Sie erfreuen sich der nirwanischen und himmlischen Ruhe, während die arme Menschheit leidet und weint; und sie bieten uns ihre verführerischen Paradiese an, um uns den Eintritt ins Absolute zu verwehren.

Wahrlich, ich sage euch, geliebte Schüler, dass es besser ist, dem Glück des Nirwana zu entsagen, um dem Pfad der langen und bitteren Pflicht zu folgen.

Die Pflicht führt uns direkt zum Absoluten und dies ist besser, als das Glück des Nirwanas. Lasst uns nicht diesen göttlichen Versuchungen des Nirwanas verfallen!

Der Bodhisattwa, der auf die Versuchungen des Nirwanas und die planetarischen Königreiche, die die verführerischen Götter ihm anbieten, verzichtet und dem Nirwana selbst (dem himmlischen Glück) aus Liebe zur Menschheit entsagt, bestätigt sich als „Dreimal Geehrter“ und sein Lohn ist das Recht, nach vielen Ewigkeiten ins Absolute zu treten.

Das Absolute ist das Leben, frei in seiner Bewegung. Es ist die höchste Wirklichkeit, der abstrakte Raum, der sich nur als abstrakte, absolute Bewegung ausdrückt, das Glück ohne Ende, die vollkommene Allwissenheit. Das Absolute ist das unerschaffene Licht und die vollkommene Fülle, das absolute Glück, das in seiner Bewegung freie Leben, das Leben ohne Bedingungen und ohne Grenzen.

Wir müssen dem Prozess des Ichs ein Ende setzen, damit wir das Recht erhalten, absolut zu SEIN. In seiner raffiniertesten Form verwandelt sich das Ich in ein gefährliches Kind. Das Ich vieler Meister des Nirwanas versucht uns, indem es sagt: „Verlasse den harten Weg und komm ins Nirwana, wir sind glücklich.“ Indem sie unseren Schmerz bemitleiden, versuchen sie uns mit dem nirwanischen Glück. Das Ich der Engel, Erzengel, Seraphim, Mächte, Tugenden, Throne und Hierarchien verschiedener Herrlichkeit erscheint immer in der unschuldigen Gestalt eines schönen Kindes. Dieses göttliche Ich begehrt Grade, Initiationen, Kräfte, göttliche Titel, nirwanische Herrschaften und göttliche Reiche. Das göttliche Ich ist das Menschen-Ich selbst, nur eben höchst raffiniert.

Hört mich an, ihr Menschen und Götter! Hört mich an, oh, Engel des Nirwana! Hört mich an, planetarische Götter, glückselige Wesen, göttliche Bewohner des Nirwanas! Hört mich an! Wir sagen: der lange und bittere Pfad der Pflicht, der uns direkt zum Absoluten führt, ist besser, als das Glück des Nirwana. Wir, die wir dem Pfad der Pflicht folgen, wollen uns von diesem Pfad nicht entfernen. Wehe jenen, die den harten Pfad verlassen; sie werden im Karma der Welten verstrickt bleiben! Wir, die wir die Menschheit so sehr lieben, sagen: Solange es eine einzige Träne in den Augen der Menschen gibt, solange es ein einziges leidendes Herz gibt, weigern wir uns, das Glück anzunehmen.

Anstatt Grade, Mächte, Initiationen und göttliche Reiche zu begehren, müssen wir uns anstrengen, Menschen zu sein, die der leidenden Menschheit behilflich sind.

Wir müssen uns im Gesetz des großen Dienstes anstrengen. Wir müssen die fruchtbare Arbeit im Großen Werk des VATERS

suchen. Wir müssen die Mittel suchen, um der armen leidenden Menschheit von Mal zu Mal behilflicher zu sein. Das ist besser, als innere Titel, Initiationen, esoterische Grade und planetarische Reiche zu begehren.

Die Persönlichkeit, die Individualität und das Ich sind die starken Ketten, die uns an den harten Felsen des Schmerzes und der Bitterkeit fesseln. Die Götter und die Menschen unterliegen dem Schmerz des bedingten Lebens.

Im Absoluten begeben wir uns jenseits des Karmas und der Götter, jenseits des Gesetzes. Der Verstand und das individuelle Bewusstsein dienen nur dazu, uns im Leben zu quälen. Im Absoluten haben wir weder Verstand noch individuelles Bewusstsein; dort sind wir bedingungsloses Sein, frei und vollkommen glücklich. Das Absolute ist das Leben frei in seiner Bewegung, ohne Bedingtheit, ohne Grenzen, ohne die quälende Angst vor dem Gesetz; es ist das Leben jenseits von Geist und Materie, jenseits von Karma und Schmerz, jenseits der Gedanken, des Wortes und der Handlung, jenseits der Stille und des Klanges, jenseits aller Formen.

Das Absolute ist abstrakter absoluter Raum, abstrakte absolute Bewegung; absolute Freiheit ohne Bedingungen, ohne Vorbehalte; absolute Allwissenheit und absolutes Glück.

Wir müssen mit dem Prozess des Ichs aufhören, um in das Absolute einzutreten. Das menschliche Ich muss in das Haus der Toten eintreten, muss in das Massengrab der astralen Überreste fallen, muss sich im Abgrund auflösen, damit das Wesen voller Herrlichkeit und Macht geboren wird.

Das Ich vieler Meister erfreut sich an seinen Kräften und Reichen; es bezeichnet sich selbst als göttlich und hüllt sich in Herrlichkeit und erhabene Schönheit. Das Ich vieler Meister entblößt sich wie eine Hure, um den anderen seine Formen und Kräfte zu zeigen. Es erfreut sich daran, die eigenen Visionen zu erzählen, damit andere es bestaunen und anbeten. Es spricht von seinen Initiationen und erzählt seine geheimen Dinge. Es ist wie der Geizhals, der ständig sein Geld zählt oder wie der Gauner, der voller Stolz unaufhörlich von seinem blaublütigen Familienstamm und seinen großen Reichtümern spricht.

Hört mich an, ihr Menschen und Götter! Die Initiationen sind Erwachen des Bewusstseins, innerliche Angelegenheiten des Bewusstseins. Lernen wir zu schweigen, demütig zu sein, bescheiden zu sein! Die authentische Evolution befindet sich im Bewusstsein, nicht im Ich. Das Ich evolutioniert nicht, es verkompliziert sich nur - das ist alles.

Das mineralische Bewusstsein evolutioniert, wenn es als pflanzliches Bewusstsein erwacht. Jedes mineralische Atom ist der physische Körper einer Elemental-Kreatur voller Schönheit. Diese Elementale der Mineralien, die ihre Sprache und ihr Bewusstsein besitzen, versammeln sich in Stämmen oder Familien und gleichen unschuldigen Kindern.

Am oberen Ende der Treppe der Mineralien befindet sich das erhabene Pflanzenreich. Auch das pflanzliche Bewusstsein durchläuft eine Evolution, bis es als animalisches Bewusstsein erwacht. Jede Pflanze ist der Körper eines elementalen Kindes, das danach strebt, in das Reich der Tiere einzutreten. Das animalische Bewusstsein evolutioniert auch, bis es als menschliches

Bewusstsein erwacht. Viel später erwacht der Mensch als Engel, Erzengel, etc.

Das Ich ist nur eine Larve, dieselbe Larve der Schwelle, die von Mal zu Mal komplizierter wird. Das Ich ist die innere Bestie, die die vier Körper - physisch, ätherisch, astral und mental - kontrolliert. So ist es, wie dieses „Persönlichkeit“ genannte Ungeheuer aufgebaut ist.

Das Ich vieler Meister möchte bereits keine politischen Stellungen mehr, sondern spirituelle Stellungen; es erfreut sich als Führer und kämpft um hohe Stellungen in der Hierarchie innerhalb der Schulen, Logen und spirituellen Bewegungen. Wir müssen dem Prozess des Ichs und der Persönlichkeit ein Ende setzen, um das Recht zu erlangen, zu SEIN. Wir müssen der Individualität ein Ende setzen, um das Recht zu erlangen, die Krone der Gerechtigkeit zu empfangen.

Nur das unpersönliche Leben und das Wesen (Sein) können uns die rechtmäßige Glückseligkeit des großen, in seiner Bewegung freien Lebens geben.

Die Tempelzeremonie

Der Tempel feiert ein Fest und auf dem Altar brennt eine prächtige Lampe.

Eine dreifarbige Flagge flattert siegreich im Inneren dieses heiligen Ortes. Auf dieser Flagge erstrahlen das Blau des Vaters, das Gelb des Sohnes und das Rot des Heiligen Geistes. In der Kammer des stillen Nachdenkens warten die zum Tempel gekommenen Heiligen Drei Könige, geführt von der mystischen Sonne, dem Stern von

Bethlehem. Jesus, der erhabene Bodhisattwa, hat sich vor den Altar gesetzt. Er trägt eine weiße Tunika aus Leinen und sein Kopf ist mit einer weißen Decke bedeckt. Der Himmel ist stark bewölkt und es regnet in Strömen. So wurde es vom Propheten geschrieben: „Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.“ Hier ist dieser Hirte, der gerade seiner spirituellen Geburt beiwohnt - dies ist die Weihnacht des Herzens. Jetzt erhebt der gute Hirte sich und geht zur heiligen Gebetsnische des Tempels. Ein fürchterlicher Blitz, ein schrecklich göttlicher Strahl leuchtet in der Finsternis auf. In diesen schrecklichen Augenblicken tritt der innere Meister in seinen Bodhisattwa, der seine erste Schlange auf dem Stab bereits erhoben hat. Der Bodhisattwa Jesus war vorbereitet.

Die Heiligen Drei Könige kamen, um das Mann-Kind anzubeten, dessen Name Jesus Christus ist. Das ist die Geburt des Meisters, das ist die Weihnacht des Herzens. „Die Kinder Gottes sind nicht aus menschlichem Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren.“

Die Heiligen Drei Könige beteten Jesus im Tempel an. Jesus sagte darauf erhabene Dinge. Oh Jehova! Mein Gott! Wie schrecklich war jener Blitz, der vom Himmel fiel! Jesus war in eine mysteriöse Gebetsnische des Tempels hinaufgegangen und diese prächtige Nische war von schönen Balustraden umgeben.

Der Meister nahm seinen Mantel ab und setzte sich auf einen Stuhl. In diesem Augenblick fiel der Strahl vom Himmel und sein inneres Wesen trat in ihn ein.

Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Jesus wurde aus Geist und Wahrheit geboren. Ein Engelschor sang voller Freude und die Heiligen Drei Könige beteten den guten Hirten an.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens."

Jesus ist ein Mann mittelgroßen Körperwuchses, mit einem dunklen, sonnengebräunten Gesicht. Jesus hatte schwarzes Haar und ein wenig Bart, ebenfalls schwarz, sowie schwarze und durchdringende Augen, eine hohe Stirn, Adlernase und feine, starke Lippen.

Die mystische Geburt Jesu ist die erste Initiation der höheren Mysterien.

Kapitel XIII • DIE FLUCHT DER HEILIGEN FAMILIE NACH ÄGYPTEN

Als Jesus in Bethlehem in Judäa geboren wurde - so wie es die Propheten gesagt hatten - versammelte sich das Kollegium der Initiierten in einem großen Saal im Palast von Herodes, mit der Absicht, dem König die spirituelle Geburt des Erretters der Welt mitzuteilen.

Herodes war ein Mann mittelgroßen Wuchses, mit einem schlanken und zierlichen Körper und rosigem, jugendlichem Gesicht. Er kleidete sich mit der damals gebräuchlichen Tunika und bedeckte seinen Kopf mit einem glänzenden Kriegerhelm.

An seinem Arbeitstisch sitzend hörte Herodes den Bericht der Eingeweihten des Tempels, schenkte ihm jedoch keinen Glauben. Er gab nicht zu, dass Jesus der versprochene Messias war, und voller Gegenargumente weigerte er sich, die Nachricht der Eingeweihten anzunehmen.

Jesus sprach zu Herodes: „Du bist Justinian; du bist gerecht, aber die Sache ist, dass du niemals an mir gefallen gefunden hast.“ Da rief Herodes wutentbrannt die Versammelten herbei und sprach: „Verschlingt den Mond nicht!“ Damit wollte Herodes sagen, dass man den Mondkult nicht aufgeben sollte.

Alle Religionen dieser Rasse sind lunar. Die jüdische Religion ist lunar.

Herodes war äußerst konservativ und so verteidigte er die konservative jüdische Tradition. Herodes verteidigte die alte Priesterklasse des Volkes von Judäa. Herodes wies den Erretter der Welt ab.

Diese Versammlung im Palast von Herodes war ein transzendentales Ereignis; in dieser Versammlung von Initiierten wurde die neue Periode der Christisch-Solaren Entwicklung der Welt angekündigt. Herodes, der eindeutig konservativ war, hielt an der lunaren Vergangenheit fest, an den Vorurteilen der Rasse, und wollte nicht akzeptieren, dass Jesus der Erretter der Welt war. Diese Versammlung von Initiatoren versagte. Daraufhin gab Herodes den Befehl, die Initiierten zu töten. Er befahl seinen Soldaten, alle Kinder zu töten – die Initiierten werden esoterisch „Kinder" genannt. Somit sind die Kinder also die Initiierten, die Herodes töten ließ. Die Soldaten gingen durch die Straßen Bethlehems und töteten die Initiierten. So erfüllte sich die Prophezeiung von Jeremias, der sprach: „Man hört Klagegeschrei und bittres Weinen in Rama: Rahel weint über ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder; denn es ist aus mit ihnen."

Jesus schaffte es, sich zu retten und floh also nach Ägypten. Dies geschah im Winter und es regnete stark; Jesus musste die Ungunst der Witterung heldenhaft ertragen. Als das geschah, waren Josef und Maria bereits alt. Sie litten sehr um ihren Sohn Jesus. Die Heilige Familie reiste über Land und Wasser, um nach Ägypten zu gelangen.

Jesus in Ägypten

In Ägypten trat Jesus als Schüler der Mysterien in eine Pyramide ein, und eine Vestalin mit einer weißen Tunika überreichte ihm die ersten Papyrusrollen, die er studieren sollte.

Die Bäume des Eden sind zwei: der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, und der Baum des Lebens. Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse ist die Sexualität; der Baum des Lebens ist das Wesen. Jede wahre kulturelle Doktrin muss diese zwei Bäume gründlich studieren, denn das Studium eines Baumes ohne den anderen gibt nur unvollständiges und unnützes Wissen. Wozu dient es, das Wesen zu studieren, wenn wir die Sexualität nicht kennen? Wozu dient es, die Sexualität zu studieren, wenn wir das Wesen nicht kennen?

Beide Bäume gehören dem Eden an und teilen sich ihre Wurzeln.

Das sind die zwei großen Hauptsäulen der Weißen Loge: Weisheit und Liebe. Die Weisheit ist der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, und die Liebe ist der Baum des Lebens. In Ägypten studierte man die Lehre der zwei Bäume sehr tiefgründig. Der verhängnisvolle Schatten vom Baum des Lebens ist das Ich; der verhängnisvolle Schatten vom Baum der Erkenntnis ist die Unkeuschheit. Die Menschen halten die Schatten für die Wirklichkeit.

Wer mit dem Prozess des Ichs aufhört, verwirklicht das Wesen in sich selbst.

Wer mit der Unkeuschheit aufhört, verwandelt sich in einen Christus.

Jesus wurde im Tempel schrecklichen Reinigungen unterzogen; ein Meister gab ihm täglich Anweisungen. Eines Tages wurde er beim Herabsteigen einer Treppe von einer Frau in Versuchung geführt. Jesus siegte, weil er die Versuchung besiegte. Der Meister wurde vielmals geprüft, der Kampf gegen das Ich war schrecklich. Der Bodhisattwa war in vergangenen Reinkarnationen gefallen, und Jesus musste seine fünf gefallenen Schlangen wieder erheben; die sechste und die siebente Schlange sind die des Meisters.

Kein Meister fällt; wer fällt, ist der Bodhisattwa.

Der Bodhisattwa ist die Willensseele (Menschliche Seele). Die Menschliche Seele ist mit den vier Körpern der Sünde bekleidet (physisch, ätherisch, astral und mental). Die Schlange eines jeden dieser vier Körper der Sünde war gefallen und Jesus musste sie alle erheben.

Die fünfte Schlange - die der Menschlichen Seele - war ebenfalls gefallen und deshalb musste er sie erneut erheben. Er hatte sich Tausende von Malen auf unserer Erde reinkarniert und war irgendwann gefallen. Der Sohn Gottes war voller Glorie, aber der Sohn des Menschen war gefallen und erhob sich. Der Sohn Gottes ist der Innere Christus eines jeden Menschen, der auf die Welt kommt.

Jesus studierte im Kollegium der Initiierten.

In jener Zeit führte eine finstere Schattengestalt Krieg gegen die Initiierten in Ägypten, aber diese hielten standhaft am LICHT fest.

Ein Instruktor lehrte Jesus die großen Mysterien der Sexualität.

Im Inneren der Pyramide gab es ein prächtiges Hochzeitszimmer. In dieser Tempelkammer praktizierte Jesus Sexualmagie mit seiner

Frau. Diese Priesterin mit weißer Haut, blondem Haar und einer wundervollen Seele, war eine sehr hohe Initiierte des Tempels. Jesus war ein Mann und ein Gott; als Mann war er vollkommen und hatte seine Frau.

Während der Trance der Sexualmagie sprach Jesus die heiligen Mantras in dieser Reihenfolge:

INRI, ENRE, ONRO, UNRU, ANRA.

Der Meister sprach diese Mantras, indem er den Klang jeder Silbe folgendermaßen in die Länge zog:

Iiiiiiiiiiiiiiiiiiiinnnnnnnnnnnnn rrrrrrrrrrrrriiiiiiiiiiiiiii

Eeeeeeeeeeeeennnnnnnnnnnnnn rrrrrrrrrrrrreeeeeeeee

Ooooooooooonnnnnnnnnnnn rrrrrrrrrrrrrooooooo

Uuuuuuuuuuunnnnnnnnnnn rrrrrrrrrrrrruuuuuuu

Aaaaaaaaaaaaannnnnnnnnn rrrrrrrrrrrraaaaaaaaa

Das Mantra **INRI** erweckt den sechsten Sinn, der sich zwischen den Augenbrauen befindet; dieser erlaubt uns, die Gedanken der anderen zu lesen und alle Dinge der inneren Welten zu sehen.

Das Mantra **ENRE** erweckt das magische Gehör; dann können wir Tausende von Meilen weit hören und den Stimmen der inneren Welten lauschen.

Das Mantra **ONRO** besitzt die Macht, die Intuition des Herzens zu öffnen. Die Intuition ist der siebte Sinn und wohnt dem Herzen und der Zirbeldrüse inne. Sie ist die Stimme der Stille im Herzen und die Vielsichtigkeit oder intuitive Vision in der Zirbeldrüse. Eine

intuitive Person sieht alles und weiß alles, sie ist allwissend und mächtig.

Das Mantra **UNRU** erweckt uns den Sinn der Telepathie, wodurch wir die Gedanken der Menschen auch von Weitem wahrnehmen können. Er befindet sich im Solarplexus über dem Bauchnabel.

Das Mantra **ANRA** erweckt uns die Chakras der Lungen, mit denen wir uns an unsere vergangenen Reinkarnationen erinnern können.

Diese Sinne gleichen Lotusblumen im Astralkörper.

Jesus brachte diese Lotusblumen während der Sexualmagie zum Kreisen.

In solchen Augenblicken, in denen Mann und Frau sich sexuell vereinigt befinden, sind sie voller Elektrizität und kosmischem Feuer. Dies ist der präzise Augenblick, um Kundalini zu erwecken und die Chakras bzw. die magnetischen Scheiben oder Räder des Astralkörpers zum Kreisen zu bringen.

Mit der sexuellen Kraft können wir alle Mächte des Astralkörpers erwecken. Mit der sexuellen Kraft verwandeln wir uns in Engel.

Der Meister vokalisierte auch das große Mantra **AUM**, das esoterisch **AOM** ausgesprochen wird: man öffnet den Mund mit dem **A**, rundet ihn mit dem **O** ab und schließt ihn dann mit dem **M**. Alles wird mit dem **A** gezeugt, mit dem **O** ausgetragen und mit dem **M** geboren. Wer geboren werden will, muss in den Leib einer Frau treten, um das Recht zu erlangen, geboren zu werden.

Jeden Buchstaben des **AOM** muss man in die Länge ziehen.

Das Mantra **IAO** wurde auch von Meister Jesus während der Trance der Sexualmagie vokalisiert. Jesus wusste sich rechtzeitig

zurückzuziehen, um den Samenerguss zu vermeiden; so erweckte er alle okkulten Mächte.

Das Mantra **IAO** wird ausgesprochen, indem man jeden Vokal einzeln langzieht, ohne die Vokale zu verbinden:

Iiiiiiiiiiiiii....

Aaaaaaaa....

Ooooooooo....

Das Mantra **IAO** hat die Kraft, die heilige Schlange zu erwecken.

Jesus wusste seine Frau zu lieben, und so erweckte er das heilige Feuer des Heiligen Geistes und durchging die 33 heiligen Kammern des Tempels.

Gott strahlt über dem vollkommenen Paar.

Es gibt nichts Schöneres als die Frau. Die Freuden der Liebe verwandeln uns in Götter. Wenn die Frau zu lieben weiß, verwandelt sie sich in eine Göttin. Wenn der Mann anzubeten weiß, verwandelt er sich in einen Gott.

Die fleischliche Leidenschaft färbt die Aura mit einem schmutzigen Blutrot; wenn wir jedoch die Leidenschaft beherrschen, verwandelt sich diese Farbe in ein rosiges Rosa.

Es ist besser zu lieben, als zu theoretisieren. Es ist viel besser, zu lieben, anzubeten und zu küssen, als komplizierte Theorien zu lesen. Tötet also den „Satan“!

Goethe sagte: „Grau, teurer Freund, ist alle Theorie, und grün des Lebens goldner Baum.“

Die 33 Kammern des Tempels

Es gab in Ägypten einen gewissen unterirdischen Gang mit 33 Kammern. Jeder unserer Rückenwirbel ist mit seiner entsprechenden Tempelkammer verbunden. In den inneren Welten heißen diese Wirbel „Kanonen“. Die Schlange steigt durch den Rückenmarkkanal von einer Kanone zur anderen auf. Mit einer einzigen Samenejakulation steigt die Schlange eine oder mehrere Kanonen ab, je nach Gewichtigkeit des Fehlers. Die Wiedereroberung dieser Kanonen ist außerordentlich schwierig.

Unser Herr Christus sagte uns: „Der Schüler darf sich nicht fallen lassen, denn wer sich fallen lässt, muss danach viel kämpfen, um das Verlorene zurückzuerobern.“

Die Sexualmagie darf nur zwischen Ehemann und Ehefrau in rechtmäßig gebildeten Paaren ausgeübt werden. Wer Sexualmagie mit verschiedenen Frauen praktiziert, begeht Ehebruch, und kein Ehebrecher oder Ehebrecherin erreicht etwas.

Es gibt Frauen und Männer, die ehebrechen unter dem Vorwand, dass sie Sexualmagie praktizieren, um anderen zu helfen. Dieses Wissen zu benutzen, um den Ehebruch zu rechtfertigen, ist ein schreckliches Verbrechen gegen den Heiligen Geist. Der Ehebrecher versinkt in der äußeren Finsternis, wo man nur Weinen und Zähneknirschen hört.

Die Sexualmagie darf nur in einem rechtmäßig errichteten und organisierten Haushalt praktiziert werden. Unglücklich ist derjenige, der die Sexualmagie benutzt, um den Ehebruch zu rechtfertigen!

In Bethlehem konnte Jesus auf mystische Weise geboren werden, weil er die erste Schlange erhoben hatte (die Schlange des physischen Körpers). In Ägypten begann er seine Arbeit mit der zweiten Schlange (der Schlange des ätherischen Körpers). Dank der Priesterin konnte er mit der zweiten Schlange arbeiten, und entsprechend dem Aufstieg dieser Schlange durch das Rückenmark des ätherischen Körpers ging der Meister in dem unterirdischen Gang von einer Kammer zur nächsten.

Jeder Wirbel hat seine speziellen Voraussetzungen, seine Tugenden und Prüfungen, seine Versuchungen und Gefahren. Die Finsteren greifen uns in jedem Wirbel an. In jeder der 33 Tempelkammern studierte Jesus die schrecklichen Mysterien und erhielt geheime Mächte. Als die Schlange des ätherischen Körpers die Nasenwurzel erreichte, erstrahlte die Sonne des Vaters im Regen der Nacht, und der Stern der Initiation mit einem Auge in der Mitte setzte sich auf das Haupt des Jesus von Nazareth. Die Kirche von Philadelphia erstrahlt in all ihrer Schönheit gleich einer Sonne zwischen den Augenbrauen. Jesus hüllte sich in eine weiße Tunika aus Leinen und die Initiierten legten ein makellos weißes Tuch über seinen Kopf.

Ein unsagbares, kosmisches Fest ließ den Tempel in all seiner Pracht erstrahlen und herrliche Sinfonien erfüllten mit kosmischer Glückseligkeit die sternenbedeckten Himmel des Geistes. So schloss der Bodhisattwa Jesus die zweite Initiation der höheren Mysterien ab, so erlangte er seine zweite Geburt. Die zweite Schlange öffnete vollständig seine 7 Kirchen im ätherischen Körper, und dieses wundervolle Gefährt leuchtete voller Glorie.

Mit der Liebe und der Frau erreicht man all das. Gesegnet sei die Frau! Gesegnet sei der Mann, der mit Weisheit zu lieben weiß!

„Ihr alle werdet Götter werden, wenn ihr Ägypten verlasst und das Rote Meer überquert.“ Wenn der Mensch seinen ätherischen Körper christifiziert, tritt er ins Eden ein und wird zu einem Bewohner des Edens. Der christifizierte ätherische Körper ist das Hochzeitsgewand der Seele, der goldene Körper. Die zweite Schlange eröffnet uns die Mächte des ätherischen Körpers und wir erhalten die Macht, im ätherischen Körper zu reisen.

Die Frau erhält all das, wenn sie den sexuellen Impuls zügelt und den Samenverlust vermeidet. Der Mann erhält all das, wenn er weiß, sich rechtzeitig zurückzuziehen, um die Samenejakulation zu vermeiden. So ist es, wie Kundalini sich entwickelt, evolutioniert und in der Aura des Sonnenlogos vorankommt.

Der ätherische Körper von Jesus wurde gekreuzigt und mit seinen fünf Stigmata versehen. Bei jeder großen Initiation müssen wir das gesamte Drama des Golgotha erleben. Der ätherische Körper von Jesus wurde zu einem Christus. Die sieben Kirchen des ätherischen Körpers von Jesus erstrahlten in ihrer ganzen Pracht.

Die dritte Schlange

Nachdem er seine Arbeit mit der zweiten Schlange beendet hatte, begann der Meister seine Arbeit mit der dritten Feuerschlange, welche dem Astralkörper angehört. Die Arbeit mit jeder dieser Schlangen ist sehr lang und schwierig. Kundalini muss langsam durch den zentralen Kanal der Wirbelsäule aufsteigen. Diese Arbeit ist langwierig und aufwendig.

Jeder einzelne der 33 Wirbel ist voller Bedingungen und moralischer Anforderungen der Heiligung. Dies ist der Schrecken

von Liebe und Gesetz. Der Aufstieg jeder Schlange bedeutet jahrelange Arbeit und Heiligung.

Auch nur einen einzigen Wirbel zu erobern, ist eine Heldentat.

Die dritte Schlange steigt durch den zentralen Kanal des Rückgrats des Astralkörpers auf und öffnet die entsprechenden Chakras. Diese Feuerschlange öffnet die 7 Kirchen im Astralkörper. Auf diese Weise verwandelte sich der Astralkörper des Meisters vollständig. Die dritte Schlange gelangt zum Herzen auf einem geheimen Weg, der von der Nasenwurzel bis zum dritten heiligen Zentrum des Herzens führt. (Das Herz hat sieben Zentren.) Auf diesem geheimen Weg von der Nasenwurzel bis zum Herzen liegen sieben schreckliche Kammern; all dies ist der Schrecken von Liebe und Gesetz.

Wenn die dritte Schlange die Kirche von Thyatira im Astralkörper öffnet, wird der Initiierte mit zwei kleinen feurigen Flügeln ausgestattet. Diese Flügel verleihen uns die Macht, augenblicklich in jegliche kosmische Bewusstseinsebene einzudringen.

Die Geister der Bewegung bringen uns bei, wie man den Astralkörper lenkt und lehren uns die Gesetze der kosmischen Bewegung.

Als die dritte Schlange sein Herz erreichte, trat Meister Jesus in einen großen, hell erleuchteten Saal des Tempels, und er durchschritt ihn voller Ruhm. Der Meister erstrahlte voller Herrlichkeit und Macht, sein Astralkörper funkelte voller Göttlichkeit. In seinem Astralkörper durchlief Meister Jesus den Initiationsprozess des Todes, der Wiederauferstehung und der Himmelfahrt.

Durch das Feuer gewinnen wir aus dem Astral ein seelisches Extrakt; dies ist die bewusste Seele (die astralen Werte des Bewusstseins bzw. der Sephiroth), die einem wunderschönen Kind gleicht. Drei Tage lang bleibt dieses wunderschöne Kind in seinem Heiligen Grab; am dritten Tag erwacht es erneut zum Leben und verschmilzt mit dem Innersten oder Inneren Wesen. Nach dieser esoterischen Auferstehung stieg Jesus in die atomaren Höllen der Natur hinab.

Im Abgrund müssen wir alle Schlechtigkeiten unserer vergangenen Reinkarnationen rekapitulieren. Meister Jesus verbrachte vierzig Tage im Abgrund. Vor der Himmelfahrt öffnet sich die Tür des Abgrundes, die sich im Unterleib befindet. Vor der Himmelfahrt werden wir mit Feuer geprüft und es wird uns der innere Tierkreis gelehrt. Unsere Evolution begann unter dem Sternbild des Löwen und wird mit dem Löwen enden.

Während dieser vierzig Tage singen die Meister in einem geschlossenen Tempel in einer heiligen Sprache, um uns dabei zu helfen, uns vom Abgrund loszulösen. Die Macht des Wortes ist schrecklich göttlich.

Im Abgrund verabschieden wir uns endgültig von der Finsternis.

Während dieser vierzig Tage enthält sich der Initiierte vom Sexualakt; nach Ablauf dieses Zeitraumes wendet er sich wieder seinen Ritualen der Sexualmagie zu. Seitdem wir das Eden verlassen haben, wälzen sich alle Menschen im Abgrund, und bis wir nicht kurz davor sind, den Abgrund zu verlassen, merken wir nicht, dass wir dort wohnen. Alle modernen Religionen und spiritualistischen Organisationen gehören dem Abgrund an. Theosophen, Rosenkreuzer, Spiritisten, Aquarianisten, etc., sie alle

gehören dem Abgrund an. Es schmerzt uns, das zu sagen, aber es ist die Wahrheit.

Als die 40 Tage verstrichen waren, kam die Himmelfahrt des Meisters; er stieg zum Vater auf und empfing den Heiligen Geist. Im Tempel spielen 4 Engel ihre Trompeten und kündigen die Himmelfahrt des Initiierten an. Die weiße Taube des Heiligen Geistes mit ihrem majestätischen Kopf eines Greises erwartet uns, und dann treten wir voller Ruhm und Glückseligkeit in den Tempel ein. Der Heilige Geist füllt uns mit Mächten, Weisheit und Herrlichkeit. Jesus trat in den Tempel und empfing die dritte Initiation der Höheren Mysterien. Der Altar war mit allerlei Blumen geschmückt. Die anwesenden Meister trugen weiße Tuniken aus Leinen und ihre Häupter waren mit makellos weißen Tüchern bedeckt, die ihnen bis zu den Füßen reichten. Die kosmische Musik erklang majestätisch in den heiligen Hallen der Tempel. Die Initiationszeremonie war großartig. So schloss Jesus also seine Rekapitulation der dritten großen Initiation der Höheren Mysterien ab. In uralten Zeiten und in Welten, die schon seit Ewigkeiten verschwunden sind, war Jesus Christus alle neun Initiationen der Höheren Mysterien durchgangen - und trotzdem musste er alles rekapitulieren. Der Bodhisattwa war in vergangenen Reinkarnationen gefallen und musste das Verlorene zurückerobern. Diese großen Initiationen werden in den inneren Welten empfangen. Hört, ihr Brüder, was man nicht alles mit der Liebe erreicht! Seht, ihr Frauen, die erhabenen Dinge der Liebe!

Die dritte große mystische Geburt Jesu wurde dank der Tempelpriesterin erlangt. In der dritten Initiation empfängt man die 7 Worte. Die Sexualmagie ist das große Arkanum, das Arkanum der Liebe.

Lasst euch weder von den Zurückgebliebenen überreden, noch von den Ängstlichen behindern! Durch das Lesen von Theorien allein werdet ihr nichts erreichen. Die spirituellen Schulen sind voller ängstlicher Theoretiker; lasst euch nicht von ihnen überreden, flieht vor ihnen, sie sind gefährlich!

Praktiziert die Sexualmagie, und ihr werdet euch in Götter verwandeln. Das ist die Lehre des Zeitalters des Wassermanns, das ist der Gnostizismus, das ist die Fünfte Wahrheit, das ist die Lehre, die Jesus im Geheimen seinen 70 Jüngern lehrte.

Das Geheimnis aller Geheimnisse liegt im Stein Schemhamphorasch. Dies ist der kubische Stein von Jesod. Dies ist der Stein der Weisen. Dies ist die Sexualität.

Es ist die Sexualmagie, die Liebe. Gesegnet sei die Liebe!

Die Bibel erzählt uns, dass als Jakob aus seinem Traum erwachte, er den Stein weihte. Er salbte ihn mit Öl und segnete ihn. Von diesem Augenblick an begann Jakob, die Sexualmagie zu praktizieren. Später inkarnierte er seinen inneren Meister, sein wahres Wesen. Jakob ist der Engel Israel.

Jesus erlangte seine Macht durch den Stein Schemhamphorasch.

Die vierte Schlange

Als der Meister seine vierte Schlange erweckte, klopfte er drei Mal an eine Tür und trat in einen erleuchteten Saal voll herrlicher Musik und wunderschöner Blumen. Vier in zwei Gruppen aufgeteilte Meister empfingen ihn. Diese Meister strahlten majestätisch und jeder hielt in seiner rechten Hand das Schwert der kosmischen

Gerechtigkeit. Sie lehnten den Griff des Schwertes an ihr Herz, und die ausgezogenen Schwerter erhoben sich voll schrecklicher Macht. Meister Jesus stellte sich zwischen zwei Meister, während eine erhabene Musik durch den Raum widerhallte. Die Schlange des Mentalkörpers von Jesus erwachte durch die intensive Praktik der Sexualmagie mit der schönen Tempelpriesterin.

Ohne die Frau erreicht der Mann nichts, und ebenso wenig die Frau ohne den Mann. Mittels der Sexualmagie erhält man alles; nichts geht über das Glück der Liebe.

Dann trat der Meister in einen Lehrsaal, in dem alle Schüler auf ihren Schulbänken saßen. Dort wurde die Weisheit des kosmischen Verstandes studiert. Jesus betrat diesen Saal voller Demut, als sei er lediglich ein Schüler wie jeder andere.

Der Mentalkörper ist der Esel, auf dem wir reiten müssen, um siegreich in das himmlische Jerusalem (die höheren Welten) einzutreten. Dort werden wir mit Palmzweigen, Lobeshymnen und Festlichkeiten empfangen. Der Mentalkörper ist ein materieller und dichter Körper. Die vier Sündenkörper - physisch, ätherisch, astral und mental - sind materiell. Der Verstand ist das widerspenstigste Tier in uns, und wir müssen diesen Verstand auf dem Opferaltar kreuzigen. Der Verstand ist die Höhle des Verlangens und der Boshaftigkeit.

Wenn wir einen Stein in einen See werfen, sehen wir, wie sich Wellen formen, die von der Mitte nach außen gehen. Diese Wellen sind die Reaktion des Wassers auf den Einschlag eines Steines, und genauso ist der Verstand - er reagiert ständig auf die von der äußeren Welt kommenden Eindrücke. Wenn man uns beleidigt, wollen wir zurückschlagen; wenn man uns in Versuchung führt,

reagieren wir voller fleischlicher Leidenschaft; wenn man uns lobt, verteilen wir Lächeln, wenn man uns tadelt, antworten wir mit Bosheit. Der Verstand ist wie ein Esel: wenn man ihn schlägt, läuft er schneller, und wenn nicht, dann läuft er langsamer. Krishnamurti, der so viel über den Verstand spricht, hat es nicht geschafft, ihn zu christifizieren. Die 33 Kammern der Wirbelsäule seines Mentalkörpers sind voller Finsternis, weil er seine vierte Schlange noch nicht erhoben hat - es fehlt ihm die Sexualmagie. Alle Wünsche, Egoismen, Verbrechen und Perversitäten leben im Verstand des Menschen, und nur das Feuer kann diesen Abschaum verbrennen.

Die Vernunft ist ein Verbrechen der Majestätsbeleidigung gegen den „Innersten". Oft gibt der Innerste, das Wesen, einen Befehl und der Verstand rebelliert mit seinen Überlegungen. Der Innerste spricht durch Herzgefühl oder Gedanken; der Verstand rebelliert durch Überlegungen und Vergleiche.

Die Überlegung basiert auf der Meinung, auf dem Kampf der gegensätzlichen Konzepte, auf dem Vorgang der konzeptuellen Wahl, etc. Ein vom Kampf der Überlegungen geteilter Verstand ist ein unnützes Werkzeug für das Wesen, für den Innersten.

Die Stimme des Herzens ist die Stimme des Innersten. Die Stimme des Innersten ist die Intuition. Eine Handlung ohne Gedankengänge ist eine rechte Handlung. Die intuitive Handlung ist gerecht, richtig und vollkommen. Die Menschheit des Wassermannzeitalters wird intuitiv sein.

Die intellektuelle Kultur ist eine rein animalische Funktion des Ich. Die Intellektuellen sind voller Hochmut, Überheblichkeit und sexueller Leidenschaft. Der Intellekt basiert auf der Vernunft und

die Vernunft ist teuflisch und dämonisch. Es gibt Menschen, die glauben, dass sie Gott mittels des Intellektes erkennen können. Wir sagen, dass nur Gott sich selbst erkennt.

Es ist besser, innere Meditation zu praktizieren, als die Zeit mit Überlegungen zu vergeuden. Durch die innere Meditation können wir mit Gott, dem Innersten, dem Wesen, dem Höchsten sprechen. So können wir vom inneren Meister lernen, so können wir die göttliche Weisheit zu Füßen des Meisters studieren.

Da die äußeren Sinne seine Informationsquelle sind, ernährt sich der Intellekt von den äußeren Wahrnehmungen. Diese Informationsquelle nützt wenig, denn die äußeren Sinne sind absolut unzulänglich. Mit einem unzulänglichen Mikroskop kann man die Mikroben nicht studieren, und mit einem unzulänglichen Teleskop kann man die Sterne nicht studieren. Wir müssen all unsere zwölf Sinne erwecken.

Die Gedanken müssen still und zusammenhängend dahinfließen, ohne den Kampf der Gegensätze, die den Verstand in widersprüchliche Konzepte spalten. Ein fraktionierter Verstand kann dem Innersten nicht als Instrument dienen.

Man muss den Gedankengängen ein Ende setzen und die Intuition erwecken. Nur so können wir die wahre Weisheit Gottes lernen, nur so bleibt der Verstand in den Händen des Innersten. Die wahren positiven Funktionen des Verstandes sind die Kunst, die Schönheit, die Liebe und die Musik, sowie die mystische Kunst des Liebens, der göttlichen Architektur, der Malerei, des Gesanges, der Skulptur, die in den Dienst der Menschen gestellte Technik, jedoch ohne Egoismus, ohne Boshaftigkeit oder Hass, etc. Der Intellekt ist die negative Funktion des Verstandes, er ist dämonisch.

Die vierte Schlange verwandelt den Materie-Verstand in Christus-Verstand. Diese Schlange steigt durch das Rückenmark des Mentalkörpers auf. Gemäß dem Aufstieg der Schlange von einem Wirbel zum nächsten, drang Jesus nach und nach in jede der 33 Kammern der Mentalwelt. So verwandelte er seinen Materie-Verstand in Christus-Verstand. Ohne das Feuer ist es unmöglich, den Verstand zu christifizieren, und das Feuer wird nur mit der Sexualmagie und der Liebe erweckt.

Der menschliche Verstand wird vom Hüter der Schwelle des Mentalkörpers kontrolliert. Dieses dämonische Geschöpf ist das mentale Ich. Bei der Prüfung dieses Wächters müssen wir es herausreißen und aus dem Mentalkörper werfen. Es ist der Satan im Verstand, es ist intellektuell, hochmütig, intensiv denkend und unzüchtig. Jetzt können wir verstehen, warum der menschliche Verstand pervers ist. Die gefährlichsten Dämonen haben einen scheinheiligen Verstand und geben sich als Heilige aus.

Jesus siegte in allen Prüfungen und besiegte den Satan des Verstandes.

Jesus erleuchtete seine 33 Wirbelkammern mit dem Feuer des Heiligen Geistes, und in jeder Kammer studierte er die schrecklich göttliche Weisheit.

In der Mentalwelt wohnen die gefährlichsten Schwarzmagier des Kosmos. Sie sind von erhabener Erscheinung, sprechen von unbeschreiblich schönen Dingen, und raten dann auf sehr subtile Weise, den Samen zu ejakulieren; so ist es, wie sie die großen Initiierten zu Fall bringen.

In der Mentalwelt befindet sich die Boshaftigkeit der Menschheit.

Wir dürfen den Verstand nicht in einen höheren und einen niederen aufteilen. Der Mentalkörper ist ein dem physischen Organismus ähnlicher Körper. Wenn wir ihn dem Innersten aushändigen, verwandeln wir uns in Götter, wenn wir ihn Satan aushändigen, verwandeln wir uns in Dämonen.

Man muss den Verstand mit der Peitsche der Willenskraft beherrschen; wir müssen diesen Esel reiten, um das himmlische Jerusalem zu betreten. Nur so werden wir würdig sein, den mit reinsten Atomen angefertigten Körper der Befreiung zu erhalten. Der Körper der Befreiung ist von Christischer Erscheinung und ist der Duft der Vollkommenheit. Dieser Körper ersetzt den physischen Körper; er besteht zwar aus Fleisch, jedoch einem Fleisch, das nicht von Adam stammt. Er ist der Körper der paradiesischen Menschen und unterliegt weder Krankheit noch Tod.

Als die vierte Schlange von Jesus das vierte Herzenszentrum erreichte, wurde im Tempel ein Fest gefeiert. Alle Meister mit ihren weißen Tuniken und weißen Umhängen nahmen Platz auf ihren Sitzen und verliehen ihm den Titel des Buddhas. Bevor er den Tempel betrat, weilte Jesus kurz in einem herrlichen Heiligtum, wo er in eine weiße Tunika und einen weißen Umhang gekleidet wurde.

So konnte sich Jesus dank der Liebe und der Sexualmagie von den vier Körpern der Sünde befreien. Dank des sexuellen Zaubers verwandelte er sich in einen Drachen der 4 Wahrheiten, in einen Buddha. Die vierte Schlange öffnete gänzlich seine 7 Kirchen in der Welt des kosmischen Verstandes. Die kosmische Feier anlässlich dieses Ereignisses war großartig. Auf der Pyramide brannte eine herrliche Lampe. Durch die Straßen der Stadt zog eine

große Prozession mit flatternden Fahnen des Sieges. Von mystischer Begeisterung entflammt ließen die ägyptischen Volksmengen den Meister hochleben; die Stadtwächter standen für den Umzug Spalier und hatten große Mühe, bei dieser begeisterten Menge die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Heute, in der jetzigen Zeit, stellt die gesegnete Muttergöttin der Welt die Schüler im Tempel des Verstandes vor, wenn sie den Grad des Buddhas erhalten. „Hier ist mein geliebter Sohn, hier ist ein neuer Buddha." Sie setzt dann dem Sohn das Diadem des Shiva auf und legt ihm den Umhang der Buddhas um. Danach ruft Sanat Kumara aus: „Ihr habt euch von den 4 Körpern der Sünde befreit und Ihr seid in die Welt der Götter eingedrungen - du bist ein Buddha! Wenn der Mensch sich von den 4 Körpern der Sünde befreit, ist er ein Buddha - du bist ein Buddha!" Und er überreicht ihm die Weltkugel des Kaisers mit dem Kreuz obendrauf.

Es folgt dann ein feierliches Fest in den höheren Welten.

In Ägypten, als die Initiationsschulen noch nicht geschlossen worden waren, wurden damals diese Initiationszeremonien in Fleisch und Blut durchgeführt.

Jesus, der neue Buddha, wurde festlich gefeiert, das Heilige Land der alten Pharaonen erzitterte vor Ruhm und die feierliche Prozession war grandios.

An der Spitze des Umzuges ging Jesus mit einem großen Kreuz auf seinen Schultern. Das Kreuz gehört wahrlich zu den großen Mysterien.

Vor Christus wurde das ganze Drama der Passion des Herrn in den Tempeln der Mysterien dargestellt. Jesus repräsentierte dieses

Drama in den Tempeln und später erlebte er es schmerzvoll in der geliebten Stadt der Propheten.

Der erste Meister von Jesus war Elchanam, der zweite war der Rabbi Jehosuah Ben Perachiah; beide waren seine Erzieher in Palästina gewesen. Nun aber trug der Buddha sein Kreuz siegreich in Ägypten; er hatte seine alten Lehrer übertroffen, er hatte sich in einen Buddha verwandelt.

Aus dem Mentalkörper wird ein seelisches Extrakt extrahiert, das mit dem Innersten verschmilzt, und das findet im Tempel statt. So beendete Jesus siegreich seine vierte Initiation der Höheren Mysterien.

Das sexuelle Feuer brennt schrecklich im Tempel des Verstandes.

Die fünfte Schlange

Es war Winter und es war kalt in Ägypten, als Meister Jesus in die Wüste ging. Dort gab es einen alten Tempel der Mysterien, einsam und verfallen. Der Meister trat in einen Saal und bat, vor den großen Hierophanten niederkniend, mit aller Demut den Eintritt in die gewaltigen Mysterien der fünften Schlange des brennenden Feuers.

Als die großen Weisen der Ägypter seine Bitte annahmen, verließ der Meister den Saal und trat in ein kleines Heiligtum des einsamen Tempels. Es war Winterzeit und die Meister schützten sich vor der Kälte, indem sie sich mit weiß-blauen religiösen Umhängen bedeckten. So trat der Meister also in die Mysterien der fünften Schlange ein, welche durch den zentralen Kanal des Rückenmarks der Willensseele aufsteigt.

Wir haben bereits gesagt, dass der Innerste zwei Seelen hat: die Willensseele und die Bewusstseinsseele. Die sechste Schlange ist die Schlange der Bewusstseinsseele, und die siebte Schlange ist der Innerste selbst. Es sind 7 Schlangen: zwei Dreiergruppen mit der erhabenen Krönung der siebten Feuerzunge, die uns mit dem Einen verbindet, mit dem Gesetz, mit dem Vater. So ist der Innerste mit seinen zwei Zwillingsseelen also der reine und erhabene Geist.

Die 4 materiellen Körper sind der Tempel des ewigen Dreieinigen Geistes. Paulus von Tarsus sagte: „Denkt daran, dass eure Körper der Tempel des lebendigen Gottes sind, und dass der Höchste in euch wohnt." Der Höchste ist der Innerste in uns. Das Testament der Weisheit sagt: „Bevor die falsche Morgenröte über der Erde erschien, lobten jene, die den Sturm und das Unwetter überlebt hatten, ihren Innersten, und es erschienen ihnen die Herolde der Morgenröte."

Die menschliche Persönlichkeit ist der Wagen; der Verstand ist das Tier, das den Wagen zieht; der Innerste ist der Kutscher; die Zügel sind das Bewusstsein, und die Peitsche ist der Wille. Wehe dem Kutscher, der die Zügel nicht zu führen weiß! Wehe dem Kutscher, der die Peitsche nicht zu führen weiß! Denn er wird Peitsche und Zügel in den Händen halten, ohne sie benutzen zu können. Das Tier ohne Führung wird den Wagen in den Abgrund fahren, und somit wird der Innerste seinen Wagen verlieren. In der heutigen Zeit gibt es viele perverse, vom Innersten getrennte Menschen. Es sind Unmengen von Personen, die eine schrecklich finstere Evolution im Abgrund durchlaufen. All diese Personen haben Hörner auf der Stirn - dies sind die Dämonen; viele von ihnen erklären sich zu Propheten, Avataras, gründen spirituelle Schulen und sind mit funkender Intellektualität ausgestattet. Manche von ihnen besitzen feine Manieren und eine ausgezeichnete Bildung. Unter den hohen

sozialen Schichten der Aristokratie gibt es Tausende von ausgewählten, gebildeten, intellektuellen und sogar mystischen Menschen, die bereits vollständig vom Innersten getrennt sind. Diese Seelen haben Hörner auf der Stirn, denn es sind finstere Dämonen, und sie besitzen nur die 4 Körper der Sünde (physisch, ätherisch, astral und mental). Der unsterbliche Dreieinige Geist wohnt bereits leider nicht mehr in ihnen, und auch wenn sie in der physischen Welt leben, hausen sie innerlich im „Abgrund".

Wir müssen den Verstand mit der Peitsche des Willens schlagen und lernen, die Peitsche zu führen. Wir müssen die Willensseele christifizieren, indem wir den menschlichen Willen in Christus-Willen transmutieren. Das sind die Mysterien der fünften Schlange.

Der Christus-Wille führt nur den Willen des Vaters aus - wie im Himmel so auf Erden - und er besitzt die ganze Majestät der neun Symphonien Beethovens. Der Christus-Wille ist erhabene Musik, welche die Majestät des Wortes widerspiegelt.

Die Menschen stellen ihren Willen in den Dienst der Bestie - und deshalb scheitern sie. Der göttliche Meister sprach: „Mein Vater, willst Du, so nimm diesen Kelch von mir, aber nicht mein, sondern Dein Wille geschehe." Dank seiner Priesterin konnte der göttliche Meister seine fünfte Schlange auf dem Stab erheben. Der Initiierte tritt in den Tempel, wenn seine fünfte Schlange erwacht ist; dann ist der Altar mit dem heiligen Tuch der Veronika geschmückt. Das Göttliche Antlitz mit der Dornenkrone ist das lebendige Symbol des Christus-Willens, der das restlose Opfer zum Wohle der armen leidenden Menschheit ist.

In der Welt des Willens tragen alle Initiierten ihr Kreuz.

Der Christus-Wille gehorcht nur den höheren Befehlen, er respektiert den freien Willen der anderen, und führt über niemanden Zwang aus, nicht einmal aus Spaß, denn das ist Schwarze Magie. In der Welt des Willens kreuzigt sich die Seele, um die Menschheit zu retten.

Der Aufstieg der fünften Schlange durch den Rückenmarkkanal der Willensseele ist sehr langsam und schwierig. Als die fünfte Schlange das fünfte heilige Zentrum des Herzens erreichte, trat der Buddha Jesus von Nazareth in einen heiligen Tempel. In jenem Augenblick sagte eine große ägyptische Eingeweihte: „Den Meister bekämpfen viele." Wahrlich, meine Brüder, alle Sekten, Religionen und Schulen bekämpfen ihn.

Danach trat Meister Jesus in einen großen Saal des Tempels. Dort traf er mehrere alte Meister an, die Sexualmagie mit ihren Frauen praktizierten; sie kämpften heroisch und strengten sich an, die fünfte Schlange zu erheben. Ein großer Hierophant lächelte, als er die ehrwürdigen Greise betrachtete.

Die Sexualmagie ist das unaussprechbare Geheimnis des Großen Arkanums.

In Ägypten wurden diejenigen, die es wagten, das Große Arkanum zu verbreiten, zum Tode verurteilt. Man schlug ihnen den Kopf ab, riss ihnen das Herz heraus, und ihre Asche wurde in alle vier Windrichtungen gestreut.

Im Mittelalter wurden diejenigen, die das Große Arkanum verbreiteten, sofort getötet, und zwar entweder durch das Nessushemd, mit dem Dolch, durch Gift oder am Schafott. Wir verbreiten das Große Arkanum öffentlich, um das neue Zeitalter

des Wassermanns einzuführen. Das Große Arkanum ist die Sexualmagie.

Beim vollständigen Erheben der fünften Schlange erhob sich Jesus von seinem Fall.

Das Initiationsfest des Buddha Jesus war großartig. Die heiligen Tänzerinnen tanzten freudig im Tempel. Die Musik und die heiligen Tänze beinhalten Schlüssel von unermesslicher, okkulter Macht.

Indem er die Frau anbetete, sie liebte und mit ihr Sexualmagie praktizierte, erhob sich die Jesus-Seele in Ägypten. Die sechste und siebte Schlange musste er nicht mehr erheben, denn hierbei handelt es sich um die Schlangen des inneren Meisters - und dieser fällt nie. Was fällt, ist die menschliche Seele oder Bodhisattwa des Meisters. In diesem schwarzen Zeitalter gibt es viele gefallene Bodhisattwas. Einer davon ist Andramelek, der zu einem schrecklichen Dämon geworden ist und heute in China inkarniert ist. Diese Bodhisattwas sind normale und gewöhnliche Menschen, und viele von ihnen sind nun voller Laster und Schlechtigkeit. Jahve, der Genius des Bösen, ist ein gefallener Engel. Die Bodhisattwas reinkarnieren unaufhörlich und bezahlen dabei Karma, leiden und vergnügen sich, denn sie sind Menschen wie alle anderen auch; aber natürlich kann der innere Meister nicht in sie treten, solange sie sich nicht vom Schlamm der Erde erheben. Daniel, Salomon und viele andere sind Gefallene.

Dieses Zeitalter des Kali-Yuga war verhängnisvoll für die Bodhisattwas, die als Gefallene noch schlimmer sind als Dämonen. Ein mitleidiger Erzengel wollte einer Hure helfen, und der schwache Bodhisattwa fiel mit ihr, verlor sein Schwert und versank

im Schlamm der Erde. Natürlich blieb dieser Bodhisattwa von seinem Innersten getrennt und erst nach vielen schmerzvollen Reinkarnationen erhob er sich wieder und konnte sich am Ende wieder mit seinem Innersten verschmelzen.

Die letzten Augenblicke Jesu in Ägypten

Nachdem der Buddha Jesus seine 5 gefallenen Schlangen erhoben hatte, erstrahlte er voller Ruhm; jetzt fehlte ihm nichts mehr außer der Krönung. Die Geschichte der Krone Jesu ist älter als die Welt. Zu Recht sagte er: „Ehe Abraham war, bin Ich."

Die Offenbarung sagt: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben." Die Krone des Lebens ist das Wesen unseres Wesens, das wahre und rechtmäßige „Ich-Bin". Das Ich muss sterben, damit das Wesen in uns geboren wird. Später erhält das Wesen die Krone des Lebens, welche das leuchtende und göttliche „Ich-Bin" ist. Das „Ich-Bin" ist so anders als das Ich, wie Tag und Nacht, wie Winter und Sommer, wie Gott und der Dämon. Jene, die von einem niederen und einem höheren Ich sprechen, suchen nur eine Ausflucht, um den Prozess des Ichs zu umgehen. Wir Gnostiker suchen keine Ausflüchte, denn wir wissen, dass das Ich eine schreckliche Larve der Schwelle ist, und wir wollen dieser Larve für immer ein Ende setzen, um zu SEIN. Nur so können wir die Krone des Lebens erhalten, und zwar indem wir in uns das leuchtende „Ich-Bin" inkarnieren.

In Ägypten lernte der Meister, durch die Vokalisierung des Mantras **FARAON** willentlich in den Astralkörper zu treten. Hierfür legte er sich auf sein Bett und nahm die Position des Chac Mool an, dem Gott des Regens, genauso wie ihn die Azteken darstellten. Er

stützte den Kopf auf ein Kissen und schlief dann ein, während er mental das Mantra **FARAON** aussprach. Dieses Mantra wird beim Sprechen in drei Silben unterteilt: die erste ist das **FA**, das in der gesamten Natur erklingt, die zweite ist das ägyptische **RA**, und die dritte ist das **ON**, das uns an das berühmte indische **OM** erinnert.

Der Meister schlief beim Vokalisieren dieses Mantras ein und konnte auf diese Weise im Astral reisen, wann immer er wollte.

Es ist wichtig, bei der Aussprache des Mantras **FARAON** den Klang jedes Buchstabens langzuziehen.

Der physische Körper schläft ein, und die Seele begibt sich mit wachem Bewusstsein auf die inneren Ebenen. So reisen wir willentlich im Astralkörper. Der ägyptische Pharao überreichte Jesus eine heilige esoterische Ehrenauszeichnung, die auf sein Herz gesteckt wurde und aus einigen kleinen Flügel bestand, die die feurigen Flügel symbolisieren.

In jenen Zeiten gab es in Ägypten einen Initiierten, der vom Weg abgekommen war; dieser versuchte, Jesus ebenfalls in die Irre zu führen, scheiterte jedoch bei seinem Vorhaben. Jesus ermahnte diesen Mann, doch es brachte nichts, denn er war schon zu weit vom Weg abgekommen.

Das ist die okkulte Weisheit, die wir Gnostiker verbreiten, um das Zeitalter des Wassermanns einzuleiten. Wir sind demnach die Begründer dieses neuen Zeitalters. „Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.“ „Uns (den Gnostikern) aber hat es Gott offenbart

durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes.“ (1. Korinther 2, 7-8 und 10)

Alle Religionen und Schulen dieses Jahrhunderts beten die menschliche Gestalt Jesu an und nutzen sie aus, weisen aber die geheime Lehre des ICH BIN zurück; niemand will sein glänzendes und leuchtendes ICH BIN innerlich suchen. Dies war die Doktrin, die Er uns lehrte, doch die Menschen weisen diese Lehren zurück, denn: „Der animalische Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden.“ (1. Korinther 2,14) „Von Weisheit reden wir aber unter den Vollkommenen; doch nicht von einer Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen.“ (1. Korinther 2,6)

Nachdem diese Dinge geschehen waren, stieg Meister Jesus auf sein Kamel und ließ die Pyramiden hinter sich; er verbrachte einige Zeit im heiligen Hindustan und im östlichen Tibet, wo er in die Mysterienschulen eintrat.

Der Meister machte große Prophezeiungen sowohl in Indien als auch in Tibet.

Auf den schneebedeckten Berggipfeln des Tibets trat der Meister in einen großen Tempel der Mysterien ein, wo große Versammlungen von Meistern abgehalten wurden.

Jesus ist ein wahrer Hierophant der großen Mysterien.

Nach diesem Besuch kehrte er in das Heilige Land zurück. Zu jener Zeit war Herodes bereits verstorben.

Kapitel XIV • IM HEILIGEN LAND

Der große Buddha Jesus von Nazareth kehrte in sein Land zurück, um die großartigste Mission aller Zeiten zu erfüllen. Es ist übrigens absolut gewiss und wahr, dass ein Prophet überall geehrt wird außer in seinem eigenen Land.

Sogar die fleischliche Geburt Jesu brachte eine sehr schmerzliche moralische Tragödie mit sich. Der Sepher Toldos Jeshu sagt, dass ein Mann namens Josef Panther eine Jungfrau namens Maria vergewaltigte, und dass der Körper Jesu also auf diese Art und Weise gezeugt wurde. Zu den Zeiten, als dies geschah, liebte Maria einen jungen Mann namens Jochanam, der zutiefst betrübt nach Babylon umsiedelte. Die schmerzliche Tragödie Jesu begann also bereits mit seiner Empfängnis. Die Engel, die dieser Empfängnis beiwohnten, litten schrecklich. Wer kann uns von den Sünden erlösen, wenn nicht er, der die Sünde kannte?

Jesus erhob sich aus der Finsternis zum Licht, erlitt alles menschliche Leid, und deshalb ist Er der einzige, der uns vom menschlichen Leid erlösen kann.

Das Volk von Israel wurde auserwählt, um den Meister zu begleiten und die Welt zu erlösen. Nun versteht man, warum dieses Volk so viele Propheten und so viele Heilige hervorgebracht hat. Auf den unbesiegten Mauern von Zion erstrahlte der Ruhm Salomons, dem Sohn Davids, König von Zion. Auf den Mauern von Jerusalem erstrahlte das Antlitz Jehovas. Auf den Straßen von Jerusalem

glänzten lichtvoll Jesaja, Samuel, Jeremias, Ezechiel und viele andere. Das war das Volk, das auserwählt worden war, um den Herrn zu begleiten.

Unglücklicherweise befreite es in der letzten Stunde der höchsten Prüfung Barabbas und kreuzigte dafür Christus, seinen versprochenen Messias. Als das Volk zwischen Christus und Jahve wählen musste, kreuzigte es Christus und betete Jahve an, das Oberhaupt der Schwarzen Loge. Jahve ist ein gefallener Engel, der Genius des Bösen, ein schrecklich perverser Dämon.

So kreuzigte das Volk von Judäa also seinen versprochenen Christus. So scheiterte das Volk von Israel, so versank das Volk, das auserwählt worden war, um die Christische Weisheit auf dem ganzen Antlitz der Erde zu verbreiten, im Abgrund. Jetzt folgt dieses Volk Jahve und ist vollkommen gescheitert. Das ist das Volk, das seinen Meister verraten und gekreuzigt hat. Wenn der Herr nicht gekreuzigt worden wäre, wäre das Schicksal der westlichen Welt anders verlaufen und wir hätten jetzt erhabene und erleuchtete Rabbiner, die überall die Christische Esoterik lehrten.

Die Christische Esoterik, die geheime jüdische Kabbala und die heilige Alchemie vereint, hätten die Welt erleuchtet und vollkommen verwandelt.

Die Mysterien des Levi würden mit dem Licht Christi erstrahlen. Die Gnosis würde überall großartig in ihrem Ruhm glänzen.

Die Welt wäre damals nicht dem toten Christentum des römischen Katholizismus verfallen, und wir hätten uns vor der schrecklichen Finsternis des Schwarzen Zeitalters gerettet. Leider scheiterte das auserwählte Volk, und die gesamte Menschheit versank im Abgrund.

Ein schreckliches Beben ließ die Erde erzittern und der Vorhang des Allerheiligsten riss entzwei. Somit öffnete sich allen die Sicht auf die Bundeslade, als einzige Hoffnung der Rettung. Diese Arche repräsentiert die Sexualorgane, in denen sich das Große Geheimnis befindet: das Arkanum, die Sexualmagie, der höchste Schlüssel der Erlösung.

Die Taufe Jesu

Der Buddha Jesus war voll des Ruhmes; das einzige, was ihm noch fehlte, war die Krönung. Jesus machte sich also auf zum Jordan, wo Johannes wohnte, der einen Tempel hatte, in dem er zelebrierte. Johannes ist ein großer Meister der Weißen Loge. An der Tür des Tempels hatte Johannes eine Inschrift angebracht, die sagte: „Profane Tänze sind verboten." Johannes war ein Mann mittelgroßen Wuchses, ein ehrwürdiger Greis mit einem weißen Bart. Wenn er zelebrierte, kleidete er sich im Tempel mit seiner prächtigen Priestertunika.

Außerhalb des Tempels kleidete er sich schlicht, indem er seinen Körper in ein Kamelfell hüllte; nichtsdestotrotz war dieser halbnackte, anbetungswürdige Greis voller Großartigkeit und alle respektierten ihn. Sein starker, muskulöser Körper und seine hohe Stirn spiegelten die Majestät seines strahlenden Wesens wider. Johannes musste bis zur Ankunft des Messias leben. Johannes musste der große Einweihende des Buddhas Jesus sein - so stand es in den Büchern des Schicksals geschrieben.

Jesus trat in den Tempel und Johannes befahl ihm, seine Kleider abzulegen. Johannes war mit seiner priesterlichen Tunika bekleidet; der nackte Jesus dagegen bedeckte lediglich seine

Sexualorgane mit einem weißen Tuch. Dann verließ Jesus die Vorhalle und betrat das Heiligtum. Johannes salbte den Herrn mit reinem Öl und goss Wasser über seinen Kopf. In diesem Augenblick leuchteten innerlich drei Sterne am Himmel des Geistes auf. Der dritte Stern war rot wie lebendiges Feuer. Da stieg der Geist der Weisheit vom Himmel herab.

Dies war der höchste Augenblick, denn der Geist der Weisheit trat durch die Zirbeldrüse in Jesus. Der Vater trat in diesen Augenblicken nicht in den Körper Jesu ein, sondern wohnte diesem Augenblick in seinem prächtigen Feuerwagen sitzend bei und war nur für die Augen des Geistes sichtbar. So geschah die Krönung des Buddhas Jesus. In der Offenbarung steht: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben." Jesus war treu und so erhielt er die Krone des Lebens, welche der ewige, sich selbst unbekannte Atem ist, der Atem des Absoluten in uns, jener reine Strahl eines jeden Menschen, aus dem der Innerste hervorgegangen ist, die Atmische Schnur der Hindus, unser Ich-Bin. „Wer weiß, dem gibt das Wort Kraft; niemand hat es gesagt, niemand wird es sagen, bis auf den, der es inkarniert hat." Er hat es in der Taufe inkarniert.

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht begriffen."

Die Menschen des Orients nennen den Kosmischen Christus „Christos", die Ägypter nannten ihn „Osiris", die Hindus „Vishnu" und die Tibeter „Kuan Yin, die melodische Stimme"; ebenso nennt

man ihn „Das Heer der Stimme“, „Der große Atem“, „Die zentrale Sonne“, „Der Sonnenlogos“, „Das Wort Gottes“.

Nach der gnostischen Taufe erstrahlte in Jesus voller Glorie der Christus in einem makellosen, göttlichen, sonnenhellen weißen Licht.

So inkarnierte Jesus sein glänzendes und lichtvolles Ich-Bin. Von diesem Augenblick an nannte sich Jesus „Jesus Christus“.

„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, voller Gnade und Wahrheit.“ „Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.“

In Ihm gibt es keine hierarchischen Unterschiede, in Ihm sind wir alle Eins. „Johannes zeugt von ihm und ruft: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich.“

„Denn von seiner Fülle haben wir alle genommen, Gnade um Gnade.”

Jeder, der seinen inneren Christus inkarniert, wird ebenfalls ER sein.

In der Vergangenheit inkarnierten Ihn mehrere Menschen, in der Zukunft werden ihn viele inkarnieren.

Niemand kann die Krone des Lebens erhalten, ohne seine sieben Schlangen auf dem Stab erhoben zu haben. Jeder, der behauptet: „Ich habe die Krone des Lebens empfangen“, der lügt; wer sie empfängt, der sagt es nicht und man erfährt davon nur durch seine Werke. Die Krone des Lebens ist ein gewaltiges Geheimnis.

Wir müssen uns in Häuser des Herrn verwandeln „und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden." Wir müssen Christus in uns inkarnieren, um zum Vater aufzusteigen. Christus ist kein Individuum; er ist das Heer der Stimme, das Wort Gottes. „Niemand kommt zum Vater denn durch den Sohn." In Christus sind wir alle EINS. Im Herrn gibt es keine Unterschiede zwischen den Menschen, denn in IHM sind wir alle EINS. In Ihm gibt es keine Individualität; wer Ihn inkarniert, ist ER, ER, ER. „Die Vielfalt ist Einheit."

Wir müssen der Persönlichkeit und dem Ich ein Ende setzen, damit das Wesen in uns geboren wird. Wir müssen der Individualität ein Ende setzen.

Wenn ein Mystiker in der Ekstase all seine sieben Körper verlässt, um das Leben Christi zu erforschen, wird er sich selbst in der Leidensgeschichte des Herrn dargestellt sehen, wie er Mirakel und Wunder vollbringt, wie er stirbt und am dritten Tage wieder auferstehe. Dieser Mystiker wird die Rolle Christi besetzen und in solchen Augenblicken ER, ER, ER sein. Denn in der Welt Christi gibt es keine Individuen; in Christus existiert nur ein einziges Wesen, das sich als viele ausdrückt.

Setzen wir dem Ich und der Individualität ein Ende, bleiben nur die Werte des Bewusstseins, welche die Attribute des Ewigen Abstrakten Absoluten Raumes sind.

Nur Er kann sagen: „Ich Bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Ich Bin das Licht. Ich Bin das Leben. Ich Bin der gute Hirte. Ich Bin die Tür. Ich Bin das Brot. Ich Bin die Wiederauferstehung. Das Wesen empfängt das Wesen seines Wesens, das Ich-Bin, jenen Hauch des großen Atems in jedem von

uns, unseren persönlichen Strahl, IHN, IHN, IHN. Das Ich-Bin ist der innere Christus eines jeden Menschen, unser göttlicher „AUGOIDES“, der Logos. Wer die Krone des Lebens erhält, erlangt das Recht zu sagen: Ich Bin ER, Ich Bin ER, Ich Bin ER.

Den Theosophen sagen wir, dass ER nicht die Monade ist, sondern dass aus IHM die Monade hervorgeht. ER ist unser persönlicher Strahl, und dieser Strahl ist eine vollkommene Dreieinigkeit. Nur ER befreit uns vom Gesetz des Karmas. ER ist der Logoische Strahl eines jeden Menschen. Das Ziel des Gesetzes ist Christus.

Das Gesetz des Karmas ist nur die Stiefmutter oder der Medizinmann, der uns heilt - das ist alles. In Christus sind wir frei. Christus ist der Logos, das Wort, und Er macht uns zu freien und mächtigen Königen und Priestern. Wer die Krone des Lebens erhält, befreit sich vom Gesetz des Karmas.

Er ist das Heer der Stimme, unser leuchtender Weisheitsdrachen. Er ist die Krone des Lebens, der Glaube, das Wort, die Krone der Gerechtigkeit, Christus. Im Gesetz sind wir Sklaven, in Christus sind wir alle frei, denn das Ziel des Gesetzes des Karmas ist Christus.

„Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ Die Attribute des ewigen Ich-Bin sind das Heer der Stimme. Verlasst alle eure Götzen, Religionen, Schulen, Sekten, Orden und Logen, sucht euer glänzendes und leuchtendes Ich-Bin, das in den Tiefen eures Wesens wohnt. Er ist euer einziger Erretter.

Christus ist das Heer der Stimme, das einzige Wesen, das Wesen aller Wesen, die Gesamtheit aller Attribute des Ewigen Abstrakten Absoluten Raumes; er ist der vollständige, unpersönliche, universale, unendliche Kosmische Christus… Christus ist eine

vielfache Einheit. Das Licht kam in die Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht erkannt.

Christus ist der Sonnenlogos. Das Heer der Stimme ist eine vielfache Einheit - ewiglich, bedingungslos und perfekt. ER ist der schöpfende Logos; ER ist das Wort des ersten Augenblickes; ER ist der große Atem, der vom Inneren des Ewigen Abstrakten Absoluten Raumes ausgeht; ER ist das Heer des Wortes.

Der Ewige Abstrakte Absolute Raum ist das Wesen des Wesens aller Wesen, das Absolute, das Unsagbare, der unbeschränkte Raum.

Jeder, der seinen Christus inkarniert, christifiziert sich und schließt sich den Reihen des Heeres der Stimme an. In Ägypten nannte man Christus „Osiris“, und wer ihn inkarnierte, war ein „Osirifizierter“. Bei den Azteken ist das Ich-Bin Quetzalcoatl.

Die drei Aspekte der Krone

Die Krone des Lebens besitzt drei Aspekte:

- erstens, den Greis der Tage (den Vater),

- zweitens, den wohlgeliebten Sohn des Vaters,

- drittens, den überaus weisen Heiligen Geist.

Vater, Sohn und Heiliger Geist sind die vollkommene Dreiheit in der Einheit des Lebens. Diese Dreiheit mit der Einheit des Lebens bildet die Heilige Vier, die vier ewigen Schreiner, die vier Hörner des Altars, die vier Meereswinde, das heilige und geheimnisvolle

Tetragrammaton, dessen mantrisches Wort IOD HE VAU HE ist, der schreckliche Name des Ewigen.

Jeder Mensch hat seine eigene ursprüngliche Krone, welches der persönliche Strahl ist, der uns mit dem Absoluten verbindet. Der Innerste ist der viel geliebte Sohn der Krone des Lebens. Von unserer ursprünglichen Krone ging der theosophische Septenar aus; sie ist das Ich-Bin, das die Theosophen nicht kennen.

Der Greis der Tage

Der Greis der Tage ist der Ursprung eines jeden Menschen. Er ist der Vater, und es gibt so viele Väter im Himmel, wie Menschen auf Erden. Der Greis der Tage ist das Okkulte des Okkulten, die Gnade der Gnaden, die Güte der Güte, die Wurzel unseres Wesens, der „große Wind“. Das Haar des Greises der Tage hat 13 Locken, und sein Bart 13 Haarbüschel.

Nur indem wir den Tod besiegen, können wir den Greis der Tage inkarnieren. Die Beerdigungsprüfungen des Arkanums 13 sind schrecklicher und schlimmer als der Abgrund selbst. Das Arkanum 13 ist das Arkanum vom Greis der Tage.

Wir brauchen einen endgültigen Tod, um das Recht zu erhalten, den Greis der Tage zu inkarnieren. Nur wer ihn inkarniert, darf sich innerlich mit der Haarpracht und dem Bart des ehrwürdigen Greises kleiden.

Nur in Gegenwart der Engel des Todes, nachdem wir die Beerdigungsprüfungen siegreich überstanden haben, können wir den Greis der Tage inkarnieren. Wer ihn inkarniert, wird einer der vielen alten Männer in der Ewigkeit. Der Greis der Tage ist die erste

schrecklich göttliche Ausströmung des Abstrakten Absoluten Raumes.

Das erste Göttliche Paar

Vom Greis der Tage strömt das göttliche Paar aus, welches Christus und seine jungfräuliche Ehefrau sind, der Heilige Geist, der einer würdevollen Frau in jedem Menschen gleicht. Diese Heilige Mutter kleidet sich mit einer weißen Tunika und einem blauen Umhang. Die gesegnete Muttergöttin der Welt trägt in ihrer Hand eine kostbare Lampe. Der göttliche Mann gleicht einem vollkommenen Christus und wird durch den erregten Phallus symbolisiert, durch das erhobene Zepter der Macht, durch den Turm, durch jeden spitzen Stein und durch die Tunika der Glorie. Er ist das göttliche Urbild.

Die göttliche Frau ist eine erhabene Jungfrau. Diese göttliche Mutter wird bei den Azteken durch eine geheimnisvolle Jungfrau symbolisiert, auf deren Hals ein Mund abgebildet ist. Der Hals ist wahrlich die Gebärmutter, in der das Wort gezeugt wird. Die Götter schaffen mit dem Kehlkopf. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott."

Der Heilige Geist ist der Lichtschöpfer. „Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht." Der esoterische Sinn davon ist: „Es geschah, weil er es sagte."

Die aztekische Jungfrau hat vier Hände und deren Bedeutung ist, dass sie vom Vater das Leben empfängt und mit dem Wort wiederum allen Dingen das Leben schenkt. Sie ist die Mutter der Welt. Zwei seltsame, ineinander verschlungene Schlangen formen

einen merkwürdigen Kopf; diese zwei Schlangen sind die zwei sympathischen Nervenstränge des Rückenmarks, und durch diese zwei Kanäle steigt unsere sexuelle Energie bis zum Gehirn auf. Dies sind die zwei Zeugen der Offenbarung, die zwei Leuchter, die vor dem Gott der Erde stehen, die zwei Olivenbäume, von denen Öl wie reines Gold ausströmt, die zwei Schlangen, die sich um den Merkurstab schlingen.

Die Arme der Göttin sind die zwei Schlangen: die Schlange der Versuchung aus Eden und die bronzene Schlange, welche die Israeliten in der Wüste heilte.

Der Rock der aztekischen Jungfrau ist aus Schlangen gebildet; ebenso trägt sie eine Schlange auf der Brust, welche den Tod symbolisiert - dies zeigt uns, dass man sterben muss, um zu leben, dass man alles verlieren muss, um alles zu gewinnen. Im Schlangentempel oder Tempel von Quetzalcoatl wurde der Heilige Geist angebetet. Bevor die Sonne aufging, warf ein mit einer weiß-schwarz-roten Tunika und einem gleichfarbigen Umhang bekleideter Priester zermahlene Muscheln in die Feuerglut. Hierfür verwendete er weiße, schwarze und rote Muscheln: weiß ist der reine Geist, schwarz symbolisiert den Fall des Geistes in die Materie, und rot ist das Feuer des Heiligen Geistes, mit dem wir zum Weiß des reinen Geistes zurückkehren. Dieser Weihrauch erhob sich bis zum Himmel, der Priester betete für das Leben und es erblühten die Blumen, denn der Heilige Geist ist das Sexualfeuer des Universums. Das Ritual fand im Tempel des Quetzalcoatl vor Sonnenaufgang statt, denn der Heilige Geist ist der Lichtschöpfer. Der Priester sprach dabei die Mantras **IN EN** aus.

Auch der Prophet Jona führte das Ritual des Heiligen Geistes genauso wie die Azteken durch und benutzte dabei dieselben

Gewänder und dasselbe Räucherwerk. Er sang ebenfalls die Mantras **IN** und **EN**, wenn er das Räucherpulver ins Feuer warf.

Dieser Ritus sollte in allen gnostischen Heiligtümern eingeführt werden. Die Muscheln sind mit dem Wasser des Meeres verbunden, und das Wasser ist die Stätte des Heiligen Geistes. Somit sind die Meeresschnecken das perfekte Räucherwerk des Heiligen Geistes.

Die Mutter oder der Heilige Geist geben uns Macht und Weisheit.

Die Symbole der jungfräulichen Mutter sind die Yoni, der Kelch und die Tunika der Verhüllung.

Wenn der Samen nicht verschüttet wird, kehrt die gesamte sexuelle Kraft des göttlichen Paares zu ihrem Ursprung zurück und öffnet gleichzeitig die Zentren und erweckt die schrecklich göttlichen Mächte des Feuers.

Moses schaffte es, auf dem Berg Oreb die Mutter zu inkarnieren und erlangte somit die Erleuchtung. Andere Menschen inkarnieren das göttliche Paar, jedoch sehr wenige schaffen es, den Greis der Tage zu inkarnieren. Dies sind die drei Aspekte der Krone: Vater, Sohn und Heiliger Geist, die Dreiheit in der Einheit des Lebens.

Vor Jesus empfingen bereits viele Buddhas die Krone des Lebens und starben den Tod auf dem Kreuz; nach Jesus haben einige von uns sie ebenfalls erhalten und viele andere werden sie in der Zukunft erhalten. Der Geist der Weisheit kreuzigt sich unaufhörlich in der Materie, um die Welt zu retten.

Die Heilige Vier (4), das Tetragrammaton oder Iod He Vau He, das göttliche Ich-Bin, wird von den 4 Reißzähnen der aztekischen Jungfrau symbolisiert. In der Kabbala ist Kether der Vater, Chokmah der Sohn, und Binah der Heilige Geist. Dies ist die

Sephirothische Krone, die Krone des Lebens. Diese Dreiheit, zusammen mit der Einheit, ist die Heilige Vier (4), das heilige und geheimnisvolle Tetragrammaton, das IOD HE VAU HE.

Die 7 Säulenpaare des Tempels

Die sieben Säulen des Tempels der Weisheit sind doppelt, und sie sind brennendes Feuer. Dies sind die 7 Grade der Macht des Feuers, die 7 Schlangen. Nachdem wir die Krone erhalten haben, müssen wir das Doppel einer jeden Säule erheben, d.h. die 7 Lichtschlangen des Ich-Bin.

Wir müssen uns in das Haus des Herrn verwandeln, indem wir unseren siebenarmigen Leuchter anzünden. Christus wird in unserem Herzen als Kind Bethlehems, als Kind-Gott geboren. Christus wäre umsonst in Bethlehem geboren worden, wenn er nicht auch in unserem Herzen geboren wird. Er wäre umsonst gekreuzigt worden, gestorben und am dritten Tage wieder auferstanden, wenn er nicht in jedem einzelnen von uns gekreuzigt wird, stirbt und wieder auferstehet. Das Ich-Bin wird wie ein kleines Kind in uns geboren, und muss allmählich heranwachsen, denn die Natur macht keine Sprünge.

Die Geburt Christi in uns ist die Weihnacht des Herzens.

Vor Jesus inkarnierten Ihn viele Initiierte, nach Ihm haben Ihn einige von uns inkarniert, und viele werden Ihn in der Zukunft inkarnieren.

Der Geist der Weisheit wird unaufhörlich in der Krippe der Welt geboren, um die Menschheit zu retten.

Jesus Christus musste geduldig jede einzelne seiner 7 Lichtschlangen erheben. Es gibt 7 Feuerschlangen und 7 Lichtschlangen.

Der Aufstieg jeder einzelnen Lichtschlange ist sehr hart und schwer. Dies ist wahrlich der Schrecken von Heiligkeit, Liebe und Gesetz.

Jesus begann mit der Erhöhung der ersten Lichtschlange, also der Schlange des physischen Körpers. Jeder Wirbel verlangt uns schwierige Tugenden und schreckliche Heiligkeit ab. Diese Schlange macht uns zu Königen des Abgrundes, welches eines der 7 unsagbaren Geheimnisse ist.

In dem Maße, in dem die erste Lichtschlange von Wirbel zu Wirbel aufsteigt, treten wir allmählich in jede der 33 heiligen Kammern des Tempels ein. Wenn der Aufstieg dieser Schlange beendet ist, kommt die erste Initiation der Mysterien des Glaubens und der Natur. Diesen Mysterien, welches die 7 ewigen Golgothas sind, gehören die 7 Lichtschlangen an.

Wenn der Initiierte die zweite Lichtschlange erweckt, darf er nur einmal pro Woche Sexualmagie praktizieren. Viel später wird der Initiierte wieder sexuell, d.h. er beginnt, sich ohne sexuellen Kontakt an den Zaubern der Liebe zu erfreuen; dann sind wir bereits allmächtige Götter. Dies sind die Gesetze, die nicht übertreten werden dürfen. Freitag ist der Tag der Sexualmagie. Mit dieser zweiten Schlange christifiziert sich der ätherische Körper vollkommen und wir kehren ins Eden zurück, wo uns der Herr Jehova empfängt. So ist es, wie wir uns in Bewohner von Eden verwandeln.

Der christifizierte ätherische Körper ist der goldene Körper, das Hochzeitsgewand der Seele. Mit diesem Gewand können wir jede Abteilung der Natur besuchen und überall reisen, um dem Großen Werk zu dienen.

Das Hochzeitsgewand der Seele ist klar wie Wasser. Dieses Gewand ist der Soma Puchicon; er scheint aus purem Glas und beschert uns das ständige Bewusstsein. Er wird von den Strahlen des Mondes beherrscht und gleicht einem wunderschönen Mädchen.

Die dritte Schlange verklärte den Astralkörper Jesu und glänzte dank der Majestät des Ich-Bin wie eine strahlende Sonne auf dem Berg der Verklärung (Transfiguration).

Die vierte Lichtschlange christifiziert den Verstand vollständig; somit besitzen wir den Verstand des Herrn und jedes Mal, dass Er sich durch diesen Verstand ausdrückt, werden wir zu unsagbaren Göttern und strahlen wie Christus.

Die fünfte Schlange verwandelt die Willensseele in einen erhabenen Christus und somit besitzen wir den Willen des Herrn.

Wenn die sechste Lichtschlange das Bewusstsein christifiziert, erhalten wir das Bewusstsein des Herrn.

Die siebte Lichtschlange christifiziert den Innersten vollständig, worauf wir sagen: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Dies ist das siebte Wort. In dem Moment sind wir Christus - erhaben, mächtig und göttlich.

Dies sind die 7 schrecklich göttlichen Golgothas. Auf diese Höhen gelangt man, indem man die Frau liebt und sie anbetet.

Männer und Frauen haben dieselben Rechte.

Diese 7 Lichtschlangen sind die 7 Siegel der Offenbarung, die nur das Lamm, das Ich-Bin, öffnen kann.

Die Liebe ist das größte Glück des Universums. Die Liebe verwandelt uns in Christus. Die gnostischen Heime sind voller Keuschheit, Schönheit und Liebe.

In den Innenhöfen der aztekischen Tempel hielten sich Männer und Frauen ganze Monate lang auf, während derer sie sich liebten und sexuell vereinten, ohne zur Ejakulation des Samens zu gelangen. So ist es, wie die Männer und Frauen sich verwirklichten.

Dies ist die Lehre, die Christus seinen 70 Jüngern heimlich lehrte. Dies ist die heilige Lehre des Ich-Bin. „Ich Bin das Brot des Lebens. Ich Bin das lebendige Brot. „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm." „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am letzten Tage wieder auferwecken."

Wir müssen das Fleisch essen und das Blut des Ich-Bin trinken, damit wir uns in Götter verwandeln.

Wir kennen alle diese hochtranszendierten Menschen des Spiritismus, der Theosophie, der Rosenkreuzer, etc. und wissen, dass alle diese Menschen voller Stolz sind und glauben, dass im Leben alles kinderleicht ist. Es befremdet uns nicht, dass dieses Buch profaniert werden wird. Bald wird sich nämlich herausstellen, dass diese hochtranszendierten Menschen angeblich gerade die Krone des Lebens erhalten; bald werden diese Schmarotzer sich überall vermehren und es werden Christusse und Gekrönte im Überfluss auftauchen.

Habt Vorsicht, denn „es werden sich erheben falsche Christusse und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, die Auserwählten zu verführen.“ (Markus 13, 22).

Seid wachsam, denn „es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin´s, und werden viele verführen.“ (Markus 13, 6).

Sogar in der gnostischen Bewegung werden falsche Christusse erscheinen.

Es wird kein spiritistisches Medium geben, das sich nicht einbilden wird, die Krone des Lebens erhalten zu haben.

Wir, die Bewohner der Heiligen Insel, warnen euch, damit ihr euch nicht von den Antichristen betrügen lasst. „Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus! oder: Da! So sollt ihr´s nicht glauben.“ (Matthäus 24, 23)

Mit diesem Buch beginnen wir das Zeitalter des Wassermanns, obwohl wir wissen, dass die Menschheit noch nicht bereit ist, es zu verstehen. Deshalb warnen wir vor der Gefahr, damit ihr nicht in den Abgrund des Verderbens fallt. **Dieses Buch wird schlimmer missbraucht werden als die Bibel.** Sucht euer glänzendes und leuchtendes Ich-Bin, praktiziert Sexualmagie und heiligt euch vollständig.

„Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“

Gegenwärtig sind die zwei Zeugen aufgrund der Unkeuschheit leider tot, und ihr müsst sie wiederauferwecken. Die Körper der zwei Zeugen liegen tot auf den Plätzen der Stadt Sodom. Wenn eure zwei Zeugen durch die Sexualmagie wieder auferstehen, werden

die Finsteren aufschrecken, „und wenn ihnen jemand Schaden tun will, so kommt Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde."

Nehmt euch jetzt in Acht: da eure zwei Zeugen tot sind, verfügt ihr noch nicht über eure Christischen Mächte, und deshalb können die Finsteren euch leicht betrügen. Nehmt euch in Acht vor den falschen Christussen; nehmt euch in Acht vor den Theosophen, den Rosenkreuzern, den Aquarianisten, Spiritisten, etc. Diese Menschen sagen, dass sie Christus folgen, aber in Wirklichkeit folgen sie „göttlichen" Betrügern. Sie wissen nicht einmal, was Christus ist; niemand von diesen Finsterlingen weiß, was das Ich-Bin ist.

Der göttliche Meister sagte: „Ich Bin der Weg, die Wahrheit und das Leben", aber diese Menschen verstehen das nicht und anstatt in sich selbst ihr glänzendes und leuchtendes Ich-Bin zu suchen, laufen sie lieber ihren erhabenen Betrügern hinterher, um angeblich Christus zu folgen. Mein Gott, welche Zyniker!

Sie verlassen ihr glänzendes Ich-Bin und rücken dann mit dem Sophismus heraus, dass es viele Wege gibt und dass man über jeden Weg ankommt. Welche Zyniker! Der Meister sprach uns nicht von vielen Wegen, Er sagte nur: „Ich Bin der Weg, die Wahrheit und das Leben."

Kapitel XV • DIE HOCHZEIT ZU KANA

Das erste Wunder, das Jesus vollbrachte, bestand darin, Wasser in Wein zu transmutieren. Das ist das erste Wunder, das unsere Schüler vollbringen müssen; auf diesem Weg tritt man in die Initiation. Dieses Wunder vollbrachte Jesus während der Hochzeit.

Es ist gewiss, dass wir in der Ehe durch den sexuellen Kontakt das Wasser (den Samen) in den Wein des Lichtes des Alchimisten transmutieren müssen. Die Sexualmagie ist der Weg. Als Jesus Christus der ganzen leidenden Menschheit den Pfad der Initiation öffentlich zugänglich machte, begann er zuallererst, die sexuelle Transmutation, die Sexualmagie zu lehren. Jesus Christus stellte in Fleisch und Blut das ganze Drama der Initiation dar, welches mit der sexuellen Transmutation beginnt. Mit der Sexualmagie verwandeln wir uns in Götter. Nur wenn die Ehepartner sich in den Gotteszustand erheben, können sie die Freuden der Liebe ohne sexuellen Kontakt genießen; das ist aber eine Sache der Götter.

Wenn wir die Akasha-Chronik der Natur studieren, sehen wir einen großen Palast aus Holz. Die Hochzeit zu Kana war prunkvoll. Die Braut war eine junge Adlige jenes alten Palastes, mit dunklem Gesicht, römischer Nase, einer vorstehenden Oberlippe und von mittelgroßer Statur. Sie war mit dem weißen Hochzeitsgewand gekleidet und ihr Haupt schmückte ein Blumenkranz. Das Fest war prächtig und Jesus nahm an der Feier teil. Plötzlich ging der Wein zu Ende und alle sahen sich untereinander an, als wollten sie sagen:

Es ist zu Ende. Jesus schritt also durch den Saal und ging in eine Ecke des prunkvollen Palastes, wo sich ein rechteckiges Becken mit reinem Wasser befand; auf der Wasseroberfläche schwammen einige Olivenblätter. Jesus Christus streckte seine rechte Hand über das reine Lebenswasser aus und verwandelte somit das Wasser in Wein. Alle jubelten und das Fest ging weiter.

Mit diesem Wunder lehrte Jesus öffentlich die Sexualmagie.

Wir müssen das Lebenswasser (den Samen) in den Lichtwein der Alchimisten transmutieren, und so erwacht das heilige Feuer, so entwickeln sich unsere Rückenfeuer.

Vergessen wir nicht, dass in jedem pflanzlichen, tierischen und menschlichen Samenkorn der Kosmische Christus wohnt.

Der Größte im Himmelreich

„Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist nun der Größte im Himmelreich? Und er rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich.“ (Matthäus 18,1-4)

Diejenigen, die sich seine Anhänger nennen, wollen seinem Beispiel nicht folgen; niemand will heutzutage werden wie ein Kind.

Die Päpste, Kardinäle, Erzbischöfe, Bischöfe und Priester der finsteren Römischen Kirche reisen voller Stolz und

Überheblichkeit in luxuriösen Autos und haben nicht im Entferntesten Lust, erneut zu Kindern zu werden; sie sind voller Intellektualismus und hochrangiger Titel, und sie besitzen enorme Reichtümer. Die Pastoren der verschiedenen religiösen Sekten dieses barbarischen Zeitalters erfreuen sich am Titel des Pastors, und voller Überheblichkeit und Hochmut beglücken sie sich an den Geschenken und Ehrerweisungen ihrer unwissenden Schafe; sie wollen ebenfalls nicht werden wie die Kinder.

In den heutigen Zeiten wollen alle große Herren sein und sich in den Synagogen in die ersten Reihen setzen. Alle wollen große Avataras und große Meister sein, niemand hat Lust, ein Kind zu sein. Alle wissen so viel und predigen die Lehren, aber wenden sie nicht an; niemand möchte den Verstand eines Kindes haben – das gefällt ihnen nicht. Die Brüder der verschiedenen Schulen, Orden, Logen, etc. sind Leseratten; sie glauben, dass sie viel wissen, und sich in ein Kind zu verwandeln scheint ihnen sogar lächerlich, aber aus Hochmut bezeichnen sie sich trotzdem als solches. Das ist die heutige Menschheit. Alle behaupten, berühmte Reinkarnationen zu sein, niemand will klein sein, niemand will der letzte sein.

Um die Krone des Lebens zu erhalten, muss man den Verstand eines Kindes haben.

Wir müssen uns vom intellektuellen Stolz befreien, der theosophischen Angst und dem Intellektualismus der Rosenkreuzer ein Ende setzen, uns von den spiritistischen Verirrungen loslösen, unser Verständnis säubern von Intellektualismus und Theorien jeglicher Art, von politischen Parteien und Schulen, von Vaterlandsvorstellungen, etc.

Wir müssen Sexualmagie praktizieren und nicht nur das Verlangen töten, sondern selbst die Kenntnis des Verlangens.

Wir müssen mit dem Grübeln aufhören, um den Verstand eines Kindes zu haben. Das Kind überlegt nicht, es erkennt alles intuitiv und instinktiv, es begehrt kein Geld, begeht keine Unzucht, keinen Ehebruch und ist kein Mörder.

Während der politischen Gewaltausschreitungen in Kolumbien bezahlten die Pfarrer die Mörder, damit sie die Bürger töteten. Diese Kleriker können nicht im Entferntesten Kinder sein; sie sind vielleicht Mörder, aber keine Kinder - das ist die Wahrheit. Wie kann jemand, der tötet, ein Kind sein? Wie kann jemand, der raubt, ein Kind sein? Wie kann jemand, der Unzucht begeht, ein Kind sein? Drei Türen führen zum Abgrund: Zorn, Habgier und Wollust.

Das Lebenselixier

In der vierten Initiation der Höheren Mysterien verdient der Initiierte das Nirwana und tritt in die Welt der Götter, wo nur grenzenlose Glückseligkeit herrscht. Beim Erreichen der fünften Initiation der Höheren Mysterien gelangt man zum Berg der Götter, auf dem zwei Wege zum Gipfel führen: einer ist der spiralförmige Weg, der sich um den Berg windet und uns so zum Gipfel führt; der andere ist der lange, bittere, enge und schwierige Weg der Pflicht, welcher uns direkt ins Absolute führt.

Max Heindel spricht uns vom Berg der Menschen, aber er kennt nicht den Berg der Götter. Auf dem Berg der Menschen gibt es ebenfalls zwei Wege: den spiralförmigen Weg, auf dem die ganze Menschheit aufsteigt, und den geraden, schmalen, engen und

schwierigen Weg, den die Initiierten entlanggehen. Der Gipfel dieses Berges ist das Nirwana; um dorthin zu gelangen, muss man neun Initiationen der niederen Mysterien und fünf der Höheren durchgehen.

Wenn der Initiierte auf dem Gipfel des Berges der Menschen angelangt ist, öffnen sich vor ihm die zwei Wege des Berges der Götter. Dort erscheint vor dem Initiierten ein schrecklicher Wächter, der ihm den spiralförmigen Weg des Nirwanas zeigt und ihm sagt: „Das ist eine gute Arbeit“. Also sieht der Initiierte die unendlichen Welten des Raumes; die Sonnen, die durch die Unendlichkeit kreisen; die Götter des Nirwana, die voller Glückseligkeit in ihren unsagbaren Paradiesen wohnen. Danach zeigt der Wächter ihm den schmalen, langen, bitteren und schwierigen Weg der Pflicht, der uns direkt ins Absolute führt, und sagt: „Das ist eine höhere Arbeit. Du musst dich jetzt entscheiden, welchem der zwei Wege du folgen willst.“ Wenn der Initiierte versucht, darüber nachzudenken, sagt der Wächter zu ihm: „Denke nicht nach, entscheide dich jetzt sofort!“

Dies ist ein furchtbarer Augenblick, denn von ihm hängt das Schicksal vieler Ewigkeiten ab. Dies ist der schrecklichste Augenblick unserer kosmischen Evolution.

Der Initiierte, der das Nirwana aus Liebe zur Menschheit zurückweist, wird als Dreimal Geehrter bestätigt und nach vielen Ewigkeiten, nach vielen gewonnenen und aus Liebe zur Menschheit wieder verlorenen Nirwanas, erhält er am Ende das Recht, ins Absolute zu treten. Die Menschen des spiralförmigen Weges des Nirwana verbringen Epochen der Aktivität und Epochen tiefer Ruhe in der nirwanischen Glückseligkeit; nur nach sehr langen Intervallen reinkarnieren sie wieder in den Welten und

versinken dann erneut für Ewigkeiten in der unendlichen Glückseligkeit der Sphären.

Da sie die 4 Körper der Sünde nicht benutzen, erfreuen sie sich an der grenzenlosen Glückseligkeit inmitten der Musik der Sterne. So erreichen sie nach grenzenlosen Ewigkeiten langsam, sehr langsam, das Absolute. Dieser Weg ist außergewöhnlich lang.

Am 19. Februar 1919 um 3:40 Uhr nachmittags trat das Nirwana in Aktivität, und nun kämpfen die nirwanischen Hierarchien gerade um die Rückkehr der Evolution zu den höheren Welten.

Es gibt Nirwanis, die mit karmischen Schulden beladen sind; sie bezahlen die Schulden während ihrer Zyklen kosmischer Manifestation. Für die Meister liegt die große Gefahr bei der Reinkarnation darin, dass ihre Bodhisattwas fallen könnten. Gegenwärtig gibt es auf der Welt Tausende von gefallenen Bodhisattwas, bei denen sich die Meister nicht inkarnieren können. Der Fall lässt sich darauf zurückführen, dass die Willensseele nicht gut entwickelt ist und nicht wächst, solange das Verlangen im Astralkörper existiert. Man muss also das Verlangen töten.

Ein Meister kann im „Glorian“ voller Glanz sein, aber solange sein Bodhisattwa gefallen ist, kann er der leidenden Menschheit nicht dienen. Dies bedeutet schreckliches Leiden für den Meister.

Der Meister und sein Bodhisattwa sind eine mysteriöse Doppelindividualität. Der Bodhisattwa, der dem Nirwana aus Liebe zur Menschheit entsagt, erlangt das Recht, das Elixier des langen Lebens zu erbitten. Damit kann er seinen physischen Körper über viele Ewigkeiten hinweg konservieren.

Der Graf Sankt Germain lebt heutzutage mit demselben physischen Körper, den er im XVII. und XVIII. Jahrhundert in Europa hatte.

Zanoni lebte Tausende von Jahren mit demselben physischen Körper.

Megnour erhielt sich Tausende von Jahren mit demselben physischen Körper.

Sanat Kumara lebt heutzutage mit demselben Körper, den er vor 18.000.000 Jahren in Lemurien hatte. Die großen Meister des Schutzwalles, die die Menschheit beschützen, leben mit denselben Körpern, die sie vor Millionen von Jahren hatten. Die Meister Moria, Kout Humi und viele andere erhalten ihre Körper seit Tausenden von Jahren. Der Tod hat sie nicht besiegen können und so haben sie sich die Gefahr der Reinkarnationen erspart, d.h. die Gefahr, dass die Bodhisattwas fallen können, wenn sie der äußeren Umgebung, den Versuchungen, der Vererbung, etc. ausgesetzt sind. Nur diejenigen, die einen stahlharten Willen haben, fallen nie.

Kapitel XVI • DER FLEDERMAUS-GOTT

Im Gebäude des Kunstmuseums in Mexiko-Stadt finden wir eine Aztekenfigur des Fledermausgottes. Lasst uns über ihn sprechen, auch wenn die Finsteren uns verleumden und als Schwarze Magiers abstempeln. Diese Skulptur ist ein wertvolles aztekisches Symbol eines der wichtigsten Hierarchen des Todes.

Die Engel des Todes arbeiten unter dem Einfluss von Saturn und desinkarnieren die Seelen im Einklang mit dem Gesetz des Karmas. Ihre Symbole sind die Fledermaus, die Eule und die Sichel. Sie ziehen die Seele aus dem Körper und trennen den Silberfaden, der die Seele mit dem Körper verbindet.

Die Seelen können während des Schlafes überallhin reisen und dank der Silberschnur wieder in den Körper zurückkehren. Während die Engel des Todes arbeiten, nehmen sie eine skelettartige Gestalt an; ist ihre Arbeit beendet, nehmen sie wieder ein wunderschönes Aussehen an, denn sie sind wahre Engel.

Der Fledermausgott wohnt im Zentrum des Edens. Er ist ein Engel des Todes, und so wie er die Macht hat zu töten, so besitzt er ebenfalls die Macht zu heilen.

Um ihn anzurufen, bildeten die Azteken eine Kette in der Form eines Hufeisens. Diese Kette öffnete sich auf den Seiten des Altars und ihre Glieder waren lose, d.h. niemand fasste die Hände oder den Körper des anderen an. Alle, die am Ritus teilnahmen, harrten

respektvoll in der Hockstellung und geduckt. Das Mantra **ISIS** wurde von allen in zwei Silben vokalisiert, und der Klang jedes Buchstaben wurde möglichst langgezogen:

Iiiiiiiiiiiiiiiiiissssssssssssssssss.....

Iiiiiiiiiiiiiiiiiissssssssssssssssss.....

Das **S** klingt wie der Gesang einer Grille oder wie das Klappern der für die Azteken hochheiligen Klapperschlange. Das ist die feine Stimme, mit der Wunder und Mirakel vollbracht werden können. Dieses Mantra wurde viele Male hintereinander vokalisiert. Der Priester warf ein Räucherpulver aus gemahlenen weißen Meeresmuscheln in ein Räucherbecken; die Muscheln und das heilige Feuer waren innerlich eng verbunden. Die Räucherbecken wurden auf einen Tisch gestellt und so brannten auf dem Altar zwei Feuer, Symbole des Lebens und des Todes.

Der Priester teilte mit einem geschliffenen Messer Segen aus, indem er sein Gesicht den Anwesenden zuwandte, und mit seinem Herzen rief er den Fledermausgott an. So eilte also der schreckliche Hierarch des Todes herbei. Dieses Ritual kann man heutzutage in den gnostischen Heiligtümern praktizieren.

Der Fledermausgott kann die Kranken heilen, wenn das Gesetz des Karmas es erlaubt, und jede Gruppe von Personen kann dieses Ritual ausführen, um Schwerkranke zu heilen. Die Azteken praktizierten dieses Ritual in einem Tempel aus purem Gold, der heute noch im Jinas-Zustand besteht.

Der Fledermausgott wohnt den Beerdigungsprüfungen des 13. Arkanums bei. Als Jesus das Arkanum 13 erreichte, ging er zwischen den Gräbern der Toten umher; die schrecklichen

Phantome des Todes lauerten ihm im Schrecken der Nacht auf, die leichenhaften Gespenster des Todes erinnerten ihn an schreckliche Dinge der Vergangenheit, und Jesus musste den höchsten Rat der Engel des Todes besiegen. Der Kampf war furchtbar, aber Er siegte und hatte keine Furcht. Darauf trat der Greis der Tage wie ein gewaltiger Hauch in Ihn ein und der Vater und der Sohn wurden eins. Dies geschieht im Arkanum 13. Dieser Prozess ist für alle, die die Krone erhalten, immer gleich; dies gehört der zweiten Initiation der Höheren Mysterien des Glaubens und der Natur an.

„Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen."

„Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will."

Das Abendmahl in Bethanien

In Wirklichkeit ist das Lebenselixier ein strahlend weißes, mächtiges, elektropositives und elektronegatives Gas. Wenn der Initiierte das Lebenselixier erbittet, betritt er den Tempel von Sanat Kumarà, der dem Initiierten alle heiligen Bedingungen und Anforderungen vorliest. Sanat Kumarà ist der Gründer des Kollegiums der Initiierten der Weißen Loge und lebt zusammen mit anderen Initiierten Lemuriens in einer Oase in der Wüste Gobi; sie alle haben ihre Körper seit 18.000.000 Jahren erhalten. Sanat Kumarà beglückwünscht den Initiierten, indem er sagt: „Du bist ein weiteres Opfer auf dem Opferaltar", und dann segnet er den Initiierten.

Danach tritt man in einen anderen Tempel der inneren Welten ein, an dessen Tor auf einer Inschrift steht: Gnostischer Tempel derer, die das Leben verlängern. Der Initiierte kommt im Astralkörper zu diesen Tempeln und erhält dort in einer Zeremonie das Lebenselixier. Dieses Gas bleibt auf dem Lebensgrund abgelagert.

Später muss man in den Prüfungen des Arkanums 13 den Tod besiegen. Diese Prüfungen sind wirklich schrecklich, und sehr wenige Menschen sind tapfer genug, um ihnen erfolgreich entgegenzutreten. Wer siegreich hervortritt, wird gewarnt, dass er trotzdem sterben muss; denn in Wirklichkeit stirbt er, aber stirbt doch nicht. Am dritten Tage nach seinem Tod nähert sich der Initiierte im Astralkörper seinem Grab, um seinen Körper anzurufen. Bei dieser Arbeit helfen ihm die Geister der Bewegung, die Engel des Todes und andere Hierarchien.

Der Körper gehorcht und wenn er sich aus seinem Grab erhebt, dringt er vollständig in die übersinnlichen Welten ein. Dann behandeln ihn die heiligen Frauen mit bestimmten Drogen, und die göttlichen Hierarchien flößen ihm das Leben und die Bewegung ein. Indem er höheren Befehlen gehorcht, tritt der Körper dann durch die Zirbeldrüse in den Initiierten ein. Diese Drüse ist die 1000-blättrige Lotusblume im Astralkörper, die Krone der Heiligen, das diamantene Auge. So ist es, wie man von den Toten wieder aufersteht.

Alle auferstandenen Meister leben mit ihren physischen Körpern über Millionen von Jahren hinweg. Zanoni beging den Fehler, eine Frau zu nehmen, nachdem er von den Toten auferstanden war. Aus diesem Grund verlor er während der Französischen Revolution seinen Kopf unter der Guillotine.

Auf einer solchen Höhe angekommen, lebt der Initiierte nur noch, um die Lebensströmung der Jahrhunderte zu lenken, und er braucht bereits keine Frau mehr; dies ist das Geschenk von Cupido. Und auch wenn der Körper des Initiierten im Jinas-Zustand bleibt, kann er ihn - wo auch immer er will - sichtbar und fassbar machen, um im Einklang mit der Weißen Loge in der physischen Welt zu arbeiten. Von diesem Moment an lenkt er das Große Leben und hat Macht über das Feuer, die Luft, das Wasser und die Erde. Die gesamte Natur kniet vor ihm nieder und gehorcht ihm. Er kann unter den Menschen leben und ist ein Menschengott. Natürlich ist es unumgänglich, die Prüfungen des Arkanums 13 zu bestehen, um auf diese Höhen zu gelangen.

Der Körper wird für den Tod einbalsamiert, und das Abendmahl von Bethanien entspricht eben diesem Ereignis des Arkanums 13. Nachdem der Körper für den Tod einbalsamiert wurde, wird dieser einer speziellen Evolution unterzogen, um ihn auf das Grab vorzubereiten; diese Evolution entwickelt sich zwischen den Nummern 30 und 35, welche zusammengezählt das Arkanum 11 ergeben: „Der gebändigte Löwe“. Man muss die Natur bändigen und sie besiegen. Wenn der Körper für das Grab bereit ist, folgen die Prozesse des Todes und der Wiederauferstehung. In diesem Fall trennen die Engel des Todes die Silberschnur nicht ab: so stirbt man, ohne zu sterben. Das physische Gehirn des Initiierten durchgeht eine besondere Transformation und wird somit subtiler, feiner und strahlend.

Das Abendmahl von Bethanien entspricht diesen Prozessen bei Jesus Christus.

„Als nun Jesus in Bethanien war im Hause Simons des Aussätzigen, trat zu ihm eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit kostbarem Salböl und goss es auf sein Haupt, als er zu Tisch saß.“

„Da das die Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Vergeudung? Es hätte teuer verkauft und das Geld den Armen gegeben werden können.“

„Als Jesus das merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr die Frau? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Dass sie dies Öl auf meinen Leib gegossen hat, hat sie getan, dass sie mich für das Begräbnis bereite.“

„Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.“ (Matthäus 26,6-13)

Die Mysterien des Todes sind großartig. Jesus lernte in der Einsamkeit der Wüste die anbetungswürdige Göttin des Todes kennen, nachdem er vom Jordan zurückgekommen war. Die Muttergöttin des Todes ist bei den Azteken unter dem Namen Mictecacihuatl bekannt, und sie ist das höchste Oberhaupt der Engel des Todes. Sie ist die einzige, die uns von Schmerz und Bitterkeit befreit. Sie führt uns Millionen Male aus diesem Tränental, immer voll unendlicher mütterlicher Liebe, voller Mildtätigkeit, anbetungswürdig und gütig.

Die drei Schlüssel des Schmerzes sind: der Mond, die unkeusche Frau und das trübe Wasser. All dies gehört zum schrecklichen Reich von Santa Maria, dem Abgrund.

Die gesegnete Göttin des Todes ist Liebe und Mildtätigkeit. Die Azteken stellten sie mit einem Diadem aus 9 Schädeln dar; 9 ist die Initiation.

Wer das Arkanum 13 verwirklicht, befreit sich vollständig. Die Göttin nimmt und gibt, deshalb wird sie mit 4 Händen dargestellt.

Ehecatl, der Gott des Windes

Ehecatl, der Gott des Windes bei den Azteken, half bei der Wiederauferstehung Jesu Christi. Am dritten Tage trat er in das Grab Jesu und rief mit lauter Stimme: „Jesus, erhebe dich mit deinem Körper aus deinem Grab!“

Ehecatl flößte also dem Körper Jesu die Aktivität und die Bewegung ein.

Ehecatl, der Geist der Bewegung, ist ein prächtiger Engel. Die Herren der Bewegung regulieren alle Aktivitäten der kosmischen Bewegung. Ehecatl wurde von den Azteken tief verehrt.

„Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen die heiligen Frauen (im Astralkörper) zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten.“

Der physische Körper von Jesus war in die inneren Welten eingetaucht und weilte dort im Jinas-Zustand. Das Grab blieb leer zurück. „Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher. Und er ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.“

Der Körper von Jesus wurde mit wohlriechenden Ölen und heiligen Salben behandelt, dann drang er durch die astrale Zirbeldrüse des

Meisters ein. So wurde er mit seinem Körper wiederauferweckt, der im Jinas-Zustand für die Schüler von Emmaus sichtbar und fassbar werden konnte. „Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot und segnete es, und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen."

Den Elf jedoch schien es unglaublich, dass Jesus auferstanden sein konnte. „Als sie aber davon redeten, trat Er selbst mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschraken aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist." (Sie reagierten einfach so, weil es ihnen unmöglich schien, dass ein Toter am Leben sein konnte). Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz? Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe." Und als letzten Beweis dafür, dass er einen Körper aus Fleisch und Blut hatte, aß er mit ihnen am Tisch.

Später ging der Meister ins östliche Tibet.

Er lehrte und zeigte der Menschheit die Lehre der Wiederauferstehung der Toten. Indem er Sexualmagie praktiziert und seine Ehefrau anbetet und zu lieben weiß, kann jeder Mensch die erhabenen Gipfel der Wiederauferstehung erreichen.

Shambhala

Shambhala ist ein geheimes Land im östlichen Tibet, wo heutzutage Jesus Christus mit seinem auferstandenen physischen Körper lebt; dort liegt auch sein Tempel der Mysterien. Dieses

Land befindet sich im Jinas-Zustand und dort befinden sich die wichtigsten Klöster der Weißen Loge.

An dem Ort leben viele Meister, deren Körper sich im Jinas-Zustand befinden und aus uralten Zeiten stammen.

Als Jesus über das Wasser ging, war sein Körper im Jinas-Zustand. Jeder Schüler kann auf dieselbe Art und Weise reisen: der Schüler schläft ein und erhebt sich dann voller Glauben von seinem Bett - wie ein Schlafwandler, der seinen Schlaf beibehält. Dann macht er einen kleinen Sprung, mit der Absicht, in die übersinnlichen Welten einzutauchen. Sobald er springt, wird er anfangen zu schweben; dies nennt man Jinas-Zustand, und so ist es, wie man im Raum schwebt und auf dem Wasser geht. Einige sind sofort erfolgreich, andere brauchen dafür Monate oder sogar Jahre.

Überall auf der Welt gibt es Klöster der Weißen Loge im Jinas-Zustand. Im Astralkörper oder im Jinas-Zustand können unsere Schüler Shambhala besuchen und mit Christus sprechen. Um nach Shambhala zu gelangen, nimmt man einen Weg, der nordöstlich der Stadt Gandhara beginnt und zu den Flüssen Shita und Bhastani führt; hat man die zwei Flüsse hinter sich gelassen, trifft man auf die 2 heiligen Säulen. Dort gibt es einen See, wo ein alter Initiierter den Wanderer in das geheime Land führt: Shambhala. Die profanen Menschen werden dieses Land niemals finden, denn es ist sehr gut verborgen.

Im Zenit des Wassermannzeitalters wird Jesus Christus mit demselben Körper zurückkehren, mit dem er auferstanden ist und mit dem er immer noch im Jinas-Zustand lebt.

Später wird der Meister zum antarktischen Kontinent zurückkehren, um die sechste Rasse der Koradhi zu erleuchten.

Viel später wird er zurückkehren, um die siebte Rasse zu belehren.

Er ist der Retter der Welt. Er ist wahrhaftig der einzige, der uns retten kann, denn er ist das glänzende und lichtvolle Ich-Bin. Jesus Christus brachte die Lehre des Ich-Bin, und deshalb ist Er der Erretter.

Die römisch-katholischen Pfarrer haben die geheime Lehre des Herrn gestohlen.

Jeder Mystiker kann im Zustand der Ekstase sehen, wie in jeder spiritualistischen Schule, Religion oder Sekte der Christus an die Säule gefesselt ist, wo man ihm 5000 oder mehr Peitschenhiebe gab. All diese Schulen und Religionen peitschen den Herrn täglich aus.

Die Theosophen glauben immer noch, dass es erhabenere Wesen gibt als Jesus Christus. Diese armen Irregeleiteten liegen falsch, denn Jesus Christus ist ein Paramartha-Satya, der das Absolute zurückgewiesen hat, um in dieses Tränental zu kommen.

Jesus Christus ist das Oberhaupt aller Seelen; er ist ein Bewohner des Absoluten.

Die Aquarianisten haben den Fehler begangen, sich einem perversen französischen Ingenieur anzuschließen, der sich als Jesus Christus ausgibt, ein gewisser Laferriere, ein Bösewicht. Diese schreckliche Larve ist bereits von ihrem Innersten getrennt; er ist ein verdorbener Dämon des Abgrundes. Dieser ungeheure Betrüger wird seine Strafe erhalten; dies sind die Hunde, die nicht in das Himmlische Jerusalem eintreten werden. Im Krieg wird den Verrätern in den Rücken geschossen.

Welche Strafe verdienen solche, die das Oberhaupt aller Seelen verraten? Oder jene, die Christus gegen einen Betrüger austauschen?

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Wir alle sagen folgendes: Wer sich in den Schüler eines Dämons verwandelt, wird in den Abgrund gehen, um seinem angebeteten Dämonenguru Gesellschaft zu leisten.

DRITTER TEIL

Kapitel XVII • DIE GNOSTISCHE BEWEGUNG

Die mächtige Gnostische Revolutionäre Universelle Bewegung schreitet an allen Schlachtfronten siegreich voran, und nichts und niemand kann uns bei diesem lichtvollen und siegreichen Marsch mehr aufhalten. Unser Oberhaupt ist unser Herr Jesus Christus, der in Shambhala in Tibet mit demselben Körper lebt, mit dem er von den Toten auferstanden ist. Mit ihm zusammen leben viele andere Meister, deren Körper die Früchte der Wiederauferstehung sind.

Wir sind die Begründer der Neuen Ära des Wassermanns.

In der neuen Ära werden wir auf der Erde gnostische Regierungen errichten, und dann werden die Grenzen, Zollstellen, Kriege, der Hass, etc. verschwinden.

Wir, die Meister der Weißen Loge, haben die Herren Laferriere und Estrada nicht dazu bevollmächtigt, Initiationsschulen zu eröffnen. Diese finsteren Bösewichte sind gefährliche Betrüger; in ihrer Gegenwart muss man seinen Geldbeutel gut bewachen.

Der Zentralsitz der Gnostischen Bewegung im Westen der Welt ist das Gnostische Sumum Supremum Sanctuarium der Sierra Nevada de Santa Marta, Republik Kolumbien, Südamerika.

In den Bergen der Sierra Nevada haben wir unseren unterirdischen Tempel; alle Tempel der Weißen Loge sind unterirdisch und liegen verborgen zwischen den Dschungeln und Bergen der ganzen Welt.

Der Generaldirektor der Gnostischen Bewegung ist Julio Medina V., souveräner gnostischer Komtur für Lateinamerika.

Der höchste Sitz unserer Gnostischen Bewegung liegt in Shambhala im östlichen Tibet.

In ganz Amerika leben Tausende von Gnostikern.

Die gnostische Fahne besteht aus zwei Streifen: der obere ist rot und der untere weiß. Zwischen diesen zwei horizontalen Streifen ist ein großes goldenes Kreuz. Auf der Fahnenstange ist ein eisernes Kreuz.

Wir sind die Anhänger des Ich-Bin. Ich Bin der wahre Avatara des Wassermannzeitalters.

Erlaubt uns, zu behaupten, dass die Gnostische Bewegung keine Schule ist, sondern eine revolutionäre, internationale und universale Bewegung, welche ein Feind der Schulen ist.

Erlaubt mir - einem armen Diener des Herrn, einem elenden Sünder - die Majestät meines leuchtenden Ich-Bin zu bekräftigen, vor dem ich niederknie, weil ich mich schmächtig in der Tugend und dick in der Sünde fühle.

„ICH BIN“ der Avatara des Wassermannzeitalters. „Ich Bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.“ ICH BIN der Begründer des neuen Zeitalters. „Ich Bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.“ Ich Bin die Kraft, die in jedem Atom und in jeder Sonne schlägt. „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ „Ich

Bin die kräftige Kraft aller Kräfte, und in mir spiegelt sich alle Kraft wider.“ Ich Bin wer Ich Bin. Die größte Kraft der ganzen Welt ist die Kraft der Liebe. Ich Bin die Kraft der Liebe.

Verlasst die spiritualistischen Schulen und die verdorbenen Religionen, kniet demütig nieder vor dem glänzenden und leuchtenden Ich Bin.

ER, ER, ER ist euer „einziger“ Erretter.

Gnostische Bräuche

Wir wurden im römischen Zirkus vor die Löwen geworfen, wir feierten unsere Rituale in den Katakomben, wir wurden lebendig auf den Scheiterhaufen der römisch-katholischen Inquisition verbrannt. Wir haben Christus im Heiligen Land begleitet und waren die mystischen Essener von Palästina. Wir improvisieren keine opportunistischen Lehren im Stil eines Laferriere oder Estrada. Wir waren zwanzig Jahrhunderte lang verborgen und kehren jetzt nochmals auf die Straße zurück mit dem alten, schweren und groben Kreuz auf unseren Schultern.

Paulus trug unsere Lehre nach Rom und wurde gnostischer Nazarener.

Christus lehrte heimlich unsere Lehre seinen 70 Jüngern. Die Sethianer, Perater, Karpokratianer, Nazarener und Essener sind Gnostiker. Die Mysterien der Ägypter, der Azteken, von Rom, Troja und Karthago, von Eleusis, von Indien, der Druiden, der Pythagoräer, der Kambyren, von Mytra und von Persien, etc. sind alle zusammen das, was wir Gnosis oder Gnostizismus nennen.

Nun werden wir die alten gnostischen Heiligtümer, die zu Beginn des Schwarzen Zeitalters geschlossen wurden, wieder öffnen.

Wir eröffnen gerade die wahren Kollegien der Eingeweihten.

Praktiken und keine Theorien

Die Menschen sind des Studierens überdrüssig und wollen endlich selbst wissen, sehen, hören, anfassen und spüren. Die neue Ära des Wassermanns ist für praktische Okkultisten. Es ist wichtig, dass ihr lernt, nach Belieben in den Astralkörper zu treten und mit dem physischen Körper im Jinas-Zustand zu reisen; aber auch mit dem Körper aus Fleisch und Blut zu fliegen, uns in die inneren Welten zu versetzen, die Seelen der Toten zu besuchen, uns mit dem physischen Körper in die Welt der Engel zu begeben - all dies ist ein gewaltiger Sieg des Geistes.

So können wir alle Tempel der Weißen Loge besuchen, zu Füßen der großen Meister studieren, die großen Mysterien von Leben und Tod kennenlernen. So werden wir uns von den vielen Theorien und dem vielen absurden Intellektualismus befreien. Wir raten unseren Schülern, dass sie sorgfältig jeden Umgang mit den finsteren Menschen des Reiches von „Santamaria“ (dem Abgrund) vermeiden.

Die finsteren Aquarianisten werden euch sagen, dass es gefährlich ist, in den Astralkörper zu treten - so haben sie es nämlich von ihrem gefährlichen Betrüger gelernt, der sich als Jesus Christus ausgibt. Die Theosophen werden euch durch ihre äußerst komplizierten Theorien mit Angst und Verwirrung erfüllen. Die Spiritisten werden versuchen, euren Verstand zu verwirren, damit

sie euch überzeugen können, dass die spiritistischen Sessionen das Beste des Besten sind. In allen spiritistischen Zentren erscheinen üblicherweise abscheuliche und schreckliche Dämonen des Abgrundes, die sich als unglaubliche Heilige oder als Jesus Christus persönlich ausgeben. Diese armen Menschen sind Opfer der widerlichen Larven und Dämonen des Abgrundes, doch das Schlimmste ist, dass sie davon überzeugt sind, dass sie sich im Licht befinden. Kein Finsterling glaubt, dass er auf dem falschen Weg ist. Die Rosenkreuzer werden euch sagen, dass es gefährlich ist, in den Astralkörper zu steigen, und dass die Zeit dafür noch nicht gekommen ist; sie sind fest von ihrer Überlegenheit gegenüber den profanen Menschen überzeugt.

All diese Menschen sind dem Abgrund zugehörig; sie besitzen einen schrecklichen und fürchterlichen Stolz, sind voller Angst und Unkeuschheit und vergießen den Samen auf schändliche Weise, weshalb sie Schwarze Magier sind. Trotzdem akzeptieren sie niemals, dass sie welche sind; sie verteidigen ihre angebetete Unkeuschheit mit feinen Spitzfindigkeiten und subtilen Philosophien, begleitet von süßem Lächeln und scheinbarer Sanftmut. Alle Vereinigungen von Leuten, die unkeusch sind, gehören der Schwarzen Loge an. All diese Schulen sind ein Geschäft und haben ihren Chef oder Führer, der wie ein Heiliger und Meister verehrt wird. Diese herrschsüchtigen Anführer leben von ihrer Schule, das ist ihr Geschäft und sie verteidigen es mit süßen und heuchlerischen Worten. Für diejenigen, die sich als Meister, Gurus, Avataras, Höhere Brüder, große Reformatoren, indische Fürsten, etc. ausgeben, ist es nicht gut, wenn die Schüler lernen, in den Astralkörper zu treten, denn sie fürchten, von ihren eigenen Schülern aufgedeckt zu werden. Außerdem wissen sie selbst nicht, wie man in den Astral tritt und können es also ihren

Schülern nicht beibringen. Natürlich versuchen sie, ihre armen Anhänger mit ihren Theorien und Angstmachereien zu behindern. Es gibt andere, die sich unter dem Vorwand, eine universale Bruderschaft ohne Unterscheidungen weder von Rasse, Glauben, Kaste noch Hautfarbe zu gründen, den Bart und das Haar wachsen lassen und versuchen, alle Schulen zu monopolisieren. Die armen Opfer der Schändlichkeit verwandeln sich schließlich in eine Ziegenherde, in intolerante und schädliche Fanatiker. Das ist die Realität dieser Zeiten. Deshalb raten wir unseren Schülern, jeglichen Umgang mit diesen Schulen des Abgrundes sorgfältig zu vermeiden. Wahrlich, so wie die Dinge stehen, ist es das Beste, niemandem zu folgen, denn das ist äußerst gefährlich. Beten wir unser Ich-Bin an!

Kapitel XVIII • DER JINAS-ZUSTAND

Für die Jinas-Praktiken braucht der Schüler als erstes einen großen Glauben. Wessen Verstand voller Zweifel ist, für den ist es besser, dass er erst gar nicht mit diesen Studien anfängt, denn er könnte verrückt werden.

Als zweites braucht man eine größere Ausdauer und Geduld als die des Heiligen Hiob, denn fehlende Ausdauer und Geduld bei diesen Praktiken führen unweigerlich zum Scheitern. Jene, die mit diesen Praktiken beginnen und ihrer schnell müde werden, sind für diese Studien ungeeignet; besser ist es, sie ziehen sich zurück.

Als drittes braucht man bei den Praktiken Methodik und Ordnung.

Der Schüler kann die Kräfte des Gottes Harpokrates benutzen, um zu lernen, mit dem physischen Körper im Jinas-Zustand zu reisen.

Praktiken

Wärmt kurz ein Hühnerei in Wasser und bohrt dann mit einem spitzen Gegenstand ein kleines Loch auf der spitzen Seite vom Ei. Nehmt dann das Eigelb und Eiweiß heraus. Die Eierschale enthält die Kräfte des Gottes Harpokrates, eine Variante der Christischen Kräfte. Der Schüler legt die Schale ans Kopfteil seines Bettes oder einfach daneben und schläft dann ein, während er den Gott Harpokrates anruft. Man braucht dafür lediglich ein bisschen Schlaf

und einen großen Glauben. Man schlafe ein, während man voller Glauben folgendes Gebet an den Gott Harpokrates richtet: **„Ich glaube an Gott, ich glaube an Christus, ich glaube an Har-po-krat-ist, tragt mich mit meinem Körper zur gnostischen Kirche.“** Der Schüler betet dieses Gebet mental viele Male hintereinander, schläft dann ein und erhebt sich wie ein Schlafwandler vom Bett, nimmt das Ei und geht weiter, indem er sagt: **„Har-po-krat-ist, hilf mir, denn ich gehe mit meinem Körper.“**

Bevor man aus dem Haus geht, springt man soweit wie möglich und markiert exakt die Stelle, an der man mit dem Sprung angekommen ist. In der nächsten Nacht wiederholt man das Experiment an demselben Ort und versucht, die vorherige Markierung zu übertreffen. Man muss den Schlaf wie einen Schatz bewahren, denn die Macht liegt im Schlaf und im tiefen Glauben. Täglich markiert man die neuen Fortschritte, und auf diese Weise muss man Tage, Monate oder Jahre ausharren, bis man triumphiert. Ein Vorankommen bei der überbrückten Distanz ist ein deutliches Zeichen eines großartigen Fortschrittes und ein Beweis dafür, dass man Schritt für Schritt den Jinas-Zustand erreicht. Später wird der Schüler es schaffen, Sprünge von drei bzw. vier Metern oder mehr zu vollführen. Ausdauer ist äußerst wichtig, denn nur so hat man Erfolg. Am Ende schafft der Schüler es wirklich, sich im Raum jenseits aller gewöhnlichen Grenzen aufzuhalten; dann ist sein Körper im Jinas-Zustand und die Menschen können ihn nicht sehen, denn er ist unsichtbar geworden. In diesem Zustand ist der Körper in die inneren Welten eingetaucht und unterliegt also den Gesetzen der übersinnlichen Welten, wie der Levitation, Elastizität, Plastizität, Porosität, etc., ohne jedoch seine physiologischen

Eigenschaften zu verlieren. Dies ist eine Abwandlung des Schlafwandelns - ein willentliches und bewusstes Schlafwandeln.

Die Kräfte des Schlafes und des Glaubens sind gewaltig; so können wir die Lehren direkt in den inneren Tempeln erhalten.

In Indien treten die Yogis in den Jinas-Zustand, indem sie „Samyasi“ auf den physischen Körper anwenden. Samyasi besteht aus simultaner Konzentration, Meditation und momentaner Ekstase. Wir dagegen treten in den Jinas-Zustand durch die Praktik des Harpokrates. Wenn der Yogi Samyasi praktiziert, kann er fliegen, auf dem Wasser gehen, das Feuer durchschreiten ohne sich zu verbrennen und in die Felsen und Höhlen der Erde eintreten. Wer diese Höhen der Meditation erreicht, ist bereits ein Samyasin der Gedanken. Im Westen benutzen wir das westliche Yoga, zu dem auch die Praktik des Harpokrates gehört. Die Voraussetzungen für diese Übung sind: Glauben, Ausdauer und Stille. Wer nämlich seine Siege überall herumerzählt, verliert seine Kräfte und wird zu einem Gauner. Diese geschwätzigen, törichten Menschen müssen von der Gnostischen Bewegung ausgeschlossen werden.

Mit unserem Körper aus Fleisch und Blut (im Jinas-Zustand) können wir Tibet besuchen und mit Jesus Christus und den Meistern sprechen. Frau Neel erzählt uns in ihrem Buch „Die halbfliegenden Asketen des Tibet“ von tibetischen Lamas, die im Zustand des Schlafwandelns große Entfernungen überbrücken, ohne zu ermüden. Lasst uns diese Asketen imitieren, lasst uns vollkommen praktisch sein; wir wollen unsere Zeit nicht mit intellektuellem Herumschweifen vergeuden! So ist es, wie wir Gnostiker sprechen.

Heutzutage wollen die Menschen praktische Dinge, denn sie haben genug von den Theorien, dem intellektuellen Herumschweifen und der Ausbeuterei. Lasst uns zu den praktischen Dingen übergehen, kommen wir zur Sache!

Unglücklich ist, wer diese Kräfte für seine Unzüchtigkeiten und Boshaftigkeiten benutzt. Wer sich diese Kräfte aneignet, sollte sie nur anwenden, um die Klöster der Weißen Loge zu besuchen oder die Wunder der Natur zu studieren.

Nach jeder Praktik des Harpokrates sammeln wir in unseren inneren Körpern Unmengen von Energie an, mit denen wir allmählich die Macht erlangen, den Körper in den Jinas-Zustand zu versetzen. Dazu ist viel Geduld nötig.

Wer diese Kräfte missbraucht, wird in der äußeren Finsternis versinken, wo man nur Schreien und Zähneknirschen hört. Für diese Menschen wäre es besser, niemals geboren worden zu sein, oder sich einen Stein an den Hals zu binden und sich ins Meer zu werfen.

Das ist eine göttliche Wissenschaft, aber unglücklicherweise interessiert die Menschheit nur Geld, Sex und Verbrechen.

Die spiritualistischen Brüder sind wie Schlangen in einem Blumenstrauß - sie sind schlimmer als die profanen Menschen.

Anmerkung

Mit viel Schlaf tritt man in den Astralkörper, mit wenig Schlaf und brennendem Glauben reist man mit dem Körper im Jinas-Zustand. Lernt also, den Schlaf abzumessen.

Vorstellungskraft, Inspiration, Intuition

Die **Vorstellungskraft** ist die Hellsichtigkeit selbst; vorstellen ist sehen.

Der Erfinder, der sich seine Erfindung vorstellt, sieht sie in Wirklichkeit hellsichtig. Jede Erfindung existiert in den inneren Welten, bevor sie in der physischen Welt erscheint. Alle Erfindungen existierten bereits in den inneren Welten, bevor der Erfinder sie sich vorstellte und sie dann in der physischen Welt konkretisierte. Der Maler stellt sich das Bild vor, das er malen wird; dieses Bild existiert bereits in den inneren Welten.

Um die Hellsichtigkeit zu entwickeln, ist es notwendig, das Schweigen bewahren zu können. Der Seher, der seine Visionen herumerzählt, ist zu nichts gut und muss wegen dieses Sakrilegs aus den gnostischen Heiligtümern ausgeschlossen werden.

Wenn wir das Stirnchakra zum Drehen bringen, spiegeln sich die Bilder voller Licht, Farbe und Klang wider; das ist die angewandte Hellsichtigkeit. Der Hellseher muss fähig sein zu leiden, zu schweigen, zu entsagen und zu sterben.

Inspiration. Wenn wir lernen, die symbolischen Bilder der inneren Welten zu interpretieren, haben wir das inspirierte Wissen erlangt. Die inneren Bilder werden interpretiert, indem man sich auf das Gesetz der philosophischen Analogien stützt, auf das Gesetz der Analogien und der Gegensätze, auf das Gesetz der Entsprechungen und der Numerologie.

Wem oder was gleicht ein Feind? Einem wütenden Stier. Wem oder was gleicht der Regen? Den Tränen.

Intuition. Wenn wir wissen, ohne vorher überlegen zu müssen oder wenn wir ein symbolisches Bild in den höheren Welten sehen und sofort dessen Bedeutung kennen, dann haben wir das intuitive Wissen erlangt. Der intuitive Mensch weiß alles, ohne es nötig haben, vorher zu überlegen.

Das neue Zeitalter des Wassermanns ist das Zeitalter der Intuition.

Das Mantra **OM** besitzt die Macht, das Stirnchakra und das Herzchakra zu erwecken, d.h. die Hellsichtigkeit und die Intuition. Wenn wir über das **OM** meditieren, erreichen wir die Erleuchtung.

Vorstellung, Inspiration und Intuition sind die drei verbindlichen Wege der Initiation.

Wir weisen darauf hin, dass die Erleuchteten, die überall herumlaufen und den anderen alle ihre esoterischen Dinge erzählen, zu Tempelschändern werden. Diese Art von Gnostikern muss von den Instruktoren streng ermahnt werden.

Kapitel XIX • DAS APOSTOLAT

Wer Mächte haben will, muss sich für die Menschheit aufopfern. Die Mächte sind der Lohn, den der regierende Logos dem Menschen auszahlt, wenn er ihm etwas schuldet. Wem nichts geschuldet wird, wird auch nichts ausgezahlt.

Der Herrscher des Solarsystems heißt Atin. Dieses große Wesen bezahlt immer, was es schuldet.

Die Hellseher dürfen weder das Leben der anderen ausspionieren, noch irgendjemanden richten, denn das ist schlecht. Jeder Mensch ist so, wie er ist, und niemanden soll das Leben der anderen kümmern. Was man dagegen machen muss, ist am Großen Werk zu arbeiten; so wird einem dann sein Lohn ausgezahlt. Initiationen, Grade und Mächte erlangt man, wenn man Sexualmagie praktiziert, mit den schlechten Gewohnheiten aufhört und selbstlos am Werk des Vaters arbeitet.

Wer Initiationen und Grade will, möge erst dieses Buch studieren, es dann praktisch anwenden und schließlich die Lehre an alle Menschen und an allen Orten verbreiten. Er möge zum Apostel werden, zum gnostischen Instruktor: viel erhält man als Dank und groß ist der Lohn. Ihr könnt überall gnostische Heiligtümer gründen, es genügt irgendein schlichter Raum. Ruft eure Freunde zusammen, versammelt die Menschen und lehrt sie diese Lehre - werdet zu Führern der mächtigen Gnostischen Revolutionären Universellen Bewegung.

Gottbegnadete Menschen, lehrt diese Lehre, aber macht kein Geschäft mit ihr; ebenso wenig sollt ihr die Hellsichtigkeit dazu benutzen, um das Leben der anderen auszuspionieren.

Gründet tugendhafte Heiligtümer mit bescheidenen Menschen, mit einfachen Handwerkern und Arbeitern. Wir werden die Welt verwandeln, also auf in den Kampf für das neue Zeitalter des Wassermanns! Nieder mit den Ketten! Wir werden mit dieser Lehre kämpfen, wir werden die gnostische Fahne auf alle rauchenden Ruinen des Vatikans setzen! Auf in den Kampf! Auf in den Kampf! Auf in den Kampf! Wir werden gegen alles Verdorbene, Schlechte und Perverse dieser Zeiten kämpfen. Wir werden die fein gekleideten Herrschaften der Aristokratie hören, diese Herrschaften mit ihren gestärkten Krägen, und was werden sie sagen? In Wahrheit ist alles in der heutigen Zeit verdorben.

Arbeitet am Großen Werk des Vaters, so werdet ihr eure Schulden bezahlen und euch vom Gesetz des Karmas befreien. Später werdet ihr vom Glauben an Christus gerechtfertigt werden und alsdann in seiner Gnade leben. Wenn wir Diener der Sünde sind, unterliegen wir dem Gesetz des Karmas. Wenn wir Diener des Herrn werden, werden wir unter der Handlung der Gnade leben und alles wird uns gegeben werden durch den Glauben; die Mächte werden zu uns kommen wie eine Gnade oder ein Segen.

Jeder Arbeiter erhält seinen Lohn - dies ist das Entgelt des Gesetzes. Wer sich bereits christifiziert hat, erhält Gaben, Mächte, Ruhm und Majestät in Form einer Gnade oder eines Segens. Wo das Gesetz nicht existiert, existiert auch die Sünde nicht. Opfert euch für das Große Werk des Vaters und heiligt euch!

Es gibt wenige Initiierte, die begreifen, was die Attribute der großen Initiierten sind. Den gnostischen Aposteln fehlt niemals ein Judas, der sie verrät, ein Petrus, der sie verleugnet, ein Thomas, der sie mit seinen Zweifeln demütigt und eine Maria Magdalena, die sie beweint. Da die großen Initiierten sehr einfache Menschen sind, unterschätzen die Menschen sie und behandeln sie geringschätzig; alle hätten gerne, dass sie sich im täglichen Leben gemäß der von den falschen Kriterien festgelegten Gewohnheiten bewegten. Die beurteilenden Menschen irren sich, wenn sie über das tägliche Leben der großen Initiierten ein Urteil fällen; die extreme Einfachheit wird von den beurteilenden Menschen nicht begriffen. Die gnostischen Apostel müssen fähig sein zu schweigen, sich zu enthalten und zu sterben.

Ablauf der Versammlungen

Die Versammlungen sollten mit Ordnung und Ehrfurcht abgehalten werden.

Den Instruktor sollte man nicht „Meister“, sondern „Freund“ nennen; nur der innere Christus ist Meister. Die Gnostische Bewegung ist unpersönlich und besteht aus bescheidenen Arbeitern. Wir weisen jeden Personenkult zurück und akzeptieren keine Befehlshaberei; niemand ist mehr als der andere, unter uns sind wir alle Arbeiter, Handwerker, Mechaniker, Bauern, Schriftsteller, Ärzte, etc.

Die Anbetung des goldenen Kalbes wird im Zeitalter des Wassermannes abgeschafft, und ebenso lehnen wir sie in der Gnostischen Bewegung ab. Ein Gott des Feuers, ein großes Wesen, das in der feurigen Schicht des Planeten wohnt, sagt: „Im Zeitalter

des Wassermanns wird das Kapital geköpft werden.“ In der neuen Ära wird es keine Intellektuellen geben, denn sie sind wegen ihrer Barbareien und Verkommenheit gefährlich; vermeidet den Umgang mit ihnen. In der neuen Ära wird es keine Reichen und keine Armen geben, sondern ehrwürdige und anständige Arbeiter des Großen Werkes - das ist alles.

Wir akzeptieren keine Adelstitel und auch keine hochtönenden Doktoren-, Anwalts-, Guru-, Meister-, Höhere Brüder-, oder Avataratitel, etc. Unter uns sind wir alle Freunde. Der Wassermann ist das Haus der Freunde.

Jede Versammlung sollte mit dem Studium und dem Kommentar irgendeines Teiles dieser Lehre beginnen. Der einzige Meister ist Christus, die Vielfache Vollkommene Einheit; wir Menschen sind mehr oder weniger unvollkommen.

Ich, der Autor dieses Buches, bin der Meister von niemandem, und ich flehe die Menschen an, dass sie mir nicht nachfolgen. Ich bin unvollkommen, wie alle anderen auch. Es ist ein Fehler, einem unvollkommenen Menschen zu folgen; jeder sollte seinem Ich-Bin folgen.

Wenn ein neues Heiligtum gegründet wird, muss dies den Generaldirektoren der Gnostischen Bewegung mitgeteilt werden; so werdet ihr Unterstützung erhalten und so werdet ihr beschützt werden. Wir helfen immer jedem, der um Hilfe bittet.

Auswahl des Personals

Derzeit treffen die Brüder des Großen Kollegiums der Eingeweihten der Weißen Loge eine Auswahl von menschlichem

Personal. Sie trennen die Schafe von den Böcken, damit sie die neue Ära beginnen können. Es wäre unmöglich, ein Zeitalter des Lichtes mit Mördern, Prostituierten und Dieben zu beginnen. Wir sagen: Jeder, der den Samen verschüttet, verwandelt sich in einen Dämon, auch wenn er Theosoph oder Rosenkreuzer ist. Die mystischen Diebe, die jähzornigen Mörder verwandeln sich ebenfalls in Dämonen. Es gibt in der heutigen Zeit unter den Millionen von Theosophen, Rosenkreuzern, Aquarianisten, etc. sehr viele Millionen Seelen, die Hörner auf der Stirn haben. Sie sind vom Innersten geschieden, sie sind Dämonen. Auch wenn viele von ihnen aufrichtige Irregeleitete sind und gute Absichten haben, sind sie schon zum Grad eines Dämons abgestiegen; trotz allem halten sie sich aber für überaus heilig - wie einfältig! Die Dämonen verwandeln sich in Bewohner des Abgrundes und werden sich im Zeitalter des Wassermanns nicht reinkarnieren können, denn es ist das Jahrtausend der Offenbarung; sie werden bis zum Zeitalter des Steinbockes warten müssen (Zeitalter des Heiligen Geistes) und dort wird ihnen die letzte Möglichkeit gegeben. Zu jener Zeit wird Jahve einen physischen Körper haben und in Palästina geboren werden; er wird ein Krieger sein. Dann werden die Bewohner der Hölle, nachdem sie die Schrecken des Abgrundes erfahren haben, zusammengerufen werden, und in Fleisch und Blut werden sie sich entscheiden müssen - entweder für Christus oder für Jahve.

Die Juden werden dann Jahve als den wahren, versprochenen Messias darstellen und die endgültig verdorbenen Menschen werden Jahve in den Abgrund folgen. Am Ende werden sie sich über die aufeinanderfolgenden Ewigkeiten hinweg auflösen.

Die Monaden, die Innersten dieser Personen, werden ihre Evolution auf der Stufe der Nachzügler fortsetzen, und mit neuen

Persönlichkeiten werden sie nach Ewigkeiten unwillkürlich das Ziel erreichen.

Die heutige menschliche Evolution ist gescheitert; dieses große Babylonien wird in Schutt und Asche gelegt werden. Mehr als die Hälfte der Menschheit hat Hörner auf der Stirn; diese Seelen folgen einer langsamen, mühseligen, schrecklichen Evolution. Die arische Rasse ist die gesamte heutige Menschheit, und diese große Hure wird in den Abgrund fallen.

Die Götter haben die große Hure gerichtet und sie wurde für unwürdig befunden. In den Abgrund! In den Abgrund! In den Abgrund!

Bevor der dritte Weltkrieg beginnt, wird man auf verschiedene Art und Weise den Frieden suchen, aber der Intellekt wird vollständig scheitern.

Kapitel XX • DAS WELTENKARMA

Bevor die neue Ära des Wassermanns beginnt, werden alle Nationen ihre großen karmischen Schulden bezahlen müssen. Wie der Herr Jehovah sagt, wird es Krieg geben zwischen dem Osten und dem Westen - zum Wohl der Menschheit. Wir wissen, dass der Orient den Krieg gewinnen wird.

„Im Zeitalter des Wassermanns wird das Kapital geköpft und die Vereinigten Staaten von Amerika bestraft werden!“ So steht es im Gesetz geschrieben. Der Vatikan wird bombardiert und in Schutt und Asche gelegt werden; bald wird er seine schrecklichen Schulden bezahlen. Spanien wird sich verändern, ganz Europa wird vollständig sowjetisiert werden. Amerika wird unter dem Zeichen des Wassermanns einen großen Staatenbund bilden. Man wird über Land und Meer und in der Luft kämpfen, sogar an den Polen; der Orient wird gewinnen. Im Jahre 2018 werden sogar die Glühbirnen und Taschenlampen atomar sein.

Die Einfältigen glauben, dass allein dadurch, dass sie verschiedene Schulen vereinen, sie die neue Ära einleiten. Arme Menschen! Die neue Ära wird auf den rauchenden Ruinen dieser verdorbenen Zivilisation von Schlangen beginnen.

Im Jahre 2500 wird es in den großen Städten Stationen von interplanetarischen Raumschiffen geben.

Am 4. Februar 1962, zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags, wird das Zeitalter des Wassermanns beginnen.

In den höheren Welten fand eine große Versammlung von Meistern statt, um die Angelegenheit der interplanetarischen Raumfahrt zu diskutieren. Es ging darum, herauszufinden, ob es angebracht sei oder nicht, der Menschheit die interplanetarischen Raumschiffe zu übergeben. Jeder Meister äußerte seine Meinung. Man fürchtete, dass die Menschen der Erde zu anderen Planeten des Sonnensystems führen, um dort dieselben Verbrechen und Bosheiten zu begehen, die sie bereits hier während ihrer historischen Eroberungen begangen haben. Es reicht, sich an die Verbrechen von Hernán Cortés in Mexiko oder die von Pizarro in Peru zu erinnern, um zu verstehen, was es bedeutet, der Menschheit die interplanetarischen Raumschiffe auszuhändigen.

Der letzte, der seine Meinung als Initiierter der neuen Ära gab, war euer demütiger Diener, der gerade dieses Buch schreibt.

Wir mussten eine vergleichende Studie über die Menschheiten machen: die Bewohner der Erde haben versagt; die Bewohner der Venus sind viel weiter entwickelt, sie kennen schon das Schlechte im Guten und das Gute im Schlechten; die Bewohner vom Mars sind etwas weiter evolutioniert, als die der Erde, etc. Dieser euer Diener - der schrecklichen Verantwortung des Wortes bewusst - sagte nur voller Schmerz: „Mein Vater! Wenn es möglich ist, nimm diesen Kelch von mir. Aber nicht mein, sondern Dein Wille soll geschehen.“ Mein Ich-Bin sagte dann: „Stellt die Verbindung zwischen den Welten her.“

Diese Schiffe besitzt jede fortgeschrittene Menschheit, diese fliegenden Kugeln werden den Erdenbewohnern ausgehändigt

werden. Einige Wissenschaftler versuchen diese Raumschiffe zu bauen, doch sie werden es nicht schaffen und ihr Stolz wird zu Tode verletzt sein. Es werden Bewohner anderer Welten kommen, um ihnen beizubringen, wie man es macht, und so wird die Wissenschaft der „Ungerechtigkeit“ tödlich zu Fall kommen. Die Menschen der Wissenschaft werden vor den anderen Bewohnern des Solarsystems niederknien müssen.

Die Wissenschaftler dieses Jahrhunderts schicken Satelliten ins All mit dem Vorwand, den Weltraum zu erobern, aber in Wirklichkeit wollen sie Basen errichten, um von einer guten Position aus wehrlose Völker und Nationen zu bombardieren.

Im Zeitalter des Wassermanns werden sich viele Bewohner anderer Planeten auf der Erde niederlassen; sie werden die Lehrer des Wassermanns sein. Einige von ihnen leben bereits verborgen in Tibet. Die Reisen zu anderen Planeten des Solarsystems werden zur Routine werden. Dies ist eine zusätzliche Hilfe, die uns zum Wohle unserer Evolution gewährt wird. Der Missbrauch der Nuklearenergie erweckt die Vulkane und so wird es am Ende der siebten Unterrasse der gegenwärtigen arischen Rasse große Erdbeben und Seebeben geben, die die Erdkruste vollständig verändern werden. Die arische Rasse wird in diesen Naturkatastrophen umkommen.

Später wird die sechste Rasse auf dem Kontinent der Antarktis erblühen. Die Menschen dieser Rasse werden kleinwüchsiger sein, aber ihre Seelen werden größer sein und all ihre 12 Sinne entwickelt. Der Avatara dieser Rasse wird Zachariel sein, der Regent von Jupiter, der einen Körper annehmen wird, um die sechste Wahrheit zu lehren.

Ich, Samael, demütiger Diener der neuen Ära, habe euch lediglich die fünfte Wahrheit gelehrt. Hört, ihr Menschen! Die fünfte Wahrheit ist die Sexualmagie.

Gabriel war der Avatara der ersten Rasse, Raphael war es von der zweiten, Uriel von der dritten, Michael von der vierten, und ich, Samael Aun Weor, bin der Avatara der gegenwärtigen fünften Rasse. Zachariel wird der Avatara der sechsten Rasse sein und Orifiel von der siebten.

Es gibt 7 Wahrheiten:

1. Kenntnis vom Leid und Elend dieser Welt.

2. Kenntnis der menschlichen Zerbrechlichkeit.

3. Kenntnis des Verlangens und der Sünde.

4. Kenntnis des menschlichen Verstandes.

5. Der Baum der Erkenntnis.

6. Das menschliche Bewusstsein.

7. Der Baum des Lebens.

Es gibt 7 Avataras und 7 Wahrheiten. Jeder einzelne lehrt eine gewaltige Wahrheit. Jesus Christus ist kein Avatara, er ist der Größte von allen, er ist der Retter der Welt, Oberhaupt aller Seelen. Er bestätigt die Lehren der Avataras und erweitert sie. Im Zenit des Wassermanns wird er kommen und die Wahrheiten bestätigen, die Samael euch gegeben hat, und dasselbe geschieht in allen anderen Rassen. Alsdann wird das Reich Gottes vollendet sein, wie Er es verkündigt hat seinen Knechten, den Propheten.

Jede Rasse endet mit einer Naturkatastrophe. Der Brunnen des Abgrundes ist aufgetan und der daraus emporsteigende Rauch bringt Kriege, Hunger und Elend mit sich. Das ganze 20. Jahrhundert und ein Teil des 21. werden voller todbringender Kriege sein. Alle Seelen, die das Zeichen der Bestie auf den Händen und auf der Stirn tragen, treten gerade in den Abgrund.

Jeder der 7 hat seine Posaune geblasen zur großen Katastrophe. Wehe denen, die die fünfte Wahrheit, „Den Baum der Erkenntnis“, nicht akzeptieren wollen! Lest die Kapitel 8, 9 und 10 der Offenbarung. Verwüstung und Zerstörung wir über alle Länder kommen und das große Babylon wird im Abgrund versinken.

Kapitel XXI • WEIHE VON TALISMANEN UND HEILIGTÜMERN

Man kann sowohl Kreuze und heilige Gegenstände weihen, als auch Räume für Heiligtümer. Die Gegenstände werden auf den Tisch gelegt, der als Altar dient, und es werden darauf drei Kerzen gestellt. Man beginnt, indem man voller Glauben die Beschwörung der Sieben betet:

Im Namen MICHAELS, möge JEHOVAH dir befehlen und dich von hier entfernen, CHAVAJOTH.

Im Namen GABRIELS, möge ADONAI dir befehlen und dich von hier entfernen, BAEL.

Im Namen RAPHAELS, verschwinde vor ELIAL, SAMGABIEL.

Bei SAMAEL ZABAOTH und im Namen von ELOHIM GIBOR, entferne dich, ANDRAMELEK.

Bei ZACHARIEL und SACHEL-MELECK, gehorche vor ELVAH, SANAGABRIL.

Im göttlichen und menschlichen Namen von SHADDAI, beim Zeichen des Pentagramms, das ich in meiner rechten Hand halte, im Namen des Engels ANAEL, bei der Macht von ADAM und EVA, die JOT-CHAVAH sind, ziehe dich zurück, LILITH; lass uns in Frieden, NAHEMAH.

Bei den Heiligen ELOHIM und im Namen der Genien CASHIEL, SEHALTIEL, APHIEL und ZARAHIEL, auf Befehl von ORIPHIEL, ziehe dich von uns zurück, MOLOCH. Wir werden dir nicht unsere Söhne geben, damit du sie verschlingst.

Amen. Amen. Amen.

Unmittelbar danach werden die gewünschten Gegenstände bzw. der gewünschte Ort geweiht. Man besprenkelt den Gegenstand mit Wasser und sagt voller Glauben:

„In nomine Elohim et per spiritum aquarium viventum, sis mihi, in signum lucis et sacramentum voluntatis."

Man räuchert den Gegenstand mit Weihrauch und spricht:

„Per serpentem oeneum sub quo cadut serpentes ignis, sis mihi."

Dann bläst man 7-mal auf den zu weihenden Gegenstand und sagt:

"Per firmamentum et spiritum vocis, sis mihi".

Dann streut man dreiecksförmig Salz oder Erde auf den Gegenstand und sagt:

„In sale terrae et per virtutem vitae eternae, sis mihi."

Schließlich segnet man den heiligen geweihten Gegenstand, der sich in einen gewaltigen Speicher der göttlichen, kosmischen Kräfte verwandelt. Diese Gegenstände sind lichtvolle Talismane, die Licht, Kraft, Macht und Ruhm ausstrahlen. In jedem Gnostischen Heiligtum gibt es für die Rituale ein Schwert, das ebenfalls wie ein Talisman geweiht wird. Im Astral haben wir

heilige Juwelen erhalten, die wir herstellen und weihen müssen, damit wir sie benutzen können.

Anrufung des Weisen Salomon:

Mächte des Reiches! Setzt euch unter meinen linken Fuß und in meine rechte Hand.

Ruhm und Ewigkeit! Fasst meine Schultern und führt mich auf den Wegen des Sieges.

Barmherzigkeit und Gerechtigkeit! Seid das Gleichgewicht und der Glanz meines Lebens.

Intelligenz und Weisheit! Gebt mir die Krone.

Geister von Malkuth! Führt mich zwischen die zwei Säulen, auf denen sich der ganze Bau des Tempels stützt.

Engel von Netzach und von Hod! Festigt mich auf dem Kubischen Stein von Jesod.

Oh Gedulael! Oh Geburael! Oh Tipheret! Binael, sei meine Liebe! Ruach Hochmael, sei mein Licht! Sei, was du bist und was du sein wirst, oh Ketheriel!

Cherubim, seid meine Kraft im Namen von Adonai.

Beni-Elohim, seid meine Brüder im Namen des Sohnes, dem Christus, und bei den Tugenden von Zabaoth.

Elohim, kämpft für mich im Namen des Te-tra-gram-ma-ton.

Malachim, beschützt mich im Namen von Iod-He-Vau-He.

Seraphim, reinigt meine Liebe im Namen von Eloah.

Hasmalim, erleuchtet mich mit dem Glanz von Eloi und von Schechinah.

Aralim, handelt. Ophanim, dreht und glänzt. Hajoth Ha Kadosh, schreit, sprecht, brüllt, muht.

Kadosh, Kadosh, Kadosh.

Saddai, Adonai, Jot Chavah, Ehie Asher Ehie.

Hallelu-jah, Hallelu-jah, Hallelu-jah.

Amen. Amen. Amen.

Diese Anrufung wird vor den Ritualen gesprochen oder mental beim Einschlafen, damit wir uns während des Schlafes zu den höchsten Ebenen des kosmischen Bewusstseins erheben können. So können wir die Hilfe der Hohen Göttlichen Hierarchien erbitten. Dies ist viel besser, als die spiritistischen „Medium-Anrufungen". Die Medien enden als Verrückte, als unausgeglichene Personen, die ständig Gräber aufsuchen und von den Finsteren Entitäten, von denen sie besessen werden, betrogen werden; oft geben sie sich auch als Heilige, Genies, etc. aus.

Zeremonien der Hohen Magie

Vor Beginn jeder Zeremonie der Hohen Magie beschwört man die 4 Elemente.

Exorzismus der Luft

Man exorziert die Luft, indem man in alle vier Windrichtungen bläst und folgendes spricht:

„Spiritus Dei ferebatur super acquas et inspiravit in faciem hominis spiraculum vitae. Sit Michael dux meus, et Sabtabiel servus meus, in luce et per lucem.

Fiat verbum halitus meus et imperabo spiritibus aeris hujus, et refrenabo equos solis voluntate cordis mei, et cogitatione mentis meae et nutu oculi dextri.

Exorcizo igitur te, creatura aeris, per Pentagrammaton et in nomine Tetragrammaton, in quibus sunt voluntas firma et fides recta.

Amen. Sela, Fiat. So sei es.“

(Überlieferung von Eliphas Levi)

„Gehorcht mir, Sylphen, bei Christus, bei Christus, bei Christus.“

Betet mit dem Gesicht nach Osten und mit einer Adlerfeder in der Hand.

Exorzismus des Wassers

Man befiehlt den Geschöpfen des Wassers mit dem Gesicht nach Westen und mit einem Glas Wasser in der Hand, indem man sagt:

„Im Namen Christi, bei Christus, bei Christus:

Fiat firmamentum in medium aquarum, et separet aquas ab aquis, quae superius sicut quae inferius, et quae inferius sicut quae superius, ad perpetranda miracula rei unius.

Sol ejus pater est, luna mater et ventus hanc gestavit in utero suo, ascendit a terra ad coelum et rursus a coelo in terram descendit.

Exorcizo te, creatura aquae, ut sis mihi speculum Dei vivi in operibus ejus, et fons vitae et ablutio peccatorum. Amen.“

(Überlieferung von Eliphas Levi)

Exorzismus der Erde

Die Gnome werden mit dem Stab und dem Gesicht nach Norden folgendermaßen exorziert:

„Im Namen der Zwölf Steine der Heiligen Stadt, bei den verborgenen Talismanen und bei dem magnetischen Nagel, der die Welt durchläuft, beschwöre ich Euch, unterirdische Arbeiter der Erde, gehorcht mir im Namen Christi, beim Blut Christi, bei der Liebe Christi. Amen.“

Exorzismus des Feuers

Den Elementalen des Feuers wird mit dem Schwert befohlen und mit nach Süden gewandtem Gesicht, indem man sagt:

„Michael! König der Sonne und des Strahls. Samael! König der Vulkane. Anael! Prinz des astralen Lichtes.

Steht uns bei im Namen Christi, bei Christus, bei Christus.

Amen.“

Geheimformel, um sich unsichtbar zu machen

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, seid nicht traurig, sondern verwandelt diese Energien des Schmerzes in Schwingungen des Friedens, der Freude und des Glücks. Verwandelt die Trauer in die Macht, euch willentlich unsichtbar zu machen, wann immer ihr es wollt. „Verwandelt die Natur und ihr werdet finden, was ihr sucht.“ Alle Macht wird mit der Wissenschaft der Transmutation erlangt; Jesus besaß diese Macht. „Der Tod ist aller Krone.“ Wir dürfen die entkörperten Seelen nicht mit Trauer und Weinen betrüben; lasst uns für die Toten beten, indem wir ihnen Freude und Frieden schenken.

Pflanzenmagie

Um sich gegen die Schwarzen Magier zu verteidigen, muss man folgendermaßen vorgehen: Man zieht einen Kreis auf dem Boden um einen Zitronenbaum. Man gräbt ein Loch mit Wasser in die Nähe des Baumes und steckt 9 Stöckchen in drei Dreiergruppen hinein. Entzündet einen Scheiterhaufen und ruft das Elemental an, das euch dienen soll; jeder Baum hat seine Seele, welche schreckliche Mächte besitzt. Richtet fest euren Blick auf eine Zitrone des Baumes, pflückt die Zitrone und werft sie ins Feuer.

Wenn die Zitrone mit einem Knall explodiert, so ist dies, weil die Schwarzen Magier gerade arbeiten. Befehlt dem Elemental, dass es euch verteidigt und werft 9 Zitronen - in Dreiergruppen gepflückt - nacheinander ins Feuer. Jede ins Feuer geworfene Zitrone wird im Astral wie eine Bombe explodieren und die Arbeiten der Schwarzmagier auflösen. Das Elemental wird aus dem Baum kommen, die Gestalt eines Hundes annehmen und die Finsteren angreifen.

Anrufungen

Wenn wir irgendein persönliches Problem lösen wollen, müssen wir Anubis - den großen Meister des Karmas - und seine 42 Richter des Gesetzes anrufen. Dies geschieht folgendermaßen: Es werden erst die Exorzismen des Feuers, der Luft, des Wassers und der Erde gesprochen, und dann wird Anubis angerufen:

„Im Namen Christi, im Namen Christi, im Namen Christi. Wir rufen dich an, Anubis, Anubis, Anubis. Amen."

Die Teilnehmer gehen einer nach dem anderen vor den Altar, wo sie in Gedanken mit Anubis sprechen und von ihm erbitten, was sie wollen. Die Richter des Karmas werden alle unsere Bitten im Einklang mit dem Gesetz erfüllen, denn sie können das Gesetz nicht übertreten. Wenn man uns das Erbetene nicht gewährt, dürfen wir nicht protestieren, da dies aufgrund fehlender Verdienste geschieht; wir müssen uns vor dem Richtspruch beugen.

Um Kranke zu heilen, ruft man Rafael, Paracelsus, Äskulap, etc. an, und die Kranken gehen am Altar vorbei.

Wir können auch mit den 7 planetarischen Genien arbeiten. Jeder der 7 ist auf einem Gebiet spezialisiert: Gabriel ist mit der Zeugung verbunden; Rafael mit der Medizin; Uriel mit der Liebe, der Familie, den Kindern, etc.; Michael mit den hohen Würdenträgern; Samael mit der Kraft; Zachariel mit den Autoritäten; und Orifiel mit der Erde, dem Bergbau, etc. Ihr könnt sie anrufen, indem ihr dreimal ihren Namen aussprecht: **„Im Namen Christi, bei Christus, bei Christus, wir rufen dich, ruhmreicher (Name des Angerufenen), für dies oder jenes (hier macht man die Bitte).“** So arbeitet man mit der zeremoniellen Weißen Magie. Die heiligen Wesen helfen uns im Einklang mit dem Gesetz - niemals brechen sie es.

Wir dürfen niemals die mentale Kraft dazu benutzen, um andere zu etwas zu zwingen, denn das ist Schwarze Magie. Respektieren wir das Gesetz!

Exorzismen

Die Exorzismen müssen auswendig gelernt werden, denn sie können gebraucht werden, um einem Kranken zu Trinken zu geben, im Wasser Prophezeiungen zu machen, ein Unwetter umzulenken, die Sylphen des Raumes zu beschwören, einen Brand zu stoppen, oder die Salamander, die Gnome, etc. zu beherrschen. Der gesunde Menschenverstand zeigt uns, wann wir dieses Wissen einsetzen sollen; ihr müsst die Hellsichtigkeit entwickeln, um diese Dinge zu sehen.

Die Beschwörung der Sieben dient dazu, die Dämonen der Besessenen zu beschwören und uns vor den Finsteren zu schützen.

Kapitel XXII • SEXUELLES PROBLEM DER ALLEINSTEHENDEN

Pranayama ist ein System der sexuellen Transmutation für Alleinstehende beider Geschlechter. Wir wissen bereits, dass von den Hoden des Mannes und den Eierstöcken der Frau zwei Nervenstränge ausgehen, die sich in Form einer 8 um das Rückenmark schlingen und bis zum Gehirn reichen. Das sind die 2 Zeugen der Offenbarung, die 2 Ölbäume von denen Zacharias spricht, die 2 Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. Diese hohlen Nerven sind feine Kanäle, durch die die sexuellen Energien bis zum Gehirn aufsteigen.

Der Schüler atmet die Luft durch das linke Nasenloch ein und atmet durch das rechte aus, und umgekehrt. Mit dem Daumen und Zeigefinger kontrolliert er abwechselnd die Nasenlöcher. Beim Einatmen durch das rechte Nasenloch stellen wir uns fest die solaren, strahlenden und erhabenen Atome vor, die durch den rechten Nervenstrang bis zum Gehirn aufsteigen. Dann halten wir den Atem an und schicken die Atome erst bis zur Nasenwurzel, dann bis zum Hals und schließlich zum Herzen. Wir atmen aus, während wir diese Energie mit der Vorstellungskraft und der Willenskraft im Herzen festsetzen. Beim Einatmen durch das linke Nasenloch stellen wir uns die lunaren Atome wie reines Lebenswasser vor, das durch den linken Kanal aufsteigt und denselben Weg zurücklegt, bis es sich im Herzen festsetzt. Dann atmen wir mit tiefem Glauben aus. Auf diese Weise können die

Alleinstehenden ihre sexuellen Energien transmutieren. Die Alleinstehenden sollten sich eine Ehefrau suchen, wenn sie sich christifizieren wollen.

Der gnostische Esoteriker wird nur sexuellen Kontakt haben können, wenn er heiratet. Ohne Sexualmagie kann man die Feuer nicht erwecken. Ohne Keuschheit erreicht man bei diesen Studien absolut nichts. Tötet das Verlangen, das Ich und seine Gedanken, und ihr werdet frei sein!

Die wahre Ehe hat nichts mit den sozialen oder religiösen Förmlichkeiten dieser barbarischen Menschheit zu tun. Die echte Ehe ist die Vereinigung eines Paares in Geist, Seele und Geschlecht. Die wahre Ehe muss rein sein wie die Lotusblume.

Esoterische Vokalisierung für Alleinstehende

Der Vokal **I** erweckt das Stirnchakra und macht uns hellsichtig.

Der Vokal **E** erweckt das Schilddrüsenchakra und macht uns hellhörig.

Der Vokal **O** erweckt das Herzchakra und macht uns intuitiv.

Der Vokal **U** erweckt den Solarplexus und macht uns telepathisch.

Der Vokal **A** erweckt die Lungenchakras, so dass wir uns an vergangene Inkarnationen erinnern.

Die genannten Vokale werden ausgesprochen, indem man jeden Klang in die Länge zieht und die Vokalisierung mental mit dem Pranayama verbindet. Man kann die Vokale in folgender Reihenfolge aussprechen:

IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII

EEEEEEEEEEEEEEEE

OOOOOOOOOOOOOO

UUUUUUUUUUUUUU

AAAAAAAAAAAAAA

Man ahmt mental das Geräusch der Luft, des Windes, der Brise nach. Jeder Buchstabe sollte getrennt vokalisiert werden.

Mit diesen Studien und Praktiken kann der Mensch den Grad eines Christus erreichen. Die Frau erreicht den Grad einer Jungfrau. Litelantes, die Jungfrau des Gesetzes, ist sehr mächtig; die elftausend Inka-Jungfrauen sind göttlich und erhaben; die Jungfrau des Meeres war Maria, die Mutter Jesu; die Unbefleckte lenkt die unbefleckte Empfängnis; es gibt die Jungfrau der Sterne, etc. All dies sind verschiedene Frauen, die die Vollkommenheit, das Nirwana erreicht haben.

Wenn eine Jungfrau ihr Ich-Bin inkarnieren will, muss sie dem Nirwana entsagen und sich mit dem Körper eines Mannes inkarnieren. Die Jungfrau des Meeres hat einen männlichen Körper in Ägypten angenommen, um sich bis zum Grad eines Christus zu erheben.

Wir haben dieses Buch beendet. Leider können wir diejenigen, die für die Gnosis vorbereitet sind, an den Fingern abzählen. Wir haben lediglich zwei Personen kennengelernt, die für all dies bereit sind: einen Indio und eine Analphabetin.

Wer Wissen erlangen will, muss den großen Zerstörer der Wirklichkeit töten: den Verstand.

Abschließende Anweisungen

Die Gnostiker sollten sich gegenseitig mit dem Mantra „Paz Inverencial“ begrüßen und sich untereinander zu erkennen geben, indem sie das Zeichen verwenden, mit dem Jesus Christus dargestellt wird: Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger der rechten Hand ausgestreckt.

Außerdem sollten sie sich mit den Worten Herr, Frau, Freund, etc. ansprechen. Der Gebrauch des Wortes „Bruder“ ist untersagt, weil dies zum Missbrauch, zum Verlust des gegenseitigen Respektes, zur Unordnung, zur Unzucht, zum Ehebruch, Diebstahl, etc. geführt hat. Die Menschheit ist nicht bereit, um dieses großmütige Wort zu benutzen. Bewahren wir den gegenseitigen Respekt, den Anstand und die Ritterlichkeit!

SAMAEL AUN WEOR

Inhaltsverzeichnis

ERSTER TEIL 7

Kapitel I • DER GARTEN EDEN 9
Das Labarum des Tempels 10
Die Schwäne des Paradieses 11
Der Sexualakt im Eden 13
Kapitel II • LUZIFER 16
Jehova, Luzifer und Christus 18
Kapitel III • DER BAUM DES LEBENS 22
Die Einweihung 24
Das Alter des Bewusstseins 28
Kapitel IV • ASTRALREISEN 30
Der Hügel von Chapultepec 31
Schlüssel, um das Bewusstsein während des Schlafes zu erwecken. 34
Kapitel V • DIE GESCHÄFTE 37
DIE 22 GROSSEN ARKANA UND DIE ASTRALREISEN 39
Astralreisen 41
Die Jinas-Zustände 42
Schlüssel, um den Körper aus der Ferne herbeizurufen 45
Die Meditation 47
Kapitel VI • DIE FINSTEREN 51
Die Finsteren schließen die Türen des Edens 52
Die zwei geschlossenen Türen 53

Kapitel VII • INITIATISCHE VORBEREITUNG 55
1 55
2 61
3 63
4 66
5 68
6 69
7 76
8 77
9 78
10 79
11 81
12 82
13 83
14 85
15 87
16 88
17 90
18 91
19 92
20 94
Kapitel VIII • DIE ZWEI ZEUGEN 96
Kapitel IX • GAIO 104
Die Angelegenheit mit der Sexualität 107

Kapitel X • DIE SIEBEN KIRCHEN 109
Schädliche Persönlichkeiten 113
Die Angstmacher 114
Die Kirche des Heiligen Geistes 115
Die sieben Tempel 118
Die sieben Schlangen 119

ZWEITER TEIL 127

Kapitel XI • DIE GEBURT JESU 129
Die spirituelle Geburt 130
Ursprünge des Menschlichen Ichs 132
Der Hüter der Schwelle 135
Kapitel XII • DIE ERSTE GROSSE GEBURT JESU CHRISTI 139
Die Tempelzeremonie 144
Kapitel XIII • DIE FLUCHT DER HEILIGEN FAMILIE NACH ÄGYPTEN 147
Jesus in Ägypten 149
Die 33 Kammern des Tempels 154
Die dritte Schlange 156
Die vierte Schlange 160
Die fünfte Schlange 167
Die letzten Augenblicke Jesu in Ägypten 172
Kapitel XIV • IM HEILIGEN LAND 175
Die Taufe Jesu 177

Die drei Aspekte der Krone 182
Der Greis der Tage 183
Das erste Göttliche Paar 184
Die 7 Säulenpaare des Tempels 187
Kapitel XV • DIE HOCHZEIT ZU KANA 193
Der Größte im Himmelreich 194
Das Lebenselixier 196
Kapitel XVI • DER FLEDERMAUS-GOTT 200
Das Abendmahl in Bethanien 202
Ehecatl, der Gott des Windes 206
Shambhala 207

DRITTER TEIL 211

Kapitel XVII • DIE GNOSTISCHE BEWEGUNG 213
Gnostische Bräuche 215
Praktiken und keine Theorien 216
Kapitel XVIII • DER JINAS-ZUSTAND 219
Praktiken 219
Vorstellungskraft, Inspiration, Intuition 223
Kapitel XIX • DAS APOSTOLAT 225
Ablauf der Versammlungen 227
Auswahl des Personals 228
Kapitel XX • DAS WELTENKARMA 231
Kapitel XXI • WEIHE VON TALISMANEN UND HEILIGTÜMERN 236

Zeremonien der Hohen Magie....239
Exorzismus der Luft....240
Exorzismus des Wassers....240
Exorzismus der Erde....241
Exorzismus des Feuers....241
Geheimformel, um sich unsichtbar zu machen....242
Pflanzenmagie....242
Anrufungen....243
Exorzismen....244
Kapitel XXII • SEXUELLES PROBLEM DER ALLEINSTEHENDEN....245
Esoterische Vokalisierung für Alleinstehende....246
Abschließende Anweisungen....248
Inhaltsverzeichnis....251